

# WALDENTWICKLUNGSPLAN

## TEILPLAN

über den Bereich des politischen Bezirkes

### BADEN

---

---

**Amt der NÖ Landesregierung**

Abt. LF4 (Forstwirtschaft)

Bezirksforstinspektion Baden

## INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	5
<b>2</b>	<b>VERWALTUNGSGLIEDERUNG</b>	6
<b>2.1</b>	<b>Landesforstdienst –Forstaufsichtsstationen</b>	6
<b>2.2</b>	<b>Planungseinheit - Verwaltungseinheit</b>	9
<b>3</b>	<b>GRUNDLAGEN DES PLANUNGSRAUMES</b>	10
<b>3.1</b>	<b>Landschaftsgeografische Gliederung und Landnutzung</b>	10
<b>3.2</b>	<b>Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung</b>	13
<b>3.3</b>	<b>Entwicklung der Arbeitsplätze in der Land- u. Forstwirtschaft</b>	15
<b>3.4</b>	<b>Tourismus und Naherholung</b>	16
<b>3.5</b>	<b>Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte</b>	18
<b>4</b>	<b>DER WALD IM PLANUNGSRAUM</b>	19
<b>4.1</b>	<b>Geologie und Böden</b>	19
4.1.1	Geologische Übersicht	19
4.1.2	Risikofaktoren	24
4.1.3	Böden	26
<b>4.2</b>	<b>Klima</b>	29
<b>4.3</b>	<b>Potentielle und aktuelle Waldgesellschaften</b>	34
4.3.1	Waldgebiete und Wuchsbezirke	34
4.3.2	Aktuelle Waldgesellschaften und Baumartenverteilung	36
<b>4.4</b>	<b>Waldausstattung und Waldflächenänderung</b>	39
4.4.1	Waldflächenausstattung der Katastralgemeinden	40
4.4.2	Waldflächenänderung	44

<b>4.5</b>	<b>Waldeigentumsverhältnisse und Forstliche Pflichtbetriebe</b>	53
<b>4.6</b>	<b>Forst- und holzwirtschaftliche Daten</b>	57
4.6.1	Holzeinschlag	57
4.6.2	Vorrats- und Zuwachsverhältnisse	60
4.6.3	Forstaufschließung	60
<b>4.7</b>	<b>Periodische Messungen und Erhebungen zur Überwachung des Waldzustandes</b>	64
4.7.1	Forstliche Bioindikation (BIN)	64
4.7.2	Verjüngungskontrollzaunnetz (VKZ)	68
<b>4.8</b>	<b>Wildsituation</b>	69
4.8.1	Schalenwildvorkommen und Schäden	69
4.8.2	Abschussentwicklung der Schalenwildarten	70
4.8.3	Schäden durch Schalenwild	82
<b>4.9</b>	<b>Schutz- und Bannwälder</b>	84
4.9.1	Schutzwälder	84
4.9.2	Bannwälder	84
4.9.3	Schutzwaldprojekte	86
<b>4.10</b>	<b>Erholungswälder</b>	87
<b>4.11</b>	<b>Besondere Waldstandorte (SSTO)</b>	88
<b>4.12</b>	<b>Gefährdungen und außerforstliche Nutzungen des Waldes</b>	90
4.12.1	Abiotische Gefährdungen	90
4.12.1.1	Wind	90
4.12.1.2	Schneebruch- und druck	90
4.12.1.3	Schnees Schub	90
4.12.1.4	Dürre	90
4.12.1.5	Waldbrände	91
4.12.2	Biotische Gefährdungen	91
4.12.2.1	Schäden durch Insekten	91
4.12.3	Außerforstliche Nutzungen	92

4.12.3.1	Wildtierhaltungen	92
4.12.3.2	Rohstoffgewinnung und Schotterabbau	92
4.12.3.3	Freizeitnutzungen	93
<b>4.13</b>	<b>Schutzgebiete</b>	<b>94</b>
4.13.1	Naturkundliche Schutzgebiete	94
4.13.1.1	Naturschutzgebiete	94
4.13.1.2	Landschaftsschutzgebiete	95
4.13.1.3	Natura 2000 Gebiete	96
4.13.2	Wasserwirtschaftliche Schutz- und Schongebiete	96
4.13.3	Windschutzanlagen	100
4.13.3.1	Schutzwaldprojekte in Windschutzanlagen	101
<b>4.14</b>	<b>Gefahrenzonenpläne</b>	<b>102</b>
<b>5</b>	<b>GENERELLE PLANUNGSZIELE</b>	<b>103</b>
<b>6</b>	<b>WALDFUNKTIONSFLÄCHEN</b>	<b>106</b>
<b>6.1</b>	<b>Definition der Funktionen</b>	<b>106</b>
<b>6.2</b>	<b>Beschreibung der einzelnen Funktionsflächen</b>	<b>118</b>

Abkürzungsverzeichnis

## **1. EINLEITUNG**

Der Waldentwicklungsplan der Bezirksforstinspektion Baden – Teilplan über den Bereich des politischen Bezirkes Baden wurde gemäß Abschnitt 2 Forstgesetz 1975, in der Fassung der Forstgesetzesnovelle 1997 und 2002 sowie entsprechend der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 18. November 1977 erstellt. Der vorliegende Waldentwicklungsplan stellt die 1. Revision des am 18. April 1989 durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft genehmigten Waldentwicklungsplanes Baden dar.

Der Waldentwicklungsplan Baden wurde in digitaler Form erfasst (GIS).

Als Planungsgrundlage und Informationsquelle stellt der Waldentwicklungsplan für den Landesforstdienst, die Waldeigentümer und die waldinteressierte Öffentlichkeit ein unentbehrliches Instrument dar. In vielen Verwaltungsverfahren sind Inhalte des Waldentwicklungsplanes zu einem unverzichtbaren Bestandteil geworden und der Waldentwicklungsplan trägt oftmals zur Entscheidungsfindung bei. Auf Grund der digitalen Datenverfügbarkeit des Waldentwicklungsplanes werden diese Daten in zunehmendem Maße von öffentlichen und privaten Stellen als maßgebliche Planungsgrundlage herangezogen.

## 2. VERWALTUNGSGLIEDERUNG

### 2.1 Forstdienst - Forstaufsichtsstationen

Der Bezirk gliedert sich in die zwei Forstaufsichtsstationen Baden und Weissenbach (siehe Karte S. 8), die unter Leitung des Forsttechnikers von zwei Bezirksförstern betreut werden.

#### Bezirksforstinspektion Baden

**FAST Baden** umfasst den Gerichtsbezirk Baden mit den Gemeinden

Alland  
Baden  
Bad Vöslau  
Blumau-Neurißhof  
Günselsdorf  
Heiligenkreuz  
Klausen-Leopoldsdorf  
Kottingbrunn  
Leobersdorf  
Pfaffstätten  
Schönau  
Sooß  
Tattendorf  
Teesdorf  
Traiskirchen

Gerichtsbezirk Ebreichsdorf

Ebreichsdorf  
Mitterndorf a.d. Fischa  
Oberwaltersdorf  
Pottendorf  
Reisenberg  
Seibersdorf  
Trumau

**FAST Weissenbach** umfasst die Gemeinden

Altenmarkt/Triesting

Berndorf

Enzesfeld-Lindabrunn

Furth a.d. Triesting

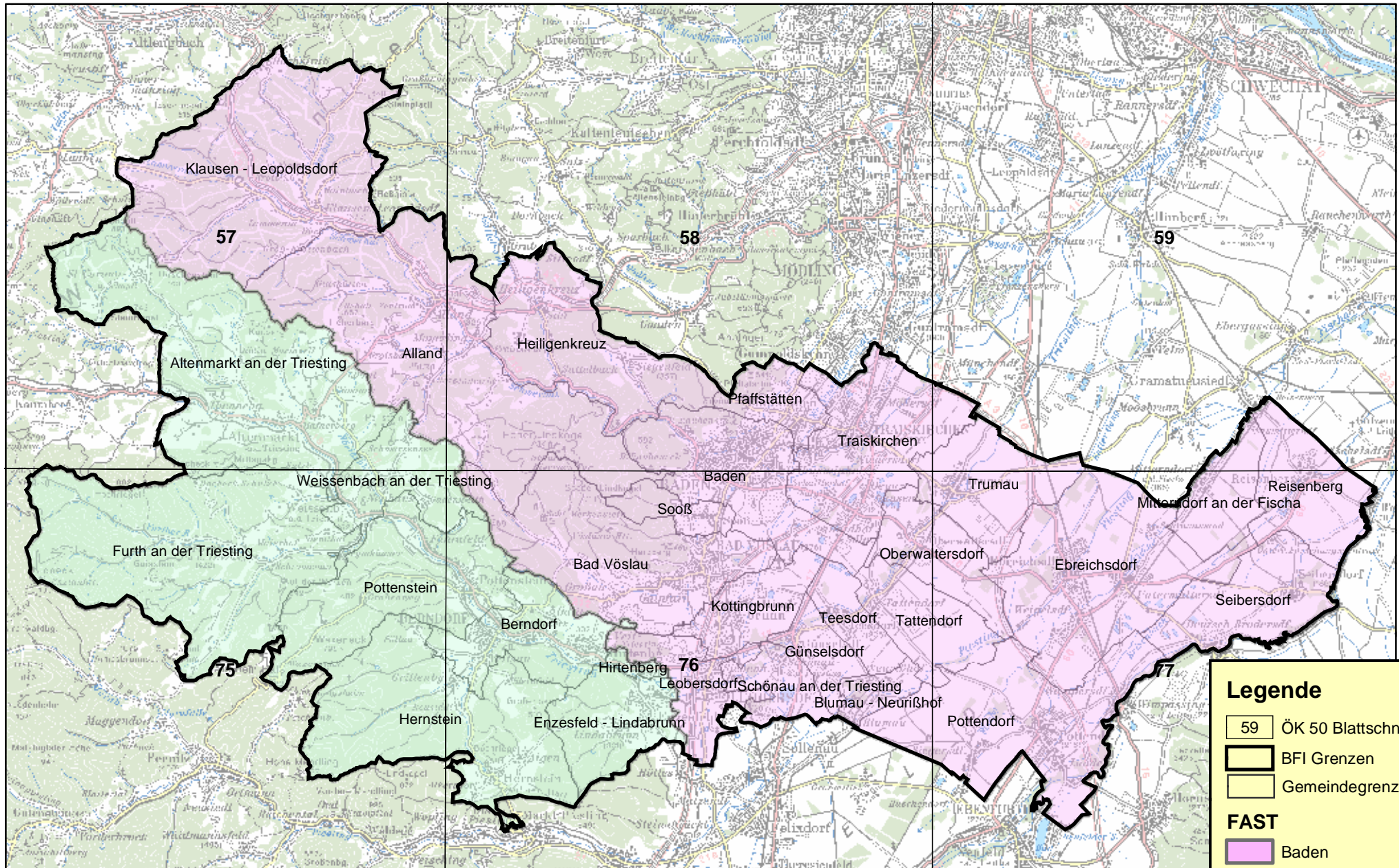
Hernstein

Hirtenberg

Pottenstein

Weissenbach/Triesting

# Übersichtskarte BFI Baden



**Legende**

- 59 ÖK 50 Blattschnitt
- BFI Grenzen
- Gemeindegrenzen

**FAST**

- Baden
- Weissenbach



## 2.2 Planungseinheit – Verwaltungsgliederung

Bundesland: Niederösterreich

**Politischer Bezirk:** **Baden**

Bezirksforstinspektion: Baden

Flächenausdehnung: 75.332,79 ha

Waldfläche nach dem Kataster: 36.351,78 ha

Bewaldungsprozent: 48,25 %

<b>Gerichtsbezirk</b>	<b>Gesamtfläche in Hektar</b>	<b>Waldfläche in Hektar</b>	<b>Anzahl der Ortsgemeinden</b>	<b>Anzahl der KG</b>
Baden	33.086,94	16.257,46	15	41
Ebreichsdorf	16.398,33	1.306,56	7	14
Pottenstein	25.847,53	18.787,76	8	26

Waldflächenausstattung der politischen Gemeinden und Katastralgemeinden siehe Seite 40 ff.

Der Bezirk Baden grenzt im Westen an den Bezirk Lilienfeld, im Nordwesten an St. Pölten, im Norden an die Bezirke Wien-Umgebung und Mödling, gegen Osten hin nochmals an Wien-Umgebung, im Osten an den Bezirk Bruck/Leitha und an das Burgenland, im Süden an den Bezirk Wiener Neustadt.

Er erstreckt sich vom Voralpenland mit den höchsten Erhebungen Schöpfel und Kieneck, den beiden Flüssen Triesting und Schwechat entlang durch den südlichen Wienerwald zur Thermenlinie und reicht weit in das Wiener Becken bis an die Grenze zum Burgenland.

Die Seehöhen bewegen sich zwischen ca. 1.000 m im Westen und 180 m im Osten des Bezirkes.

### **3. GRUNDLAGEN DES PLANUNGSRAUMES**

im Verwaltungsbezirk Baden (Stand 1. Jänner 2004)

#### **3.1 Landschaftsgeografische Gliederung und Landnutzung**

Der Bezirk Baden liegt ungefähr 25 bis 35 km südlich und südwestlich von Wien.

An Großlandschaften hat der Verwaltungsbezirk Anteil am Alpenvorland, am Wienerwald, an der Thermenregion und am Wiener Becken. Die stark bewaldeten Wienerwaldberge zeigen sanfte, hügelige Bergformen. Im östlichen Teil des Wienerwaldes sind die Täler stärker eingeschnitten, wodurch die Berge stärker hervortreten. Dieser Eindruck wird durch zahlreiche Felsklippen noch unterstrichen (Kalkalpenzone). Fast alle im Wienerwald entspringenden Bäche münden in die Schwechat und die Triesting, deren Täler annähernd in westöstliche Richtung verlaufen. Außer der Schwechat und der Triesting, die nach Eintritt in das Wiener Becken in nordöstlicher Richtung weiterfließen, durchschneiden weiter südlich in gleicher Richtung die Piesting und die Fischa das Wiener Becken. Der Schönauer Teich, die zahlreichen Schotterteiche und der von Süden nach Norden verlaufende Wiener Neustädter Kanal sind künstliche Gewässer.

Der Bezirk Baden ist aus funktionaler Sicht räumlich dreigeteilt zu sehen:

- Der Bezirksteil westlich der Thermenlinie ist Teil des östlichen Alpenauslaufes und umfasst rund 60% des Bezirkes Baden. In sich ist dieses Gebiet zweigeteilt und entsprechend sind auch die Schwerpunkte der Entwicklung unterschiedlich.
  - Der nördliche Teil umfasst die südlichen Abschnitte des Wienerwaldes, dessen Abgrenzungen dem niederösterreichischen Landschaftsschutzgebiet Wienerwald bzw. dem Planungsgebiet zum Biosphärenpark Wienerwald entsprechen. Aufgrund der Nähe zu Wien, seiner landschaftlichen Schönheit, seiner kulturellen und historischen Reichtümer und der guten Erschließung durch die Allander Autobahn ist der Nutzungsdruck – insbesondere durch Siedlungswesen (viele Zweitwohnsitze!), Naherholung, Tourismus sowie Verkehr sehr hoch. Bei der Umsetzung des Biosphärenparks Wienerwald ist man um die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft, die Lenkung der Suburbanisierung Wiens, das Abschwächen des enormen Siedlungsdrucks und um einen Ausgleich der Nutzungen bemüht.

- Der südliche Teil dieses Berglandes umfasst das Triestingtal und seine Umgebung. Es ist für den Ausflugsverkehr zwar interessant, aber schon entfernter von Wien gelegen. Die Gemeinden entlang der historisch wichtigen Verkehrsverbindung Triesting-Gölsen-Traisental sind alte Standorte eisenverarbeitender Industrie. Die Talregion hat aufgrund des allgemeinen Strukturwandels und des Verschwindens der alten Industrien überwiegend ihre Interessen in der Sicherung der Arbeitsplätze.
- Die Zone entlang der „Thermenlinie“, also der Wienerwaldabfall bis hin zum Übergang in die Ebene des Wiener Beckens, ist ein bevorzugtes, dicht besiedeltes Gebiet mit hohem Druck auf die Nutzung der land- und forstwirtschaftlichen bzw. Grünland-Flächen als Bauland. Die Verkehrsadern dieses Gebietes sind die Südautobahn A2, die B17 (Triesterstrasse) sowie die Südbahn. Diese Achse gilt auch als wirtschaftspolitischer Motor in NÖ, dementsprechend ist auch eine starke betriebliche Entwicklung (vergleiche auch die großflächigen Einzelhandelsformen) zu verzeichnen. Hier gilt es, überbordende Entwicklungen zu vermeiden. Die Erhaltung der „Grünflächen“, die landschaftsprägend sind (vergleiche Weinbau) und auch als Ausgleichsräume und Erholungsflächen dienen können, ist in diesem Gebiet ein besonderes Anliegen.
- Die Ebene im Osten des Bezirkes Baden ist Teil des Wiener Beckens und durch großflächige landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Durch die Verkehrsverbindung ins Burgenland und die Aufwertung der Pottendorfer Linie gewinnt dieser Teil der Region vermehrt als Wirtschaftsstandort an Bedeutung. Billigere Bodenpreise geben der Siedlungsentwicklung starke Impulse.

Bezirksweite Zielsetzungen sind für die nächsten Jahre:

- die flächendeckende und regionale Abstimmung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz – die Bereitstellung von Flächen für den passiven Hochwasserschutz
- der Ausbau und die Steigerung der Qualität der Infrastruktur für die Naherholung (wie Radrouten, ... ) - die Sicherung der bestehenden Grünräume in der dicht be-

siedelten Südachse - die Sicherung von landwirtschaftlichen Flächen bzw. von „Grünflächen“ in Ballungsräumen

- o die Verbesserung der Tangentialverbindungen innerhalb der Hauptregion, insbesondere die Verbesserung der Abstimmung des Öffentlichen Verkehrs

Für die Landnutzung ist die landschaftliche Gliederung eine wesentliche Vorgabe. Der Bezirk Baden umfasst 753 km<sup>2</sup> oder 3,9 % der NÖ Landesfläche.

Landnutzung im Bezirk Baden im landesweiten Vergleich	Katasterfläche (in ha)									
	Insges.	benutzt als								
		Bau-fläche	Landw. Nutzung	Gärten	Wein-gärten	Alpen	Wald	Gewässer	Sonstige Fläche	
NÖ - absolut	1.917.778	20.782	960.042	42.381	33.568	4.233	753.071	24.920	78.781	1.127.661
NÖ - relative	100,00%	1,08%	50,06%	2,21%	1,75%	0,22%	39,27%	1,30%	4,11%	58,80%
Baden - absolut	75.333	1.039	26.218	3.840	2132	0	36.352	796	4.956	36.914
Baden-rel. zu NÖ	3,9%	5%	2,7%	9,0%	6,3%	0,00%	4,8%	3,2%	6,3%	3,3%

Quelle: Statistisches Handbuch 2003/2004 sowie Abteilung RU2/Statistik

### 3.2 Siedlungswesen und Bevölkerungsentwicklung

Die Größe der Gemeinden nach Einwohnerzahlen ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Die bezirksweise Bevölkerungsentwicklung 1981 – 2001 (von 108.373 auf 126.892) liegt mit einem Zuwachs von 15 % weit über der NÖ Rate von 4,5 %.

Vor allem Gemeinden des Wiener Beckens haben einen großen Bevölkerungszuwachs. Einzige Gemeinde mit einem nennenswerten Einwohnerrückgang ist Weißenbach an der Triesting.

Die Wohnbau- und Siedlungstätigkeit liegt wie in folgender Tabelle dargestellt, über dem NÖ-Landesdurchschnitt:

	Baden		NÖ		Veränderung	
	1991	2001	1991	2001	Baden	NÖ
Anzahl der Gebäude	33.492	39.689	494.198	556.291	+ 16 %	13,1 %
Anzahl der Wohnungen	54.137	62.743	648.471	-	+ 13,7 %	-

# Bevölkerungsentwicklung 1981 - 1991 - 2001

Hauptwohnsitze

Haupt- und Nebenwohnsitze

Nebenwohnsitze

Gemeinde	1981	81-91 in %	1991	91-01 in %	2001	2001	2001	
Alland	1.895	+8,2	2.065	+14,3	2.409	3.008	599	20,0%
Altenmarkt an der Triesting	1.733	+15,9	2.060	-0,4	2.052	2.663	611	22,9%
Bad Vöslau	10.524	+4,8	11.055	-0,5	10.998	12.457	1.459	11,7%
Baden	23.140	+1,5	23.488	+4,1	24.502	29.971	5.469	18,2%
Berndorf	8.160	+1,3	8.264	+4,4	8.642	9.520	878	9,2%
Blumau-Neurißhof	1.250	+3,4	1.294	+21,9	1.657	1.914	257	13,4%
Ebreichsdorf	5.607	+23,7	7.353	+16,3	8.788	10.102	1.314	13,0%
Enzesfeld-Lindabrunn	3.298	+8,1	3.589	+10,7	4.020	4.444	424	9,5%
Furth an der Triesting	753	-1,1	745	+6,3	795	964	169	17,5%
Günselsdorf	1.426	+2,2	1.458	+17,5	1.768	1.892	124	6,6%
Heiligenkreuz	1.105	+16,5	1.324	+0,5	1.331	1.790	459	25,6%
Hernstein	1.191	+8,7	1.305	+8,2	1.421	1.714	293	17,1%
Hirtenberg	2.147	-2,8	2.088	+8,0	2.270	2.528	258	10,2%
Klausen-Leopoldsdorf	1.166	+0,3	1.169	15,7	1.386	1.640	254	15,5%
Kottingbrunn	3.999	+24,8	5.317	+19,2	6.583	7.219	636	8,8%
Leobersdorf	3.486	+7,1	3.751	+9,6	4.151	4.521	370	8,2%
Mitterndorf an der Fischa	893	+15,4	1.055	+27,1	1.448	1.691	243	14,4%
Oberwaltersdorf	2.030	+16,0	2.416	+27,7	3.343	3.810	467	12,3%
Pfaffstätten	2.449	+0,5	2.461	+4,3	2.571	3.033	462	15,2%
Pottendorf	5.328	+2,8	5.482	+7,6	5.930	6.567	637	9,7%
Pottenstein	2.688	-0,6	2.671	+8,1	2.905	3.357	452	13,5%
Reisenberg	1.107	+6,7	1.186	+15,5	1.404	1.981	577	29,1%
Schönau an der Triesting	1.289	+14,2	1.502	+15,1	1.769	1.938	169	8,7%
Seibersdorf	1.019	+13,4	1.176	+8,3	1.283	1.541	258	16,7%
Sooß	935	+8	866	+20,8	1.093	1.265	172	13,6%
Tattendorf	981	+3,4	1.016	+15,8	1.206	1.389	183	13,2%
Teesdorf	1.332	-1,4	1.314	+2,0	1.341	1.628	287	17,6%
Traiskirchen	14.063	-1,5	13.852	+11,6	15.669	17.479	1.810	10,4%
Trumau	1.933	+12,1	2.199	+12,3	2.507	2.772	265	9,6%
Weissenbach an der Triesting	1.446	+24,1	1.904	-15,4	1.650	1.982	332	16,8%
<b>Verwaltungsbezirk Baden gesamt</b>	<b>108.373</b>	<b>+6,1</b>	<b>115.425</b>	<b>+9,0</b>	<b>126.892</b>	<b>146.780</b>	<b>19.888</b>	<b>13,5%</b>

### 3.3 Entwicklung der Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft

#### Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft

	beschäftigte Wohnbevölkerung am Wohnort		Arbeitsplätze in der Gemeinde am Arbeitsort	
	1991	2001	1991	2001
	Erhalter in Land- u.Forstw.	Erhalter in Land- u.Forstw.	Erhalter in Land- u.Forstw.	Erhalter in Land- u.Forstw.
Alland	168	88	134	47
Altenmarkt a.d. Triesting	240	172	141	88
Bad Vöslau	185	152	160	77
Baden	253	177	354	175
Berndorf	76	89	82	33
Blumau-Neurißhof	10	8	0	1
Ebreichsdorf	209	124	171	78
Enzesfeld-Lindabrunn	51	37	35	22
Furth a.d. Triesting	121	80	47	41
Günselsdorf	45	29	28	14
Heiligenkreuz	79	35	48	26
Hernstein	92	62	66	42
Hirtenberg	18	14	6	1
Klausen-Leopoldsdorf	97	63	62	27
Kottingbrunn	44	53	20	30
Leobersdorf	63	49	57	34
Mitterndorf a.d. Fischa	49	21	23	15
Oberwaltersdorf	49	55	43	26
Pfaffstätten	118	78	82	53
Pottendorf	157	149	118	76
Pottenstein	93	76	66	58
Reisenberg	71	54	60	40
Schönau a.d. Triesting	51	39	36	29
Seibersdorf	128	86	90	60
Sooß	105	97	70	71
Tattendorf	110	90	71	72
Teesdorf	60	46	66	27
Traiskirchen	256	236	173	123
Trumau	80	82	75	44
Weissenbach a.d.Triesting	50	40	70	26
Summe	2.206	1.703	1.583	1.456
		-24%		- 8%

### 3.4 Tourismus und Naherholung

Der Tourismus im Bezirk Baden hat in den letzten Jahrzehnten an Potenzial verloren. Für den Zeitraum der letzten 10 Jahre (1993-2003) stieg die Zahl der jährlichen Ankünfte zwar von rund 131.000 auf 138.000 (nur in Heiligenkreuz und Traiskirchen), die der Übernachtungen sank jedoch von 695.000 auf 592.000 (siehe Tabelle Seite 17).

Damit erlebt der Bezirk Baden als Wienerwald-, Kur- und Thermenregion eine dem internationalen Trend entsprechende Abschwächung der Nachfrage. Dafür ist die Bedeutung als Naherholungs- und Tagesausflugsgebiet ungebrochen stark. Nicht nur die Thermenlinie mit ihren Weinbaugebieten und den Zentren Baden und Bad Vöslau, sondern der gesamte Bezirk bietet den Wienern, der „suburbanen“ Bevölkerung aus NÖ sowie den Wientouristen attraktive Besuchsziele. Das Stift Heiligenkreuz, Mayerling und der Wallfahrtsort Kleinmariazell sind sehenswertes kulturelles Erbe, die Wandergebiete Peilstein, Schöpfl, Hocheck sind klassische Ausflugs- und Naherholungsgebiete. Eine qualitative Verbesserung und Verdichtung von Angeboten im Bereich der freiraumgebundenen Erholung ist mit den Festlegungen zum Biosphärenpark Wienerwald zu erwarten – hier soll die Wegeinfrastruktur für Wanderer, Radfahrer und Reiter gestärkt werden. Eine beliebte Radroute führt entlang des Wiener Neustädter Kanals. Als Ausflugsziel der neuen Art etablierte sich das Magna Racino in Ebreichsdorf/ Oberwaltersdorf.



TOURISMUS und NAHERHOLUNG  
Ankünfte – Übernachtungen 1993 – 2003

Gemeinden im Bezirk Baden mit mehr als 10.000 Nächtigungen	Ankünfte (gesamt)		Nächtigungen (gesamt)	
	1993	2003	1993	2003
Alland	5.309	4.639	28.984	26.575
Altenmarkt	1.162	1.545	10.682	4.635
Bad Vöslau	9.849	7.769	40.840	29.562
Baden	79.479	78.968	504.478	414.736
Enzesfeld-Lindabrunn	8.239	7.081	37.192	25.515
Heiligenkreuz	7.749	9.090	13.949	18.084
Traiskirchen	7.481	10.839	20.423	29.521
Bezirk Baden gesamt (alle Tourismusgemeinden)	131.426	138.044	694.924	592.228

### **3.5 Überörtliche Raumordnungsprogramme und Konzepte**

**Übergeordnete Zielsetzungen u. Festlegungen** gibt es in folgenden Raumordnungsprogrammen bzw. Landesraumordnungskonzepten:

- Zentrale-Orte-Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/24-1
- Fremdenverkehrs-Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/27-0
- Freizeit- und Erholungs-Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/30-0
- Verordnung über sektorales Raumordnungsprogramm für die Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe LGBl. 8000/83-0
- NÖ-Landesverkehrskonzept 1997
- NÖ Landesentwicklungskonzept „Strategie Niederösterreich“
- Raumordnungsprogramm Südliches Wiener Umland LGBl. 8000/ 25
- Verkehrs Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/ 26
- Schul-Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/ 29
- NÖ Sozialhilfe-Raumordnungsprogramm LGBl. 8000/ 31

## **4. DER WALD IM PLANUNGSRAUM**

### **4.1 Geologie und Böden**

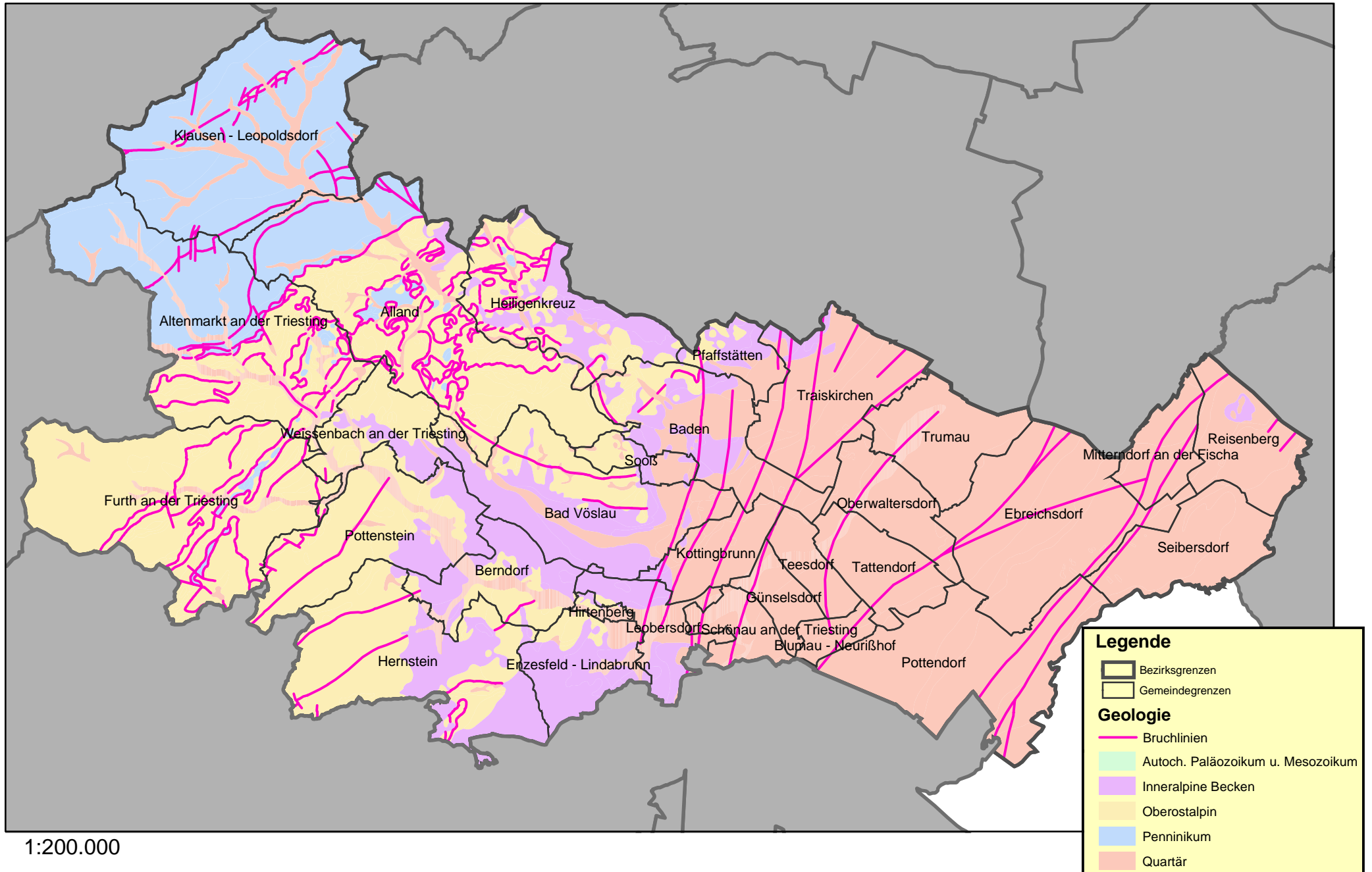
#### **4.1.1 Geologische Übersicht**

Das Gebiet des Verwaltungsbezirkes Baden erstreckt sich vom Wienerwald im Westen bis quer über das östlich anschließende Wiener Becken. Im Wienerwald liegt der westliche Abschnitt des Bezirkes in Flyschzone, innerhalb derer, entsprechend der allgemeinen Streichrichtung des Gebirges nach Nordosten, die Klippenzone als schmaler Streifen in Erscheinung tritt. Der größere Anteil am Wienerwald wird von den Kalkvoralpen eingenommen. Die Entwässerung erfolgt im Wienerwald durch die nach Osten und Südosten abfließenden Flusssysteme der Triesting und Schwechat. Im Wiener Becken schwenken die Gewässer in die parallel zur Beckenachse nach Nordosten gerichtete Streichrichtung um und münden schließlich weiter nördlich, außerhalb des Bezirkes in die Donau.

Die Fläche des Bezirkes Baden beträgt 753 km<sup>2</sup>, die größte Ausdehnung wird in der West-Ost-Richtung mit ca. 50 km erreicht.

Zur geologischen Situation wird festgehalten, dass die Ostalpen generell eine Ost-West-Streichrichtung aufweisen, die im östlichen Randbereich, d.h. am Übergang zu den Karpaten in die nordost-südwest-orientierte, sogenannte karpatische Richtung umschwenken. Diese Richtungsänderung, die sich untergeordnet bereits in den westlich angrenzenden Bezirken St. Pölten und Lilienfeld abzeichnet, tritt deutlich in den einzelnen alpinen Einheiten des Bezirkes Baden zu Tage.

# Geologie Karte Baden



1:200.000

## 1. Flyschzone

Der westliche bis nordwestliche Bezirksanteil wird von der Flyschzone eingenommen. Sie erreicht eine Breite von 10 km und besteht aus Wechselfolgen von Sandsteinen mit mergelig-tonigen Sedimenten. Besonders in Bereichen mit höheren Anteilen von leichter verwitterbaren Mergel- und Tongesteinen kommt es häufig zu flacheren Geländeformen mit tiefgründigen Verwitterungsdecken, die durchwegs eine geringere Standsicherheit und eine erhöhte Bodenfeuchte aufweisen.

Innerhalb der Flyschzone, und zwar zwischen der Kahlenberger Decke in Nordwesten und der Laaber Decke im Süden tritt noch als schmaler Streifen die Klippenzone auf, die als Hauptklippenzone bezeichnet wird und aus Sandsteinen, verschiedenen Kalktypen und Anteilen der Buntmergelserie besteht.

## 2. Kalkalpen

Der östliche Bereich des Wienerwaldes, dessen Grenze im Süden durch die Triesting gebildet wird, sowie der südliche und südwestliche Anteil des Bezirkes wird von den Kalkalpen eingenommen. Sie werden hier den Nördlichen Kalkalpen zugeordnet und gliedern sich in mehrere Decken, die durch eine altersmäßige Wiederholung der vorhandenen Gesteinsserien gekennzeichnet sind und damit auf Überschiebungen hinweisen. Ausgehend von der Kalkalpenstirn nach Süden handelt es sich um die

- Frankenfesler-Decke
- Lunzer-Decke
- Reisalpen-Decke
- Unterberg-Decke
- Göller-Decke

Die Decken werden dem voralpinen Deckensystem zugeordnet, lediglich im Bereich von Hernstein am südlichen Rand des Bezirkes treten noch Reste der von der Hohen

Wand nach Nordosten ausstreichenden, kalkhochalpinen Mürzalpendecke auf. Die Lunzer-Decke wurde in diesem Abschnitt von der Reisalpen-, Unterberg- und Göller-Decke überschoben. Einzelne isoliert auftretende Gesteinstypen sind hinsichtlich ihrer tektonischen Zugehörigkeit nicht genau zuordenbar. Nordöstlich von Altenmarkt an der Triesting wird die Reisalpen- und Unterberg-Decke von den höheren voralpinen Göller-Decke überschoben. Sie besitzt dort eine größere Breite und gliedert sich in mehrere Schuppen wie Peilstein-, Sattelbach-, Lindkogel- und Hohe Mandling-schuppe.

In lithologischer Hinsicht tritt in der Frankenfelder-Decke eine große Vielfalt an Gesteinen des Jura und der Kreide auf, wobei die einzelnen Typen keine großflächigen Vorkommen bilden. Im Jura sind das im wesentlichen Fleckenmergel, häufig rötlich gefärbte Kalke und Kieselkalke, in der Kreide ebenfalls zum Teil bunte, mergelige Kalke (Aptychenkalke) und sandige Mergelschiefer. In der Göller-Decke dominieren eindeutig die Schichtglieder der Trias. An der Deckenbasis, also in der Untertrias, treten sehr verbreitet rötlich gefärbte Werfener Schichten auf, die einen hohen Tonanteil besitzen und außerdem örtlich Gips enthalten, der zum Teil in der Vergangenheit auch abgebaut wurde (z.B. Alland und Füllenberg). Derzeit besteht nur mehr in Preinsfeld eine Gewinnung in Form eines Untertagebergbaues.

Diese Schichten sind sehr mobil und werden daher allgemein als Gleitkörper für tektonische Bewegungen (Deckentransport) angesehen. Außerdem wirken sie wegen ihrer dichten Ausbildung als Grundwasserstauer. In der Mitteltrias herrschen dunkelgrauer Gutensteiner-Kalk (z.B. Peilstein), Reiflinger-Kalk (Umgebung von Weißenbach) Wetterstein-Kalk und etwas großflächiger Wettersteindolomit vor.

In der Obertrias dominiert eindeutig der Dolomit, und zwar Hauptdolomit, der vor allem südlich der Triesting eine große Verbreitung besitzt.

Über den kalkalpinen Deckeneinheiten nördlich der Triesting, besonders im vorderen, nordwestlichen Abschnitt, treten als diskordante Überlagerung sogenannte Gosauschichten auf. Es handelt sich dabei um Sande, Tone und Tonmergel, Konglomerate und Kalke der Oberkreide bis Alttertiär. Eine weitere diskordante, lückenhafte Überlagerung sowohl der Kalkalpen, als auch der Gosasedimente wird von fluviatilen und marinen Sedimenten der miozänen Stufe des Wiener Beckens gebildet. Es sind dies lose und verfestigte Schotter (Konglomerat) sowie Breccien, die von Norden her (Gadener Becken) bis zum Schwechattal reichen und sich im Osten über

sind dies lose und verfestigte Schotter (Konglomerat) sowie Breccien, die von Norden her (Gaadener Becken) bis zum Schwechattal reichen und sich im Osten über den Badener Lindkogel am Kalkalpenrand nach Süden noch bis in die Gainfarner Bucht erstrecken.

Eine großflächige Ablagerung innerhalb der Kalkalpen bilden auch die in der Umgebung des Triestingtales auftretenden Schotter und Konglomerate (=Triesting- und Piestingschotter der pannonen Stufe des Jungtertiär). Sie reichen im Norden vom östlichen Kalkalpenrand in der Bucht von Gainfarn bis Neuhaus und südlich der Triesting über Berndorf und Lindabrunn bis zum Piestingtal.

Der östliche Rand der Kalkalpen wird von durchwegs parallel verlaufenden Staffelfröchen begrenzt, die örtlich im Gelände zu erkennen sind. Vereinzelt kommt es auch zum Auftreten von Thermalwasser (z.B. Baden, Bad Vöslau, Bad Fischau), sodass dieser Randbereich früher als sogenannte "Thermenlinie" bezeichnet wurde.

### **3. Wiener Becken**

Die östliche Hälfte des Bezirkes wird vom sogenannten Wiener Becken eingenommen. Es handelt sich dabei um ein Einbruchsbecken im Grenzbereich der Alpen und Karpaten, daher auch die Bezeichnung Inneralpines Wiener Becken. Es erstreckt sich in SSW-NNO-Richtung auf etwa 200 km Länge und nördlich der Donau bis zu 60 km Breite. Der Bezirk Baden reicht bis auf wenige Kilometer an den östlichen Beckenrand heran, der dort am Fuß des Leithagebirges verläuft. Das Becken besteht ausschließlich aus jungtertiären Sedimenten (Tegel und Sande). Im Randbereich kam es zur Bildung von Schottern, Konglomeraten und Kalken (Leithakalk). Die Schichten innerhalb des Beckens liegen hauptsächlich horizontal und erreichen eine Mächtigkeit von über 4.000 m. Die Entwicklung des Wiener Beckens setzte im Tertiär ein und reicht bis in die Gegenwart. Dieses Faktum wird besonders an einer im zentralen Teil des südlichen Wiener Beckens ab dem Pleistozen gebildeten Einsenkung verdeutlicht, die als Mitterndorfer Senke bezeichnet wird und Kiesmächtigkeiten von 100 bis 200 m aufweist.

## **4.1.2 Risikofaktoren**

### **Flyschzone**

Die Abfolgen von Sandsteinen mit tonig-mergeligen Zwischenlagen werden in den flacheren Geländeabschnitten durchwegs von mächtigen, tonreichen Verwitterungsdecken überlagert. Innerhalb der meist inhomogen aufgebauten Verwitterungsböden treten häufig Vernässungen auf, die zu Staubildungen führen können. Durch hohe Jahresniederschläge bzw. auch durch kurzzeitig starke Vernässungen wird die Entstehung von Rutschungen begünstigt.

Typisch für die Geländeausbildung in der Flyschzone sind tief eingeschnittene Gerinne und Bachläufe. Wegen des geringen Wasseraufnahmevermögens der Gesteine kommt es bei Niederschlagsereignissen zu einer raschen Zunahme der Wasserführung und damit zu einer verstärkten Seiten- und Tiefenerosion. Dies führt zu Unterschneidungen der Einhänge und damit zu Instabilitäten, wodurch teilweise die Bestockung, zum Teil aber auch Gebäude, Wege und Straßen in Mitleidenschaft gezogen werden.

### **Klippenzone**

Die Bereiche mit hohem Anteil von tonig-mergeligen Gesteinen, z.B. rote, grüne und graue Tonmergel der Buntmergelserie und deren Verwitterungsprodukte enthalten häufig Staunässezonen. Im geneigten Gelände sowie im Zuge von Geländeanschnitten können sich daher Gleithorizonte ausbilden.

### **Kalkalpen**

Im kalkalpinen Anteil treten Rutschungen im Allgemeinen nur in einigen Gesteinstypen auf. Es sind dies vor allem Sandsteine und Tonmergel der Trias, wie Werfener-, Lunzer- und Kössener-Schichten. Untergeordnet sind hier auch Fleckenmergel (Jura) und Aptychenkalke der Unterkreide als rutschgefährdet anzusehen. Durch die oft sehr geringe Standsicherheit tonreicher Sedimente, wie z.B. die Schiefertone der Lunzer Schichten, werden auch überlagernde kalkige Gesteinspakete in Mitleidenschaft gezogen. Bei ungünstigen Lagerungs- und Geländeausbildungen können der-



artige Verhältnisse zu Gleitungen führen, die z.B. als Bergzerreißen sichtbar werden (oberhalb B 21 bei Sattelbach).

Als sehr mobil gelten auch jene Bereiche, wo der gelegentlich mit Werfener Schichten auftretende Gips gelöst wird und dadurch Hohlräume entstehen. Wie örtlich immer wieder zu beobachten ist, zeichnen sich solche Hohlräume an der Oberfläche durch Einmündungen (Pingen) ab, die bei fortgeschrittenen Lösungsprozessen auch zu Einstürzen führen können.

Innerhalb der kalkalpinen Gesteinsabfolgen treten die aus Mergeln, Tonmergeln, Sandsteinen und Konglomeraten bestehenden Gosauschichten auf.

Die tonreichen Schichtanteile besitzen hier ebenfalls eine verringerte Standsicherheit, sodass bei entsprechenden Hangneigungen oder Geländeanschnitten (z.B. Autobahnanschnitte zwischen Heiligenkreuz und Alland) Rutschungen auftreten können.

## **Wiener Becken**

Auf Grund der waagrechten bis nur flach geneigten Geländeformen im Wiener Becken und der hauptsächlich kiesigen, im Randbereich auch tonreichen, sandigen und kalkigen Untergrundverhältnisse sind natürlich bedingte Risiken hinsichtlich der Standsicherheit nicht zu erwarten.

### 4.1.3 Böden

Die Bodenbildungen im Planungsraum sind weitgehend abhängig von der Beschaffenheit (Härte, chemische Zusammensetzung) des vorliegenden Ausgangsmaterials (Muttergestein), vor allem von seiner Konsistenz, aber auch durch Wasser oder Wind transportiertes und dann abgelagertes Material, von der Geländemorphologie und den klimatischen Verhältnissen.

#### Flyschzone

Das Ausgangsmaterial für die Bodenbildung sind kalkfreie oder entkalkte Mergel, Tone und Sande. Die daraus entstandenen Böden sind meist sehr bindige Pseudogleye oder kleinflächig auch vergleyte Braunerden. Charakteristisch für die Böden der Flyschzone ist die mehr oder minder stark ausgeprägte Tagwasservergleyung, was teils eine Folge der geringeren Wasserdurchlässigkeit, teils eine Folge der höheren Niederschläge in diesem Teil des Wienerwaldes ist. Als Waldböden sind sie für Fichte nicht geeignet, da durch eine mäßige Bodendurchlüftung eine Wurzelerschließung nicht möglich ist. Pseudogleye können bei richtiger Bewirtschaftung außerordentlich ertragreiche Standorte sein.

In den Tälern der Schwechat und Triesting sind kalkfreie, lehmige, vergleyte Schwemmböden vertreten.

#### Kalkalpenzone

Charakteristisch für die Kalkalpenzone ist das häufige Auftreten von Felswänden und Steilhängen, tief eingeschnittenen Gräben sowie Verengungen der Täler (oft klammartig), und zwar dort, wo härtere Kalkgesteine die Täler queren. Hier sind seicht- oder mittelgründige Rendsinen ausgebildet. Auf den seichtgründigen Standorten sind Schwarzkiefernwälder dominierend, wobei auf mittelgründigen Lagen häufig die Schwarzkiefer sekundär zur Harzgewinnung begründet wurde.

Im Raum Nöstach, Hafnerberg, Altenmarkt, Thenneberg und über Sulzbach bis Furth reichend sind auf rötlichbraunen Gosauschichten Braunlehme und reife tonige

Braunerden entstanden. Westlich und auch östlich der Triesting erstrecken sich Braunerden und Reliktböden über Schotter sowie Braunerden aus Löss.

In der Kalkalpenzone und im Wiener Becken sind entlang der Flüsse Piesting, Triesting, Schwechat und Leitha kalkige, sandige Schwemmböden und Graue Auböden ausgebildet und mit den Baumarten der weichen und harten Au bestockt.

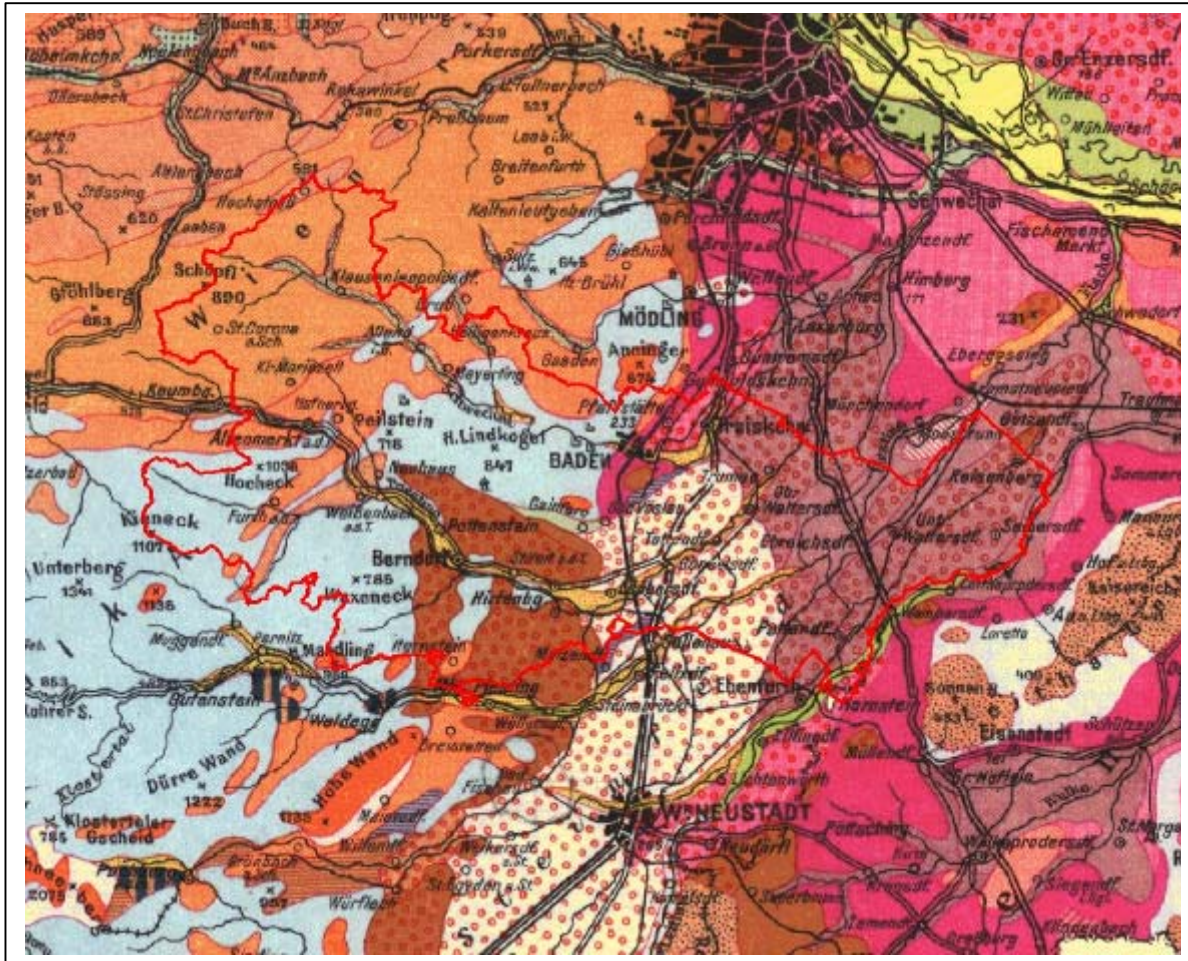
## Wiener Becken

Die Ebene des südlichen Wiener Beckens kann großräumig nach den Grundwasserverhältnissen in einen nordöstlichen Teil, die „Feuchte Ebene“ und in einen südwestlichen Teil, der die Bezeichnung „Trockene Ebene“ oder „Steinfeld“ trägt, gegliedert werden. Die Ursache für die verschiedenen Grundwasserverhältnisse sind wasserundurchlässige Schichten im tieferen Untergrund, über denen das Grundwasser gestaut ist.

Das Steinfeld, im Bereich Bad Vöslau, Günselsdorf und Tattendorf, ist geprägt durch extrem dürrtige Rendsinen auf Schotter.

Die Böden der Feuchten Ebene sind im Wesentlichen Schwarzerden (Tschernoseme). Tiefgründige, tiefkrumige Tschernoseme gelten als die fruchtbarsten Ackerböden unseres Raumes. Allerdings können sie sehr anfällig gegen Winderosion sein. Der Grund hierfür ist die „Puffigkeit“ ihres Humus, darunter versteht man eine aschig-staubige Konsistenz, geringes Gewicht und einen erheblichen Benetzungswiderstand.

## Bodenkarte Baden



Kalkige, sandige Schwemmböden (im Kalkgebiet), wechselnd mit Auböden und Rendsinen



Anmoore und anmoorige Böden



Trockengefallene Anmoore („Smonitza“)



Trockengefallene Anmoore („Smonitza“) über Schotter



Extrem dürrtige Rendsinen auf Schotter



Rendsinen im allg., untergeordnet terra fusca



Braunhelme und reife tonige Braunerden



Terra fusca vorherrschend, untergeordnet terra rossa u. Rendsinen



Rotlehme aus Basalt

## 4.2 Klima

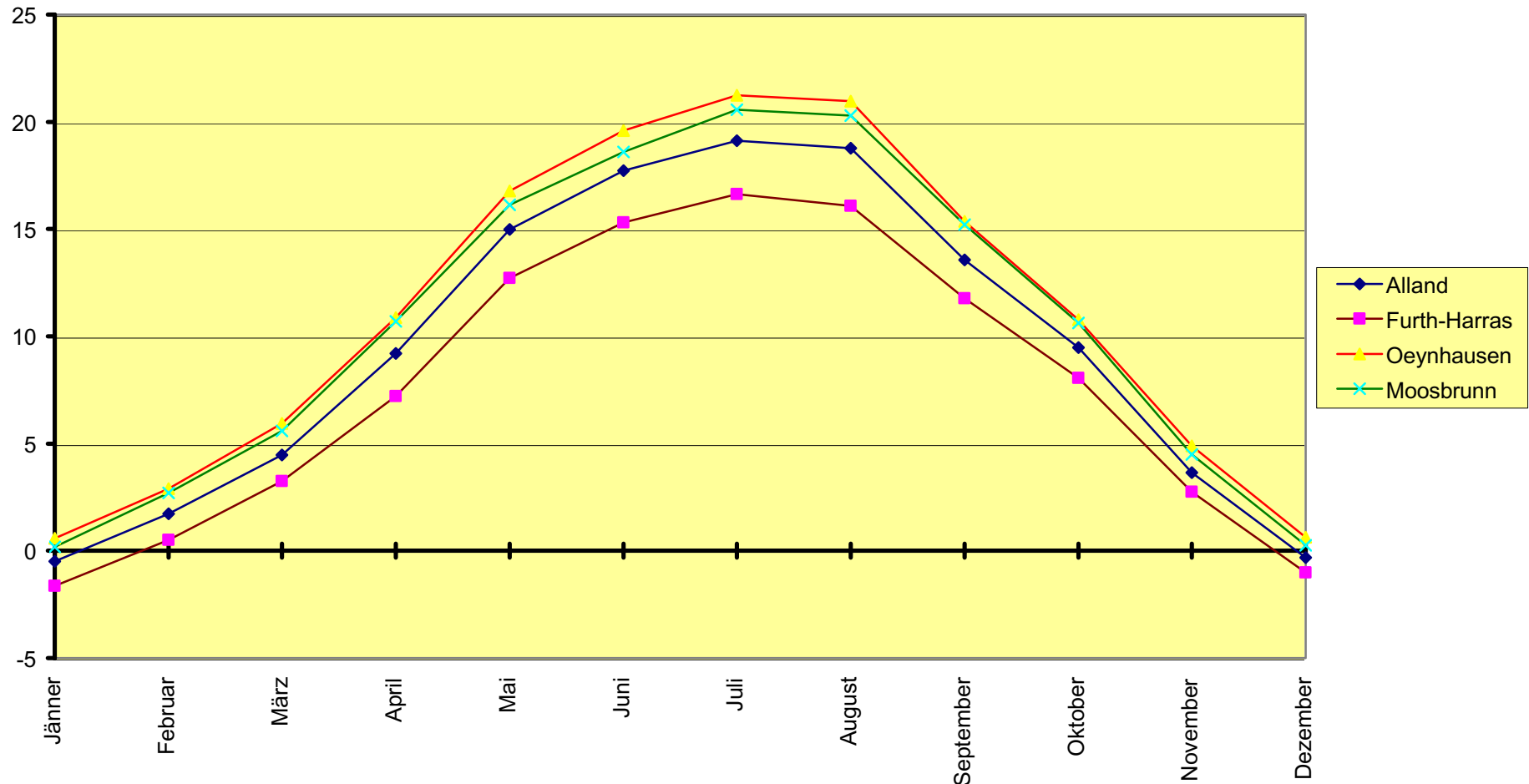
Im nordwestlichen Teil des Untersuchungsraumes herrscht humides Randalpenklima. Der Niederschlagsverlauf weist hier ein Julimaximum sowie ein sekundäres Maximum im Winter auf. Die Niederschlagssummen schwanken zwischen 900 und 1.100 mm. Die Jahresmitteltemperaturen liegen zwischen 7,6 °C in Furth (Seehöhe 422 m) und 9,3 °C in Alland (Seehöhe 338 m). Im Übergangsgebiet zum pannonisch beeinflussten Alpenostrandklima sind ausgeprägte Niederschlags- und Temperaturgradienten in West-Ost-Richtung festzustellen (Pottenstein Seehöhe 324 m, Jahresniederschlagsmenge 780 mm).

Das Klima im Osten des Untersuchungsraumes, dem Wiener Becken, ist pannonisch-subkontinental, trocken – warm mit mäßig kaltem, schneearmen Winter. Sommerliche Trockenperioden sind häufig, dazu kommen austrocknende Südost-Winde. Die Jahresniederschläge sind mit 600 bis 660 mm (Blumau, Oeynhausen, Ebreichsdorf und Moosbrunn) die niedrigsten in Österreich, das Sommermaximum ist ausgeprägt. Die Jahresmitteltemperaturen liegen hier zwischen 10 und 11 °C.

## Lufttemperatur im Bezirk Baden (C°)

<b>Zeitraum (1993-2002)</b>	<b>Jänner</b>	<b>Februar</b>	<b>März</b>	<b>April</b>	<b>Mai</b>	<b>Juni</b>	<b>Juli</b>	<b>August</b>	<b>September</b>	<b>Oktober</b>	<b>November</b>	<b>Dezember</b>
Alland	-0,48	1,72	4,46	9,2	14,99	17,73	19,11	18,77	13,56	9,48	3,64	-0,32
Furth-Harras	-1,64	0,5	3,25	7,2	12,71	15,31	16,62	16,08	11,78	8,06	2,76	-1,01
Oeynhausens	0,57	2,91	5,95	10,88	16,78	19,59	21,25	20,96	15,35	10,76	4,9	0,62
Moosbrunn	0,19	2,71	5,6	10,69	16,12	18,6	20,57	20,3	15,21	10,62	4,5	0,26

# Temperatur (C°) - Monatsmittel von 1993 - 2003

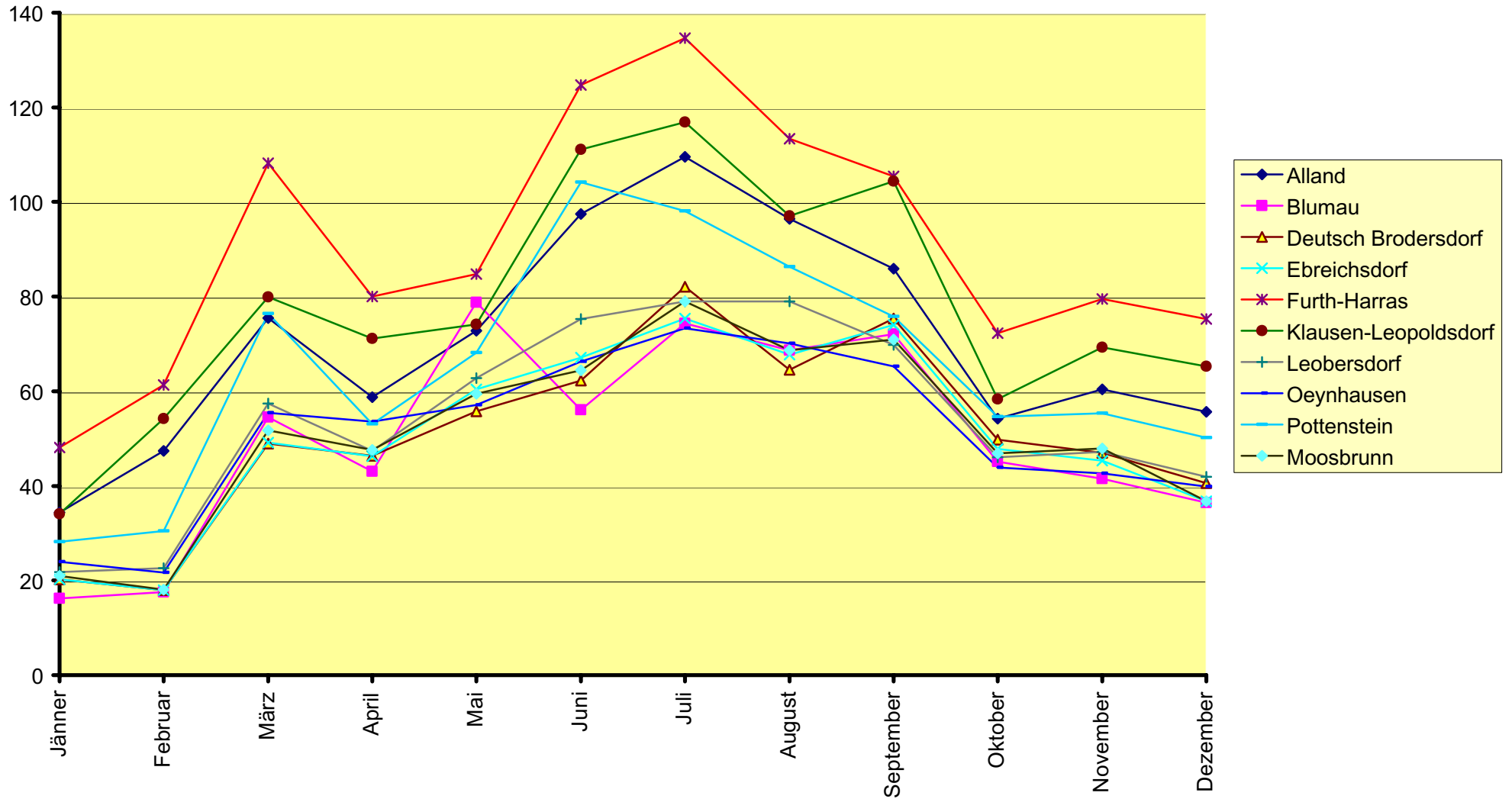


## Niederschläge im Bezirk Baden (mm)

<b>Zeitraum (1993-2002)</b>	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alland	34,34	47,43	75,47	58,78	72,79	97,49	109,55	96,41	85,89	54,22	60,43	55,69
Blumau	16,23	17,53	54,51	43,09	78,77	56,03	74,30	68,66	72,06	45,13	41,54	36,40
Deutsch Brodersdorf	20,20	17,98	48,93	46,35	55,72	62,21	82,10	64,50	75,39	49,77	46,99	40,59
Ebreichsdorf	20,22	17,99	49,19	46,22	60,35	67,14	75,41	67,68	74,07	47,77	45,31	36,80
Furth-Harras	48,10	61,30	108,20	80,01	84,78	124,75	134,62	113,37	105,45	72,23	79,53	75,24
Klausen-Leopoldsdorf	34,09	54,23	79,92	71,14	74,17	111,12	116,86	97,07	104,33	58,30	69,31	65,24
Leobersdorf	21,78	22,57	57,44	47,34	62,80	75,29	78,94	79,02	69,79	46,05	47,17	41,92
Oeynhausen	24,00	21,65	55,43	53,58	57,12	66,28	73,33	70,13	65,27	43,90	42,69	39,87
Pottenstein	28,21	30,42	76,36	53,06	68,12	104,18	98,10	86,29	75,76	54,62	55,31	50,17
Moosbrunn	20,92	18,10	51,76	47,63	59,45	64,41	78,95	68,64	70,90	46,91	47,95	36,80



## Niederschlag - Monatsmittel von 1993-2003



## **4.3 Potentielle und aktuelle Waldgesellschaften**

### **4.3.1. Waldgebiete und Wuchsbezirke**

Im Planungsraum kommen drei Hauptwuchsgebiete vor:

Im Nordwesten des Bezirkes nimmt das Wuchsgebiet 4.2. nördliche Randalpen-Ostteil ein daran schließt das Wuchsgebiet 5.1. NÖ Alpenostrand (Thermenalpen) an, den gesamten Ostteil des Bezirkes nimmt das Wuchsgebiet 8.1. pannonisches Tief- und Hügelland ein. Die Grenze zwischen den Wuchsgebieten 4.2. und 5.1. verläuft entlang der Linie Kieneck, Kammlinie über Reingupf– Hochgrabengupf – Überquerung Furtherbach – Hochriegel, Kammlinie Rotes Kreuz – Hochegg – Thenneberg – Altenmarkt an der Triesting – Windhag – Alland/Heilstätte – westlich Alland – Mayerling – südlich Preinsfeld – Heiligenkreuz – Gaaden.

Zwischen Wuchsgebiet 5.1. und 8.1. verläuft die Linie vom Pfaffstättner Kogel – Baden /Rauhenstein, Rauheneck – Harzberg – Gainfarn /Gemeinde Bad Vöslau – östlich Grossau – östlich Hirtenberg – Enzesfeld.

### **Natürliche Waldgesellschaften**

In der submontanen und tiefmontanen Stufe ist der Buchenwald mit Beimischung von Tanne, Bergahorn, Esche (Fichte, Rotföhre, Eiche) vorherrschend.

An flachgründigen, sonnigen Dolomit-Steilhängen tritt submontan bis mittelmontan häufig Schneeheide-Rotföhrenwald als Dauergesellschaft auf.

Submontaner Stieleichen-Hainbuchenwald findet sich an wärmebegünstigten Hängen. An frisch-feuchten (Schutt-) Hängen im luftfeuchten Lokalklima gedeihen Laubmischwälder mit Bergahorn, Esche, Bergulme sub- bis mittelmontan.

In der kollinen Stufe findet man Wärme liebende Traubeneichen-Hainbuchenwälder, zum Teil mit Zerreiche sowie Flaumeichenwälder auf sonnigen trockenen kalkreichen Standorten.

Flaumeichenbuschwald auf flachgründigen Extremstandorten (z.B. Reisenberg)

Flaumeichen, Traubeneichen, Hochwald auf tiefergründigen Standorten

Schwarzföhrenwälder als Dauergesellschaften treten auf flachgründigen sonnigen Dolomitsteilhängen (kollin-) submontan auf. Auf Laubwaldstandorten wurden sehr häufig Schwarzföhrenforste begründet.

Im Wiener Becken sind die Standorte sehr vielgestaltig und angesichts der großen Zahl natürlicher und möglicher Ersatzbaumarten waldbaulich problemreich. Die wichtigste Rolle kommt dabei den Eichenarten zu. Natürliche Wald-Grenzstandorte wurden mit Schwarzföhre aufgeforstet. Kollin-planar herrschen Zerreichen-Traubeneichenwälder sowie Wärme liebende Eichen-Hainbuchenwälder vor, Laubmischwälder mit Eschen, Sommerlinde, Bergahorn, Bergulme sind nur selten vorhanden. Entlang der Flüsse und Bäche finden sich verschiedene Auwälder: Silberweidenau als Pioniergesellschaft, Silberpappelau, Grauerlenau, kleinflächig auch durch Niederwaldbewirtschaftung entstanden Hartholzau mit Esche, Stieleiche, Feldulme und Flatterulme und entlang kleinerer Bäche Eschen, Schwarzerlen, Bachauwälder.

### 4.3.2 Aktuelle Waldgesellschaften und Baumartenverteilung

Im westlichen Teil des Wienerwaldes dominieren Laubmischwälder. Der natürlich vorkommende Tannenanteil ist zum Großteil durch Luftverunreinigung und Kahlschlagwirtschaft verschwunden und beträgt nur mehr 1,9 % der Gesamtwaldfläche.

Die künstlich eingebrachten Fichtenbestände sind stark rückläufig und haben einen Anteil von 5 %. Die Trockenheit der letzten Sommer und die damit einhergegangene Borkenkäferkalamität hat der Fichte stark zugesetzt.

Die Esche wurde aus wirtschaftlichen Gründen dezimiert. Im östlichen Teil des Wienerwaldes bzw. in der kollinen bis submontanen Höhenstufe wurden im 18. Jahrhundert unter Kaiserin Maria Theresia großflächig Schwarzkiefernbestände auf Laubholzstandorten begründet. Die Schwarzkiefer diente der Harznutzung und hatte große wirtschaftliche Bedeutung.

Im Wiener Becken wurden natürliche Waldgrenzstandorte vielfach mit Schwarzkiefer aufgeforstet. Damit erklärt sich der hohe Schwarzkiefernanteil von 21 %, der einen Großteil des Nadelholzes ausmacht.

Generell kann man feststellen, dass die künstlichen Flächen in jeder Höhenstufe vertreten sind und gemeinsam mit den stark veränderten Flächen einen Anteil von 30 bis 45 % erreichen.

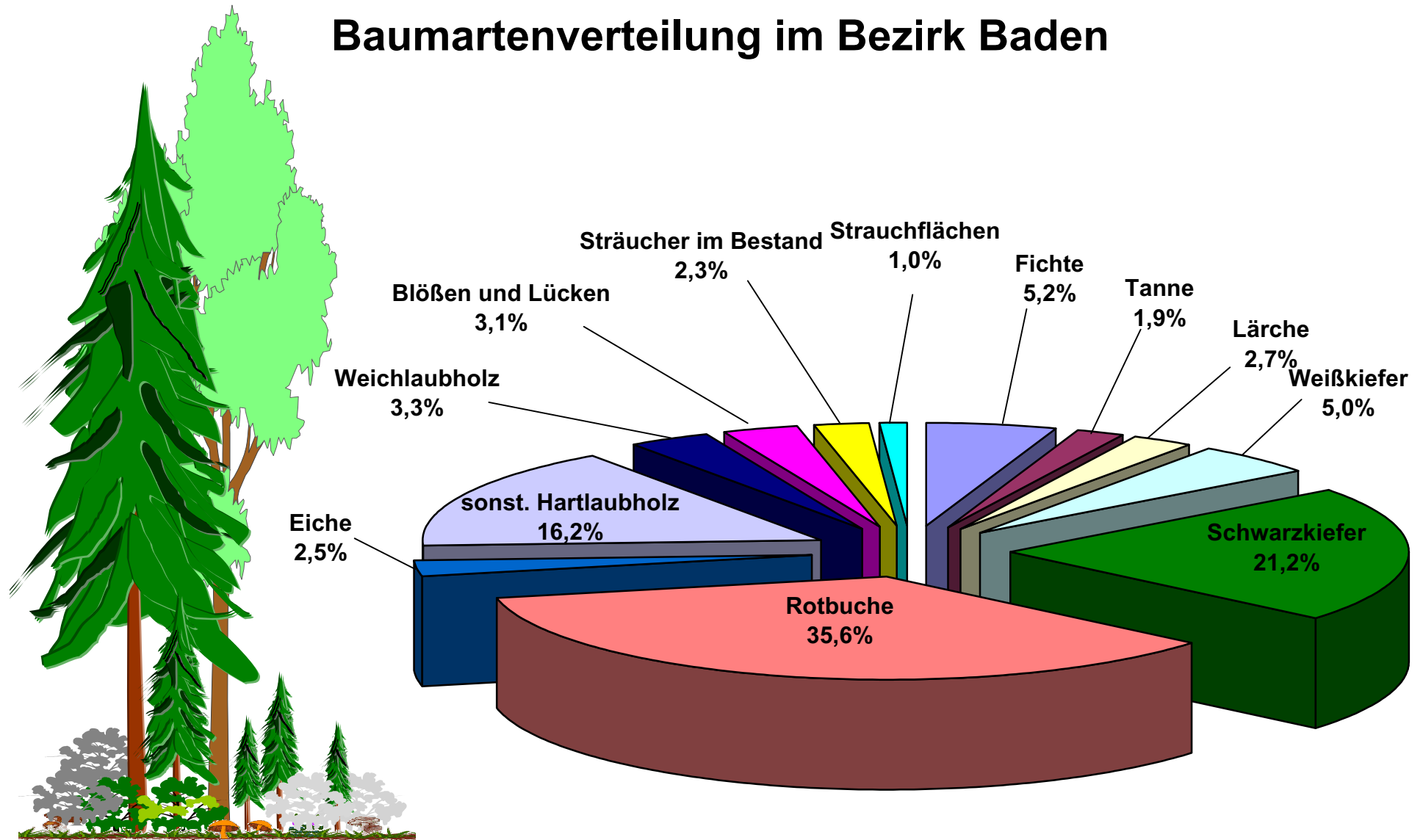
## Aktuelle Baumartenverteilung im Ertragswald

Baumarten	Baden			Niederösterreich		
	Gesamtwaldfläche in 1.000 ha	+/-	%	Gesamtwaldfläche in 1.000 ha	+/-	%
Fichte	1,9	+/- 0,8	5,2	280	+/- 13	38,4
Tanne	0,7	+/- -	1,9	12	+/- 1	1,7
Lärche	1,0	+/- 0,4	2,7	18	+/- 2	2,5
Weißkiefer	1,8	+/-0,9	5,0	61	+/- 5	8,3
Schwarzkiefer	7,7	+/-2,1	21,2	22	+/- 4	3,0
sonst.Nadelholz	0,0	-	0,0	3	+/- 1	0,4
<b>Summe Nadelholz</b>	<b>13,0</b>	<b>+/- 2,5</b>	<b>36,0</b>	<b>396</b>	<b>+/- 16</b>	<b>54,3</b>
Buche	12,7	+/- 2,7	35,6	106	+/- 8	14,5
Eiche	0,9	+/- 0,4	2,5	30	+/- 3	4,1
sonst. Hartlaubholz	5,8	+/- 1,3	16,2	99	+/- 6	13,6
Weichlaubholz	1,2	+/- 0,5	3,3	38	+/- 3	5,3
<b>Summe Laubholz</b>	<b>20,8</b>	<b>+/- 3,1</b>	<b>57,6</b>	<b>273</b>	<b>+/- 12</b>	<b>37,5</b>
Blößen, Lücken,	1,1	-	3,1	34	+/- 1	4,6
Sträucher im Bestand,	0,8	0,4	2,3	19	+/- 2	2,5
Strauchflächen	0,4	-	1,0	7	+/- 2	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>36,1</b>	<b>+/- 4,6</b>	<b>100,0</b>	<b>729</b>	<b>+/- 22</b>	<b>100,0</b>

Tabelle: Waldfläche nach Baumarten im Ertragswald in Hektar und Prozent (+/- statistische Fehlerbereiche)

Quelle: Österreichische Forstinventur, Auswertung 2000/2002

# Baumartenverteilung im Bezirk Baden



## 4.4 Waldausstattung und Waldflächenänderung

In den letzten zwanzig Jahren ist die Waldfläche im politischen Bezirk Baden etwa gleichgeblieben. Zu Jahresbeginn 2004 betrug die Waldfläche 36.352 ha, was einen Waldanteil von 48 % entspricht. Die Waldflächenverteilung ist sehr unterschiedlich. Großen geschlossenen Waldgebieten im Westen des Bezirkes stehen dem agrarisch, industriell und siedlungsmäßig dominierten Wiener Becken gegenüber, dazwischen liegt die Thermenregion mit mittlerer Waldausstattung. Im walddreichen Westen des Bezirkes sind die Gemeinden mit mindestens 60 % Waldanteil ausgestattet, Alland, Heiligenkreuz mit 74 % und die Gemeinden Klausen-Leopoldsdorf, Furth, Hernstein und Pottenstein sogar mit mehr als 80 %. Im waldarmen Osten gibt es Gemeinden wie Kottlingbrunn, Günselsdorf, Tattendorf, Teesdorf, Traiskirchen, Mitterndorf a.d. Fischa und Reisenberg mit weniger als 5 % Waldanteil. Im gesamten Wiener Becken sind Rodungen automatisch mit einer zumindest flächengleichen Ersatzaufforstung verbunden. Die Ersatzaufforstungen werden im örtlichen Nahbereich der Rodefläche durchgeführt. Sofern keine Ersatzaufforstungen zustande kommen wird ein Rodungersatzgeld eingehoben, mit welchen Aufforstungsprojekte gem. § 18 Forstgesetz 1975 errichtet werden. Bei den Rodungsverfahren stehen die Errichtung von Gewerbe- und Industrieanlagen mit 39 % an der Spitze. Hier steht die Erweiterung von Steinbrücken wie z.B. in Weißenbach oder auch in Alland im Vordergrund. In der Gemeinde Ebreichsdorf findet die Errichtung des Pferdesportparks in der Kategorie Sport seinen Niederschlag. Abschließend muß gesagt werden, dass es bei der Herstellung der DKM und der Neuordnung der Nutzungsarten durch das Vermessungsamt zu eklatanten Fehlzugeisungen kam, auffallend z.B. in den Gemeinden Tattendorf und Ebreichsdorf, die unbedingt zu korrigieren sind. Eine aussagekräftige Waldflächenbilanz zu erstellen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll. Diese Fehlinterpretationen finden in dem hohen Betrag von 431 ha unter dem natürlichen Zugang, sowie 19 ha unter sonstiges seinen Niederschlag. Baden hat durch ein Waldfeststellungsverfahren einen sehr hohen Anteil an natürlichen Zugang.

#### 4.4.1 Waldflächenausstattung der Katastralgemeinden

Gemeinde	KG-Nummer	KG	Gesamtfläche (ha)	Waldfläche (ha)	Waldanteil %
<b>Gerichtsbezirk Baden</b>					
<b>Alland</b>			<b>6.868,77</b>	<b>5.061,67</b>	<b>73,69</b>
	4001	Alland	681,26	229,55	33,69
	4013	Äuß. Kaltenbergerforst	275,68	271,10	98,34
	4007	Glashütten	1.604,49	1.401,48	87,35
	4008	Groisbach	338,65	108,35	31,99
	4014	In. Kaltenbergerforst	666,69	649,73	97,46
	4019	Mayerling	198,18	98,99	49,95
	4024	Pöllerhof	73,19	53,94	73,70
	4026	Raisenmarkt	867,09	608,99	70,23
	4027	Rohrbach	728,21	589,02	80,89
	4029	Schwechatbach	596,08	403,77	67,74
	4037	Weißenberg	681,45	574,86	84,36
	4039	Windhag	157,79	71,89	45,56
<b>Baden</b>			<b>2.689,20</b>	<b>756,66</b>	<b>28,14</b>
	4002	Baden	85,47	0,00	0,00
	4003	Braiten	434,46	3,79	0,87
	4006	Gamingerhof	125,70	44,10	35,09
	4017	Leesdorf	768,84	8,85	1,15
	4020	Mitterberg	283,36	122,90	43,37
	4025	Rauhenstein	966,72	577,01	59,69
	4036	Weikersdorf	24,65	0,00	0,00
<b>Bad Vöslau</b>			<b>3.873,62</b>	<b>2.223,72</b>	<b>57,41</b>
	4005	Gainfarn	2.339,17	1.483,49	63,42
	4009	Großau	709,66	444,77	62,67
	4035	Voelsau	824,80	295,45	35,82
<b>Blumau-Neurißhof</b>	4042	Blumau-Neurißhof	<b>433,14</b>	<b>48,74</b>	<b>11,25</b>
<b>Günselsdorf</b>	4010	Günselsdorf	<b>661,17</b>	<b>27,68</b>	<b>4,19</b>
<b>Heiligenkreuz</b>			<b>2.949,86</b>	<b>2.180,27</b>	<b>73,91</b>
	4012	Heiligenkreuz	1.756,26	1.252,44	71,31
	4030	Siegenfeld	1.193,60	927,83	77,73



Gemeinde	KG-Nummer	KG	Gesamtfläche (ha)	Waldfläche (ha)	Waldanteil %
<b>Klausen-Leopoldsdorf</b>			<b>6.004,34</b>	<b>4.927,90</b>	<b>82,07</b>
	4015	Klausenleopoldsdorf	4.058,60	3.145,80	77,51
	4041	Kleinmariazellerforst	1.945,74	1.782,10	91,59
<b>Kottingbrunn</b>	4016	Kottingbrunn	<b>1.162,55</b>	<b>27,55</b>	<b>2,37</b>
<b>Leobersdorf</b>	4018	Leobersdorf	<b>1.234,66</b>	<b>190,15</b>	<b>15,40</b>
<b>Pfaffstätten</b>	4023	Pfaffstätten	<b>781,33</b>	<b>277,10</b>	<b>35,47</b>
<b>Schönau</b>			<b>806,79</b>	<b>84,66</b>	<b>10,49</b>
	4004	Dornau	122,49	1,49	1,22
	4028	Schönau	684,30	83,17	12,15
<b>Sooß</b>	4031	Sooß	<b>548,80</b>	<b>279,86</b>	<b>51,00</b>
<b>Tattendorf</b>	4040	Tattendorf	<b>1.435,12</b>	<b>45,35</b>	<b>3,16</b>
<b>Teesdorf</b>	4032	Teesdorf	<b>730,35</b>	<b>12,28</b>	<b>1,68</b>
<b>Traiskirchen</b>			<b>2.907,24</b>	<b>113,87</b>	<b>3,92</b>
	4021	Möllersdorf	569,61	17,55	3,08
	4022	Oeynhaus	183,66	1,92	1,05
	4033	Traiskirchen	1.081,65	21,93	2,03
	4034	Tribuswinkl	693,38	45,07	6,50
	4038	Wienersdorf	378,93	27,40	7,23
<b>Gerichtsbezirk Ebreichsdorf</b>					
<b>Ebreichsdorf</b>			<b>4.319,70</b>	<b>497,48</b>	<b>11,52</b>
	4102	Ebreichsdorf	1.766,57	295,20	16,71
	4108	Schranawand	649,13	61,39	9,46
	4113	Unterwaltersdorf	1.112,04	118,81	10,68
	4115	Weigelsdorf	791,96	22,08	2,79
<b>Mitterndorf a.d. F.</b>	4104	Mitterndorf a.d. F.	<b>1.076,80</b>	<b>45,59</b>	<b>4,23</b>
<b>Oberwaltersdorf</b>	4105	Oberwaltersdorf	<b>1.359,96</b>	<b>120,52</b>	<b>8,86</b>
<b>Pottendorf</b>			<b>3.983,91</b>	<b>313,38</b>	<b>7,87</b>
	4103	Landegg	714,76	144,04	20,15
	4106	Pottendorf	1.181,77	105,05	8,89
	4110	Siegersdorf	1.412,65	14,67	1,04
	4114	Wampersdorf	674,72	49,64	7,36

Gemeinde	KG-Nummer	KG	Gesamtfläche (ha)	Waldfläche (ha)	Waldanteil %
<b>Reisenberg</b>	4107	Reisenberg	<b>1.780,21</b>	<b>33,62</b>	<b>1,89</b>
<b>Seibersdorf</b>			<b>2.020,42</b>	<b>193,13</b>	<b>9,56</b>
	4101	Deutsch Brodersdorf	979,25	51,93	5,30
	4109	Seibersdorf	1.041,17	141,20	13,56
<b>Trumau</b>	4112	Trumau	<b>1.857,33</b>	<b>102,83</b>	<b>5,54</b>
<b>Gerichtsbezirk Pottenstein</b>					
<b>Altenmarkt/Tr.</b>			<b>6.351,54</b>	<b>4.059,65</b>	<b>63,92</b>
	4301	Altenmarkt	738,51	439,23	59,48
	4316	Kleinmariazell	1.577,51	1.118,16	70,88
	4320	Nöstach	1.490,25	623,65	41,85
	4306	St. Corona	1.427,61	1.268,16	88,83
	4325	Thenneberg	1.117,65	610,45	54,62
<b>Berndorf</b>			<b>1.757,45</b>	<b>790,77</b>	<b>45,00</b>
	4302	Berndorf I	410,25	152,48	37,17
	4303	Berndorf II	916,49	509,00	55,54
	4304	Berndorf III	78,35	6,47	8,26
	4305	Berndorf IV	352,36	122,82	34,86
<b>Enzesfeld-Lindabrunn</b>			<b>1.577,63</b>	<b>950,16</b>	<b>60,23</b>
	4307	Enzesfeld	831,91	422,07	50,74
	4315	Lindabrunn	745,72	528,09	70,82
<b>Furth a.d. Tr.</b>	4309	Furth a.d. Tr.	<b>6.424,09</b>	<b>5.445,18</b>	<b>84,76</b>
<b>Hernstein</b>			<b>4.659,45</b>	<b>3.773,92</b>	<b>80,99</b>
	4311	Grillenbergr	716,35	593,01	82,78
	4313	Hernstein	955,17	525,89	55,06
	4314	Kleinfeld	633,28	496,92	78,47
	4319	Neusiedl b. Grillenberg	1.392,91	1.291,27	92,70
	4322	Pöllau	88,35	57,59	65,19
	4324	Steinhof	317,60	288,25	90,76
	4326	Veitsau	555,79	520,99	93,74
<b>Hirtenberg</b>	4312	Hirtenberg	<b>147,08</b>	<b>40,96</b>	<b>27,85</b>
<b>Pottenstein</b>			<b>3.337,34</b>	<b>2.733,23</b>	<b>81,90</b>
	4308	Fahrafeld	573,15	404,57	70,59
	4321	Pottenstein	2.764,19	2.328,65	84,24

Gemeinde	KG-Nummer	KG	Gesamtfläche (ha)	Waldfläche (ha)	Waldanteil %
<b>Weissenbach/Tr.</b>			<b>1.592,95</b>	<b>993,89</b>	<b>62,39</b>
	4310	Gadenweith	311,03	190,46	61,24
	4318	Neuhaus	305,46	190,09	62,23
	4323	Schwarzensee	621,58	434,33	69,88
	4327	Weissenbach a.d. Tr.	354,88	179,01	50,44
<b>Gesamt</b>			<b>75.332,79</b>	<b>36.351,78</b>	<b>48,25</b>

**Stand 31.12.2003**

**Waldausstattung und  
Waldflächenänderung**

**Teilplan Baden**

**1984 - 2003**

	Pol. Bez. Baden		Alland		Baden		Bad Vöslau		Blumau-Neurißhof		
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
Gesamtfläche	75.332,79	100,00	6.868,77	100,00	2.689,20	100,00	3.873,62	100,00	433,14	100,00	
Waldf., Bewaldungs. %	36.351,78	48,25	5.061,67	73,69	756,66	28,14	2.223,72	57,41	48,74	11,25	
<b>ZUGANG</b>											
Neuaufforstungen	48,26	8,17			0,58	0,41	0,78	26,62	0,32	100,00	
Natürl. Zugang	542,38	91,83	32,28	100,00	142,27	99,59	2,15	73,38			
<b>S u m m e</b>	590,64	100,00	32,28	100,00	142,85	100,00	2,93	100,00	0,32	100,00	
<b>ABGANG (Rodungen)</b>											
Landwirtschaft	18,12	6,67	5,79	24,30	0,01	0,61					
Gewerbe und Industrie	62,82	23,13	14,58	61,18	0,19	11,52	3,46	67,45			
Siedlungswesen	14,48	5,33	0,09	0,38	0,38	23,03	0,29	5,65	0,80	6,48	
Verkehrsflächen	14,55	5,36	3,30	13,85	1,07	64,85	1,22	23,78	0,34	2,76	
Sport	17,26	6,35					0,16	3,12			
E-Wirtschaft	14,10	5,19	0,07	0,29					0,02	0,16	
Sonstiges	130,31	47,97							11,18	90,60	
<b>S u m m e</b>	271,64	100,00	23,83	100,00	1,65	100,00	5,13	100,00	12,34	100,00	
<b>Waldflächen- bilanz</b>	<b>Zugang</b>	319,00	0,88	8,45	0,17	141,20	18,66				
	<b>Abgang</b>							2,20	0,10	12,02	24,66

**Waldausstattung und  
Waldflächenänderung**

**Teilplan Baden**

**1984 - 2003**

	Günselsdorf		Heiligenkreuz		Klausen-Leopoldsdorf		Kottingbrunn		Leobersdorf	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	661,17	100,00	2.949,86	100,00	6.004,34	100,00	1.162,55	100,00	1.234,66	100,00
Waldf., Bewaldungs. %	27,68	4,19	2.180,27	73,91	4.927,90	82,07	27,55	2,37	190,15	15,40
ZUGANG										
Neuaufforstungen	0,14	100,00							0,90	100,00
Natürl. Zugang			2,88	100,00	25,80	100,00				
S u m m e	0,14	100,00	2,88	100,00	25,80	100,00			0,90	100,00
ABGANG (Rodungen)										
Landwirtschaft	0,07	1,00	0,10	2,18	0,03	0,71				
Gewerbe und Industrie	0,14	2,01	0,06	1,31	1,03	24,41	0,16	3,08	1,13	24,04
Siedlungswesen			0,03	0,65						
Verkehrsflächen			0,14	3,05	0,25	5,92				
Sport					0,67	15,88			0,33	7,02
E-Wirtschaft			3,14	68,41	0,33	7,82			0,06	1,28
Sonstiges	6,76	96,99	1,12	24,40	1,91	45,26	5,03	96,92	3,18	67,66
S u m m e	6,97	100,00	4,59	100,00	4,22	100,00	5,19	100,00	4,70	100,00
<b>Waldflächen- bilanz</b>	<b>Zugang</b>				21,58	0,44				
	<b>Abgang</b>	6,83	24,67	1,71	0,08			5,19	18,84	3,80

	Pfaffstätten		Schönau		Sooß		Tattendorf		Teesdorf		
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
Gesamtfläche	781,33	100,00	806,79	100,00	548,80	100,00	1.435,12	100,00	730,35	100,00	
Waldf., Bewaldungs. %	277,10	35,47	84,66	10,49	279,86	50,99	45,35	3,16	12,28	1,68	
ZUGANG											
Neuaufforstungen							0,03	100,00	0,43	27,92	
Natürl. Zugang	0,76	100,00	9,85	100,00	1,80	100,00			1,11	72,08	
S u m m e	0,76	100,00	9,85	100,00	1,80	100,00	0,03	100,00	1,54	100,00	
ABGANG (Rodungen)											
Landwirtschaft											
Gewerbe und Industrie	0,56	100,00	0,16	64,00	0,11	100,00	0,39	1,51	0,47	36,43	
Siedlungswesen									0,07	5,43	
Verkehrsflächen			0,09	36,00							
Sport											
E-Wirtschaft											
Sonstiges							25,43	98,49	0,75	58,14	
S u m m e	0,56	100,00	0,25	100,00	0,11	100,00	25,82	100,00	1,29	100,00	
<b>Waldflächen - bilanz</b>	<b>Zugang</b>	0,20	0,07	9,60	11,34	1,69	0,60			0,25	2,04
	<b>Abgang</b>							25,79	56,87		

**Waldausstattung und  
Waldflächenänderung**

**Teilplan Baden**

**1984 - 2003**

	Traiskirchen		Ebreichsdorf		Mitterndorf a.d.F.		Oberwaltersdorf		Pottendorf		
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
Gesamtfläche	2.907,24	100,00	4.319,70	100,00	1.076,80	100,00	1.359,96	100,00	3.983,91	100,00	
Waldf., Bewaldungs. %	113,87	3,92	497,48	11,52	45,59	4,23	120,52	8,86	313,38	7,87	
<b>ZUGANG</b>											
Neuaufforstungen	0,66	2,48	26,14	29,71	0,91	5,00	9,85	45,60	1,01	100,00	
Natürl. Zugang	25,97	97,52	61,84	70,29	17,28	95,00	11,75	54,40			
<b>S u m m e</b>	26,63	100,00	87,98	100,00	18,19	100,00	21,60	100,00	1,01	100,00	
<b>ABGANG (Rodungen)</b>											
Landwirtschaft	0,11	7,53	7,23	26,24	1,49	39,63	0,54	3,24	0,01	0,13	
Gewerbe und Industrie	0,73	50,00	0,23	0,83	0,17	4,52	0,16	0,96	0,34	4,55	
Siedlungswesen	0,32	21,92	0,68	2,47	1,54	40,96	8,50	51,00	0,20	2,67	
Verkehrsflächen	0,21	14,38	1,51	5,48			2,48	14,88	0,82	10,96	
Sport			12,24	44,44			3,15	18,90			
E-Wirtschaft					0,56	14,89			0,81	10,83	
Sonstiges	0,09	6,17	5,66	20,54			1,84	11,04	5,30	70,86	
<b>S u m m e</b>	1,46	100,00	27,55	100,00	3,76	100,00	16,67	100,00	7,48	100,00	
<b>Waldflächen- bilanz</b>	<b>Zugang</b>	25,17	22,10	60,43	12,15	14,43	31,65	4,93	4,09		
	<b>Abgang</b>									6,47	2,06

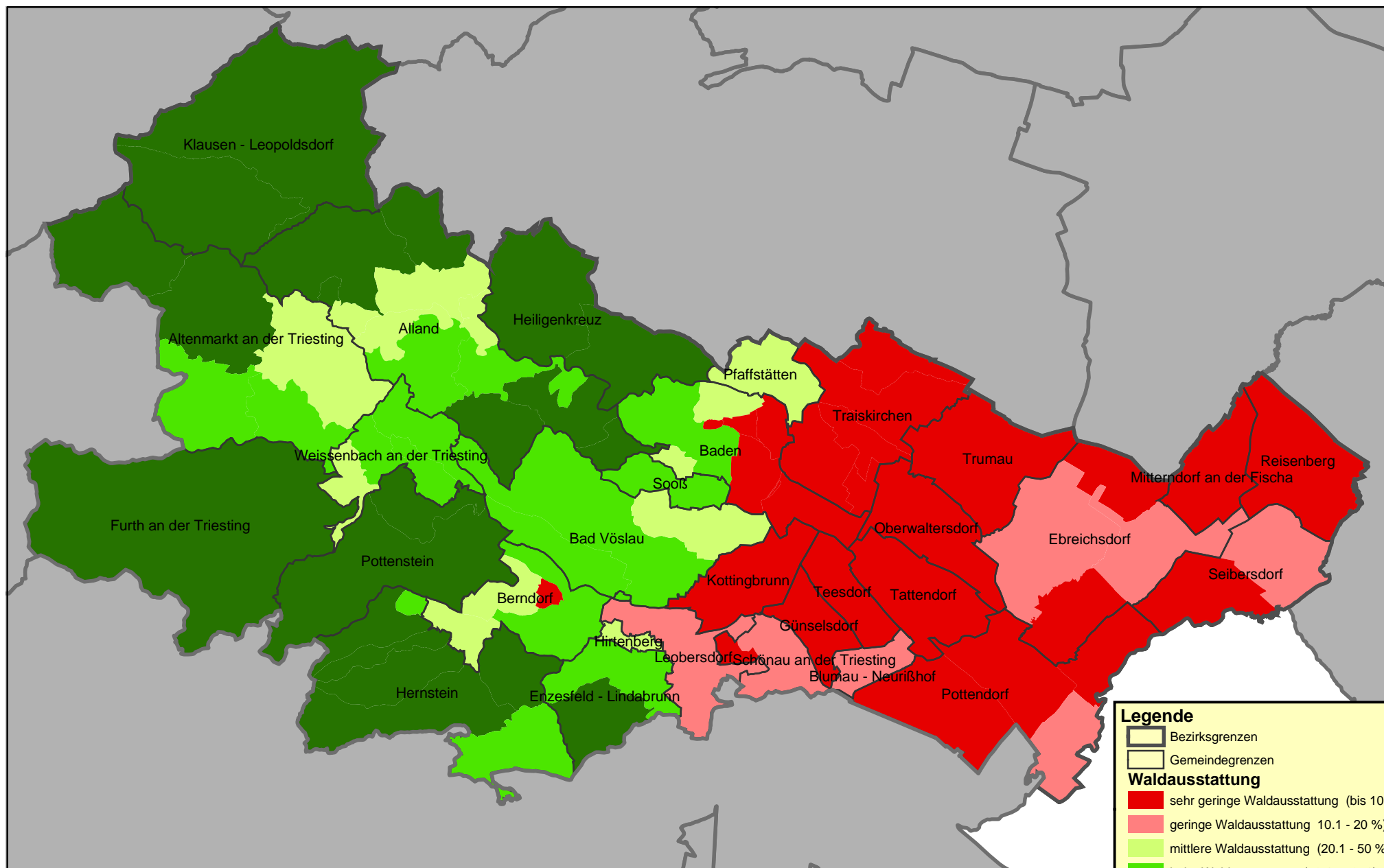
	Reisenberg		Seibersdorf		Trumau		Altenmarkt/Tr.		Berndorf	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	1.780,21	100,00	2.020,42	100,00	1.857,33	100,00	6.351,54	100,00	1.757,45	100,00
Waldf., Bewaldungs. %	33,62	1,89	193,13	9,56	102,83	5,54	4.059,65	63,92	790,77	45,00
ZUGANG										
Neuaufforstungen	0,15	1,51	0,68	5,92			0,18	0,21		
Natürl. Zugang	9,76	98,49	10,80	94,08	30,35	100,00	84,03	99,79	2,44	100,00
S u m m e	9,91	100,00	11,48	100,00	30,35	100,00	84,21	100,00	2,44	100,00
ABGANG (Rodungen)										
Landwirtschaft			0,86	17,10	1,00	98,04	0,54	9,30		
Gewerbe und Industrie	0,15	31,91	0,17	3,38			0,12	2,07	2,23	36,68
Siedlungswesen			0,55	10,93			0,31	5,33	0,62	10,20
Verkehrsflächen	0,05	10,64	0,11	2,19			0,13	2,24	2,11	34,70
Sport							0,04	0,68	0,26	4,28
E-Wirtschaft	0,05	10,64	0,06	1,19			4,19	72,12		
Sonstiges	0,22	46,81	3,28	65,21	0,02	1,96	0,48	8,26	0,86	14,14
S u m m e	0,47	100,00	5,03	100,00	1,02	100,00	5,81	100,00	6,08	100,00
Waldflächen- bilanz	Zugang	9,44	28,08	6,45	3,34	29,33	28,52	78,40	1,93	
	Abgang									3,64



	Enzesf.-Lindabr.		Furth a.d. Tr.		Hernstein		Hirtenberg		Pottenstein	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	1.577,63	100,00	6.424,09	100,00	4.659,45	100,00	147,08	100,00	3.337,34	100,00
Waldf., Bewaldungs. %	950,16	60,23	5.445,18	84,76	3.773,92	80,99	40,96	27,85	2.733,23	81,90
ZUGANG										
Neuaufforstungen	5,50	100,00								
Natürl. Zugang					1,72	100,00			5,00	100,00
S u m m e	5,50	100,00			1,72	100,00			5,00	100,00
ABGANG (Rodungen)										
Landwirtschaft			0,09	0,25	0,16	1,33			0,09	2,20
Gewerbe und Industrie	5,70	19,10	5,40	14,67	8,28	68,70	0,06	9,38	3,90	95,12
Siedlungswesen					0,02	0,17				
Verkehrsflächen			0,18	0,49					0,11	2,68
Sport	0,37	1,24	0,02	0,05	0,02	0,17				
E-Wirtschaft	1,30	4,36	0,29	0,79	0,29	2,41				
Sonstiges	22,47	75,30	30,82	83,75	3,28	27,22	0,58	90,62		
S u m m e	29,84	100,00	36,80	100,00	12,05	100,00	0,64	100,00	4,10	100,00
Waldflächen- bilanz	Zugang								0,90	0,03
	Abgang	24,34	2,56	36,80	0,68	10,33	0,27	0,64	1,56	

	Weissenbach/Tr.									
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	1.592,95	100,00								
Waldf., Bewaldungs. %	993,89	62,39								
ZUGANG										
Neuaufforstungen										
Natürl. Zugang	62,54	100,00								
S u m m e	62,54	100,00								
ABGANG (Rodungen)										
Landwirtschaft										
Gewerbe und Industrie	12,74	78,74								
Siedlungswesen	0,08	0,49								
Verkehrsflächen	0,43	2,66								
Sport										
E-Wirtschaft	2,93	18,11								
Sonstiges										
S u m m e	16,18	100,00								
Waldflächen- bilanz	Zugang	46,36	4,66							
	Abgang									

# Waldausstattung Baden



1:200.000

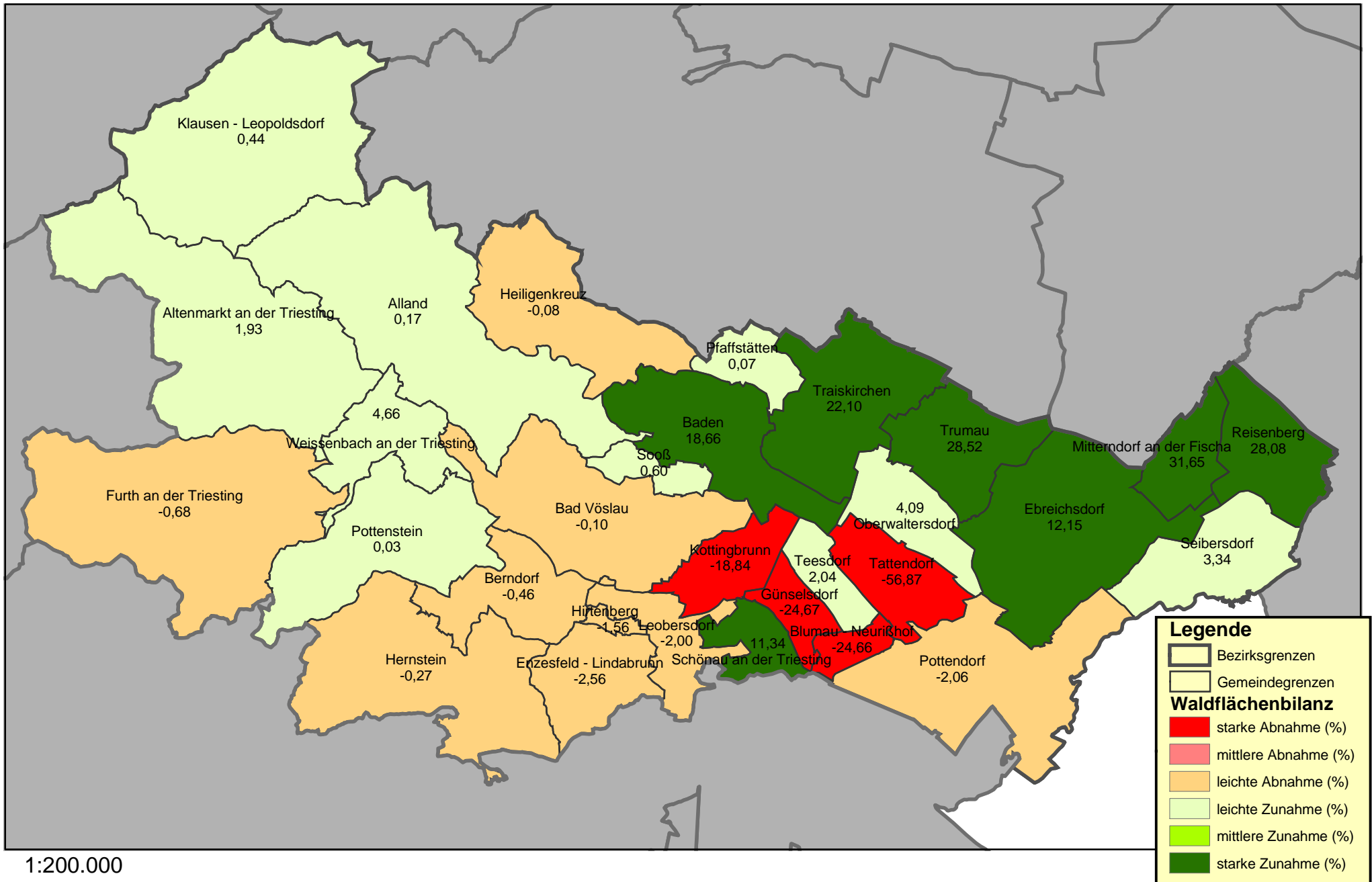
**Legende**

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

**Waldausstattung**

- sehr geringe Waldausstattung (bis 10 %)
- geringe Waldausstattung (10.1 - 20 %)
- mittlere Waldausstattung (20.1 - 50 %)
- hohe Waldausstattung (50.1 - 70 %)
- sehr hohe Waldausstattung (ab 70.1 %)

# Waldflächenbilanz Baden



1:200.000

**Legende**

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

**Waldflächenbilanz**

- starke Abnahme (%)
- mittlere Abnahme (%)
- leichte Abnahme (%)
- leichte Zunahme (%)
- mittlere Zunahme (%)
- starke Zunahme (%)

## 4.5. Waldeigentumsverhältnisse und Forstliche Pflichtbetriebe

Die Waldeigentumsverhältnisse im Bezirk Baden unterscheiden sich von den Verhältnissen in Niederösterreich dadurch, dass der Anteil der Österreichischen Bundesforste an der Waldfläche fast 4 x so groß ist und der Anteil der Kleinwaldbetriebe unter 200 ha rund 17 Prozentpunkte geringer ist als der NÖ Durchschnittswert.

Im Vergleich zu den Verhältnissen in der Republik Österreich ist der Anteil der Betriebe über 200 ha und der Österreichischen Bundesforste im Bezirk Baden deutlich höher, der Anteil des Kleinwaldes unter 200 ha ist im Bezirk Baden deutlich geringer als in Österreich. Mit rund 33 % ist der Anteil der großen Betriebe geringfügig (um knapp 3000 ha) geringer als die Waldfläche im Kleinwald.

Der Waldanteil der Österreichischen Bundesforste konzentriert sich im Wesentlichen auf acht Gemeinden, wobei in den Gemeinden Alland, Klausen-Leopoldsdorf und Pottenstein ein Großteil der Waldflächen im ÖBF-Besitz sind.

Die Gemeinden Bad Vöslau, Baden und Enzesfeld sind mit einem relativ großen Waldbesitz ausgestattet. Auf dem Gemeindegebiet von Oberwaltersdorf hat die Stadtgemeinde Wien Waldbesitz.

Im privaten Großwald gibt es nur einen im Bezirk Baden liegenden Betrieb, der aufgrund seiner Größe von einem ausgebildeten Wirtschaftsführer geleitet wird, nämlich Stift Heiligenkreuz.

Zwei große Pflichtbetriebe, Stift Lilienfeld und Stift Melk, besitzen kleinere im Bezirk Baden liegende Revierteile.

WALDEIGENTUMSVERHÄLTNISSE

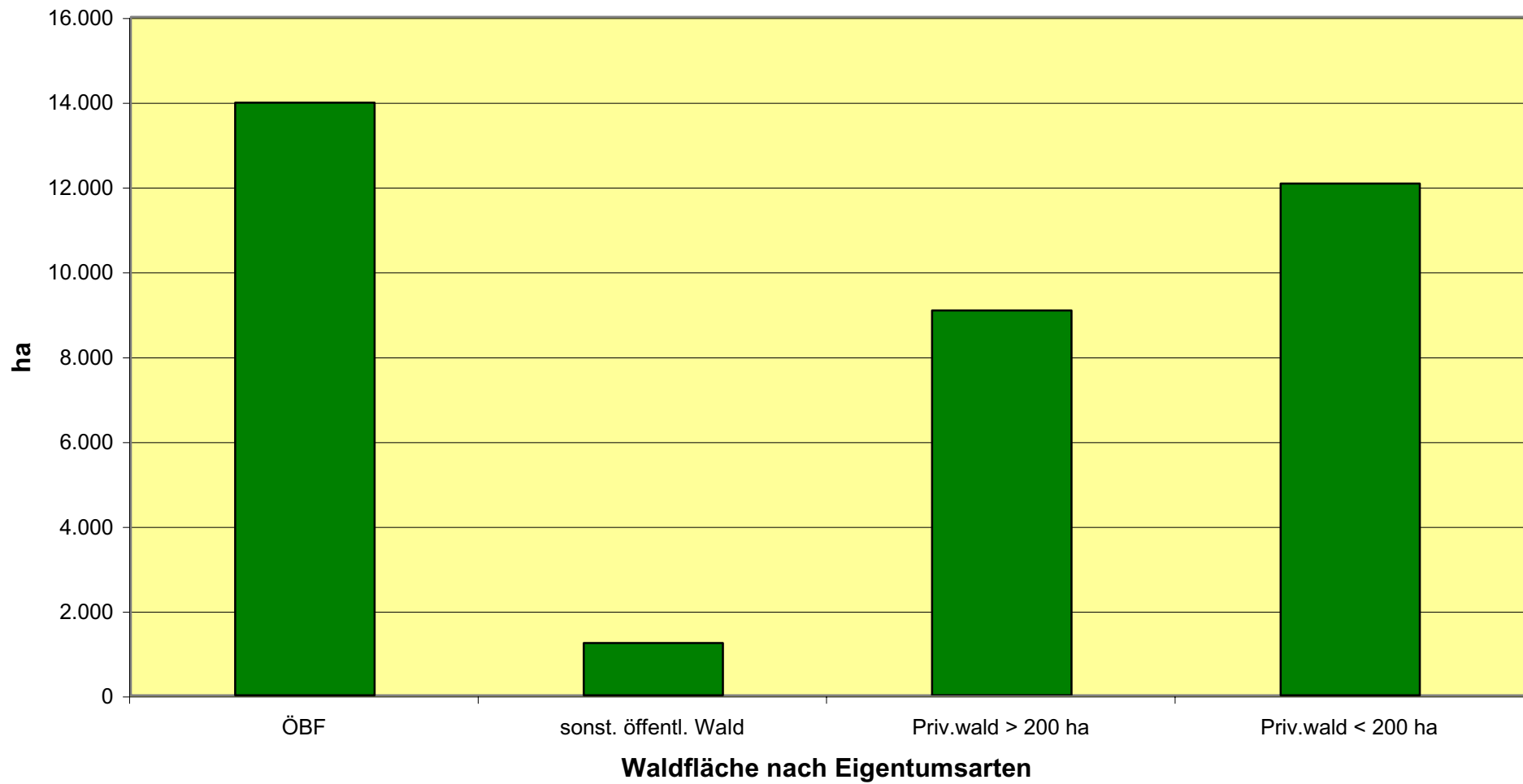
Teilplan Bezirk Baden

Stand Dez. 2003

Verwaltungseinheit	Gesamtfläche ha	Waldfläche ha    %		Waldfläche nach Eigentumsarten							
				Ö B F		sonst. öffentl. Wald		Priv.wald > 200 ha		Priv.wald < 200 ha	
				ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Alland	6.868,77	5.061,67	73,69	4.244,77	83,86			127,82	2,53	689,08	13,61
Baden	2.689,20	756,66	28,14	0,23	0,03	187,01	24,72	569,42	75,25		
Bad Vöslau	3.873,62	2.223,72	57,41	1.162,59	52,28	485,98	21,85	25,49	1,15	549,65	24,72
Blumau-Neurißhof	433,14	48,74	11,25			3,00	6,16			45,74	93,84
Günselsdorf	661,17	27,68	4,19			1,80	6,50			25,88	93,50
Heiligenkreuz	2.949,86	2.180,27	73,91	0,34	0,02	8,81	0,40	2.012,05	92,28	159,07	7,30
Klausen-Leopoldsd.	6.004,34	4.927,90	82,07	4.815,50	97,72					112,39	2,28
Kottingbrunn	1.162,55	27,55	2,37			19,65	71,32			7,90	28,68
Leobersdorf	1.234,66	190,15	15,40					190,15	100,00		
Pfaffstätten	781,33	277,10	35,47			75,49	27,24			201,60	72,75
Schönau	806,79	84,66	10,49							84,66	100,00
Sooß	548,80	279,86	50,99					264,00	94,33	15,86	5,67
Tattendorf	1.435,12	45,35	3,16			12,60	27,78			32,75	72,22
Teesdorf	730,35	12,28	1,68							12,28	100,00
Traiskirchen	2.907,24	113,87	3,92			42,77	37,56			71,10	62,44
Ebreichsdorf	4.319,70	497,48	11,52			81,60	16,40			415,88	83,60
Mitterndorf a.d.F.	1.076,80	45,59	4,23							45,59	100,00
Oberwaltersdorf	1.359,96	120,52	8,86			45,25	37,55			75,26	62,45
Pottendorf	3.983,91	313,38	7,87			22,35	7,13			291,03	92,87
Reisenberg	1.780,21	33,62	1,89			13,13	39,05			20,49	60,95
Seibersdorf	2.020,42	193,13	9,56			27,07	14,02			166,06	85,98
Trumau	1.857,33	102,83	5,54			18,86	18,34	58,44	56,83	25,54	24,84
Altenmarkt/Tr.	6.351,54	4.059,65	63,92	1.333,38	32,84			1.485,12	36,58	1.241,15	30,57
Berndorf	1.757,45	790,77	45,00	40,60	5,13	34,73	4,39	267,82	33,87	447,63	56,61
Enzesf.-Lindabr.	1.577,63	950,16	60,23			128,28	13,50	355,79	37,45	466,09	49,05
Furth a.d.Tr.	6.424,09	5.445,18	84,76	309,79	5,69			1.567,34	28,78	3.568,05	65,53
Hernstein	4.659,45	3.773,92	80,99					1.868,46	49,51	1.905,46	50,49
Hirtenberg	147,08	40,96	27,85			6,59	16,09	10,00	24,41	24,37	59,50
Pottenstein	3.337,34	2.733,23	81,90	1.448,67	53,00			274,44	10,04	1.010,12	36,96
Weissenbach/Tr.	1.592,95	993,89	62,39	617,34	62,11	17,02	1,71			359,53	36,17
Baden	75.332,80	36.351,77	48,25	13.973,21	38,44	1.231,99	3,39	9.076,34	24,97	12.070,21	33,20
Bewaldungsprozent: Gesamtfläche = 100 %				Waldeigentumsverhältnisse: Waldfläche = 100 %							

# Waldeigentumsverhältnisse

Bezirk Baden



## Forstliche Pflichtbetriebe

Name des Betriebes	Eigentümer	Anschrift	Gesamt Waldfläche ha	Waldfläche im Bezirk ha
Österreichische Bundesforste	Republik Österreich	Pummergasse 10-12 3002 Purkersdorf 02231/600	40.459	13.973
Forstverwaltung Lobau der Stadt Wien MA49	Stadt Wien	Dr.Anton Krabichler-Pl.3 2301 Groß-Enzersdorf 02249/2353	3.315	45
Forstverwaltung Hernstein	Grimas Johann Erwin und Michael	Aignerstr. 4 2560 Hernstein 02633/47571	1.346	745
Forstdirektion d.Zisterzienserstiftes Lilienfeld	Zisterzienserstift Lilienfeld	Babenbergerstr. 8 3180 Lilienfeld 02762/52218-0	11.200	145
Forstverwaltung Stift Heiligenkreuz	Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz	2532 Heiligenkreuz 70 02258/8706-09	4.707	1.878
Forstamt Stift Melk	Benediktinerstift Melk	Abt-Berthold-Dietmayer- str. 1, 3390 Melk 02752/555	3.482	345



## **4.6. Forst- und holzwirtschaftliche Daten**

### **4.6.1 Holzeinschlag**

Der Holzeinschlag im Bezirk Baden ist regelmäßigen Schwankungen unterworfen. Ein Tiefstand wurde in den Jahren 1995, 1990 und 1996 mit ca. 117.000, 116.000 und 118.000 Efm Gesamteinschlag erreicht. Sehr hoch lag die Holzeinschlagsmenge in den Jahren 1994 und 2002 mit rund 175.000 Efm.

Der Laubholzanteil am Gesamteinschlag war bis auf die Jahre 1997 bis 1999 und 2002 durchwegs höher als der Nadelholzanteil und erreichte im Jahr 1991 mit 65,5 % Anteil den Höchststand. Nur im Jahr 2002 lag der Nadelholzanteil mit 58 % deutlich über dem Laubholzanteil.

Die Holzmenge durch die Vornutzungen nahm ungefähr einen Drittelanteil am Gesamteinschlag ein. Nur im Jahr 2001 lag sie mit 45 % sehr hoch. Durchwegs überwiegt die Holzeinschlagsmenge durch Endnutzungen.

Während der so genannte Großwald (ab 200 ha) und Waldflächen im Eigentum der ÖBF als weitgehend erschlossen anzusehen sind, ist noch immer ein Nachholbedarf beim meist bäuerlichen Kleinwald gegeben. Die Straßenbautätigkeit konzentrierte sich vorwiegend auf den walddreichen Westen des Bezirkes. Rege Bautätigkeit herrscht nach wie vor im südwestlichen Teil im Bereich Weißenbach und Furth. Im waldarmen Osten des Bezirkes befindet sich ein gut ausgebautes Güterwegenetz, eine eigene Forstaufschließung ist nur in größeren zusammenhängenden Waldgebieten (z.B. Landegger Au) erforderlich.

#### **4.6.2 Vorrats- und Zuwachsverhältnisse**

Anhand der Ergebnisse der aktuellen österreichischen Forstinventur 2000/02 wird der Holzvorrat je ha Waldfläche Ertragswald für den politischen Bezirk Baden in der Betriebsart Wirtschaftswald Hochwald mit 288 Vfm/ha angegeben, im Ertragswald-Hochwald mit 286 Vfm/ha. Im Ertragswald gesamt beträgt der Vorrat 285 fm/ha. Gegenüber dem Landesdurchschnitt von 310 fm ist der Vorrat im Bezirk Baden niedriger. Der jährliche Zuwachs an Holz beträgt im Wirtschaftswald-Hochwald bzw. im Ertragswald-Hochwald 7,5 Vfm/ha. Für den gesamten Ertragswald ergibt dies einen Betrag von 7,4 Vfm/ha. Dieser Wert liegt unter dem Landesdurchschnitt von 8,9 fm.

#### **4.6.3 Forstaufschließung**

Forststraßen sind trotz des notwendigen Eingriffes in Waldböden und Bestände für eine kostendeckende und ordnungsgemäße Bewirtschaftung unserer Wälder unentbehrlich. Durch den hohen Anteil an geschützten Landschaftsteilen im Bezirk Baden ist der Planer von Bringungsanlagen besonders gefordert, auf die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes zu achten. Bereits seit Jahrzehnten werden Forststraßen grundsätzlich nur mehr in schonender Baggerbauweise bewilligt. Der Einsatz von Schubraupen beim Forststraßenbau ist verpönt. Bei jedem Projekt ist nunmehr ein Gutachten eines Naturschutzsachverständigen einzuholen. Negative Auswirkungen auf die ökologischen Verhältnisse des betroffenen Lebensraumes sind zu beachten und durch allfällige Vorschreibung von Vorkehrungen weitgehend auszuschließen. Die Erstellung von Generalprojekten für größere, zusammenhängende Waldgebiete, sowie die Bildung von Bringungsgenossenschaften haben Priorität vor Einzelvorhaben.

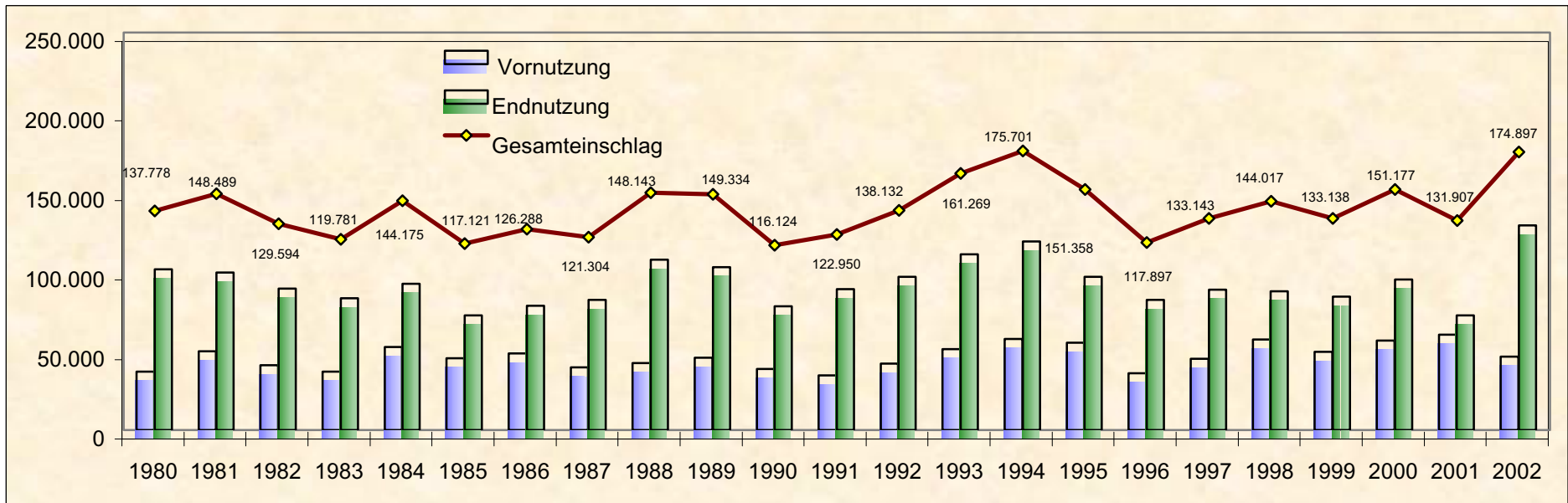
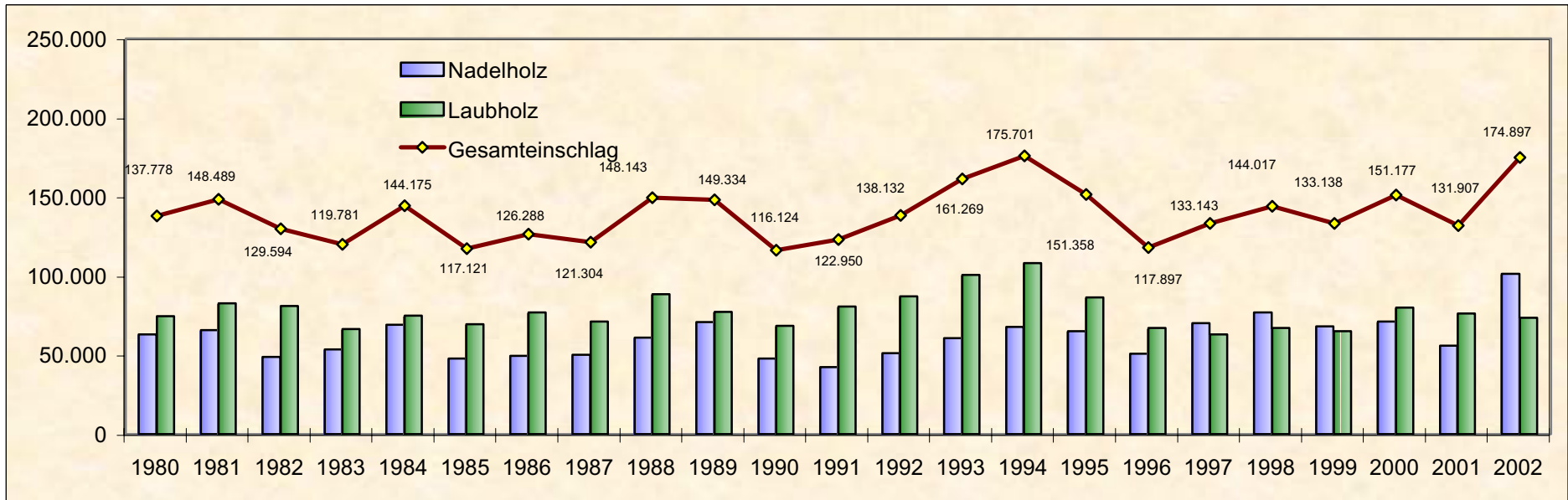
Im Zeitraum 1981 bis 2003 wurden im Bezirk Baden insgesamt rund 118 km Forststraßen, davon 48 % mit Hilfe von Förderungsmitteln, gebaut.

Auf Basis der Österreichischen Forstinventur (1992 – 1996) kann das gesamte LKW-befahrbare Forststraßennetz (inkl. öffentliche Straßen) des Bezirkes Baden im Ertragswald mit ca. 1.000 km beziffert werden, wodurch sich eine durchschnittliche Wegedichte von 28 lfm/ha ergibt.

## Holzeinschlag in Erntefestmeter ohne Rinde für Baden

Zeitraum 1980 - 2002, Quelle: Holzeinschlagsmeldung

Jahr	Gesamt einschlag  efm	davon				davon			
		Nadelholz		Laubholz		Vornutzung		Endnutzung	
		efm	%	efm	%	efm	%	efm	%
1980	137.778	63.157	45,8	74.621	54,2	36.778	26,7	101.000	73,3
1981	148.489	65.802	44,3	82.687	55,7	49.482	33,3	99.007	66,7
1982	129.594	48.698	37,6	80.896	62,4	40.762	31,5	88.832	68,5
1983	119.781	53.468	44,6	66.313	55,4	36.760	30,7	83.021	69,3
1984	144.175	69.228	48,0	74.947	52,0	52.149	36,2	92.026	63,8
1985	117.121	47.699	40,7	69.422	59,3	45.047	38,5	72.074	61,5
1986	126.288	49.434	39,1	76.854	60,9	48.105	38,1	78.183	61,9
1987	121.304	50.269	41,4	71.035	58,6	39.452	32,5	81.852	67,5
1988	149.334	61.072	40,9	88.262	59,1	42.076	28,2	107.258	71,8
1989	148.143	70.775	47,8	77.368	52,2	45.615	30,8	102.528	69,2
1990	116.124	47.680	41,1	68.444	58,9	38.257	32,9	77.867	67,1
1991	122.950	42.474	34,5	80.476	65,5	34.442	28,0	88.508	72,0
1992	138.132	51.112	37,0	87.020	63,0	41.724	30,2	96.408	69,8
1993	161.269	60.592	37,6	100.677	62,4	50.845	31,5	110.424	68,5
1994	175.701	67.653	38,5	108.048	61,5	57.112	32,5	118.589	67,5
1995	151.358	64.969	42,9	86.389	57,1	54.889	36,3	96.469	63,7
1996	117.897	50.706	43,0	67.191	57,0	35.873	30,4	82.024	69,6
1997	133.143	70.035	52,6	63.108	47,4	44.735	33,6	88.408	66,4
1998	144.017	76.804	53,3	67.213	46,7	56.905	39,5	87.112	60,5
1999	133.138	67.935	51,0	65.203	49,0	49.174	36,9	83.964	63,1
2000	151.177	71.302	47,2	79.875	52,8	56.372	37,3	94.805	62,7
2001	131.907	55.826	42,3	76.081	57,7	59.900	45,4	72.007	54,6
2002	174.897	101.324	57,9	73.573	42,1	46.176	26,4	128.721	73,6



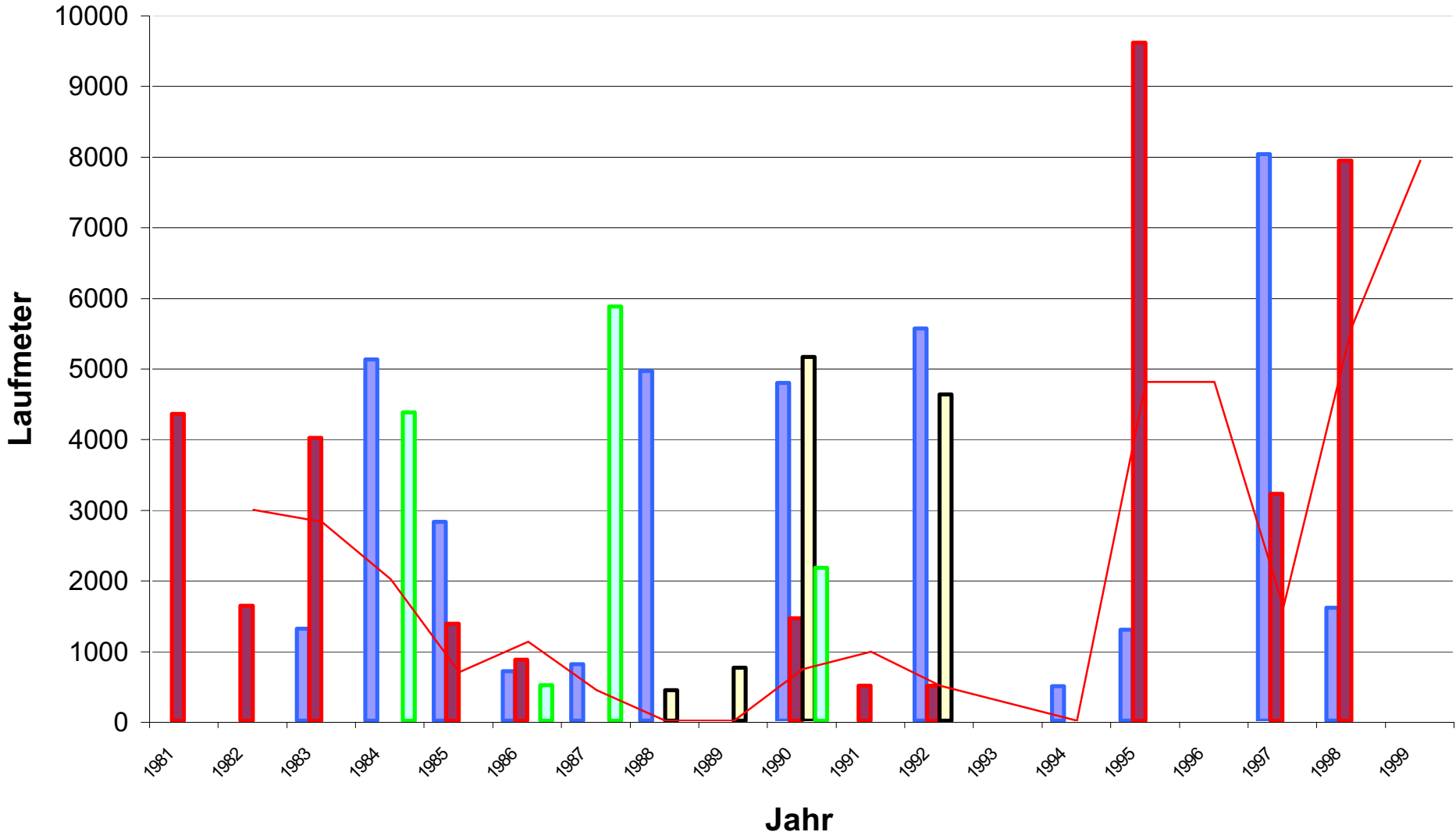
**Forstaufschließung  
ab 1981**

	<b>nicht geförderte Wege in lfm</b>	<b>geförderte Wege in lfm</b>	<b>Kammerwege in lfm</b>	<b>ÖBF - AG</b>	<b>Summe:</b>
<b>1981</b>	0	4340	0	0	4340
<b>1982</b>	0	1.626	0	0	1626
<b>1983</b>	1.300	4.001	0	0	5301
<b>1984</b>	5.110	0	0	4.360	9470
<b>1985</b>	2.816	1.370	0	0	4186
<b>1986</b>	700	861	0	500	2061
<b>1987</b>	800	0	0	5.860	6660
<b>1988</b>	4.950	0	430	0	5380
<b>1989</b>	0	0	750	0	750
<b>1990</b>	4.780	1.453	5.145	2.165	13543
<b>1991</b>	0	496	0	0	496
<b>1992</b>	5.553	498	4.620	0	10671
<b>1993</b>	0	0	0	0	0
<b>1994</b>	490	0	0	0	490
<b>1995</b>	1.285	9.596	0	0	10881
<b>1996</b>	0	0	0	0	0
<b>1997</b>	8.018	3.213	0	0	11231
<b>1998</b>	1.600	7.929	0	0	9529
<b>1999</b>					0

Die Statistik wird in dieser Form nicht mehr weitergeführt und endet daher mit dem Jahr 1999.

# Forstaufschließung in Baden ab 1981

■ nicht geförderte Wege in lfm   
 ■ geförderte Wege in lfm   
  Kammerwege in lfm   
 ■ ÖBF - AG   
 — Trend - geförderte Wege



## 4.7. Periodische Messungen und Erhebungen zur Überwachung des Waldzustandes

Seit der Erarbeitung des ersten Waldentwicklungsplanes für den Bezirk Baden im Jahre 1989 wurden bedeutende Instrumentarien zur Erfassung von Immissionen und des Waldzustandes in Waldgebieten geschaffen. Diese Messinstrumentarien bzw. deren Ergebnisse sind nicht nur für die Allgemeinheit, sondern auch für den forstpolitischen Dienst unverzichtbar geworden.

### 4.7.1 Forstliche Bioindikation (BIN)

#### Methodik

Um Auswirkungen und langjährige Entwicklungen forstschädlicher Luftverunreinigungen beobachten zu können wurde 1983 von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt bundesweit und flächendeckend ein Rasternetz (16 x 16 km) mit Bioindikatoren eingerichtet, welches 1985 verdichtet wurde. Seit dem Jahr 1983 werden im Bezirk Baden 8 Probepunkte beerntet.

Je Probepunkt werden zwei Bäume (Laub- oder Nadelbaum, vorwiegend Fichte) ausgewählt, an denen jährlich im Herbst Laub- bzw. Nadelanalysen durchgeführt werden. Untersucht wird der Gehalt an Schwefel und verschiedener Nährelemente. Für spezielle Fragestellungen kann zusätzlich Fluor und Chlor analysiert werden.

In der 2. Verordnung gegen forstschädliche Luftverunreinigungen sind folgende zulässige Höchstanteile an Schwefel, getrennt nach 1. und 2. Nadeljahrgang, festgesetzt:

Nadeljahrgang	% Schwefel in der Trockenmasse
1	0,11
2	0,14

Definitionsgemäß ist unterhalb dieser Grenzwerte (mit sehr speziellen Ausnahmen) keine Gefährdung der Waldkulturen zu erwarten.



Um die gewonnenen Nadelanalysedaten besser darstellen und bewerten zu können, werden die *Werte der Einzelbäume* in 4 Klassen bewertet.

Die Klassen 1 und 2 liegen dabei unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte, die Klassen 3 und 4 darüber. Ab der Klassifikation 3 und unter Mitwirkung anderer Einflüsse (z.B. ungünstige Bodenbedingungen) kann es zu Schäden kommen. Schwefelgehalte der Klassifikation 4 stellen eine extrem hohe Schwefelimmision dar und es ist bereits mit Schäden am Bestand zu rechnen.

Tab.1: Grenzen für die Klassifizierung der Schwefelgehalte der Nadeljahrgänge 1 und 2

Klasse	% S im Nadeljahrgang	
	Nadeljahrgang 1	Nadeljahrgang 2
1	< 0,081	< 0,101
2	0,081 - 0,110	0,101- 0,140
3	0,111 - 0,150	0,141 - 0,190
4	> 0,150	> 0,190

Die Summe des 1. und 2. Nadeljahrganges ergibt in weiterer Folge die *Gesamtklassifikation eines Baumes bzw. eines Punktes* (Tab.2).

Ab Gesamtklassifikation 3 (GK) liegt eine Grenzwertüberschreitung nach dem Forstgesetz vor.

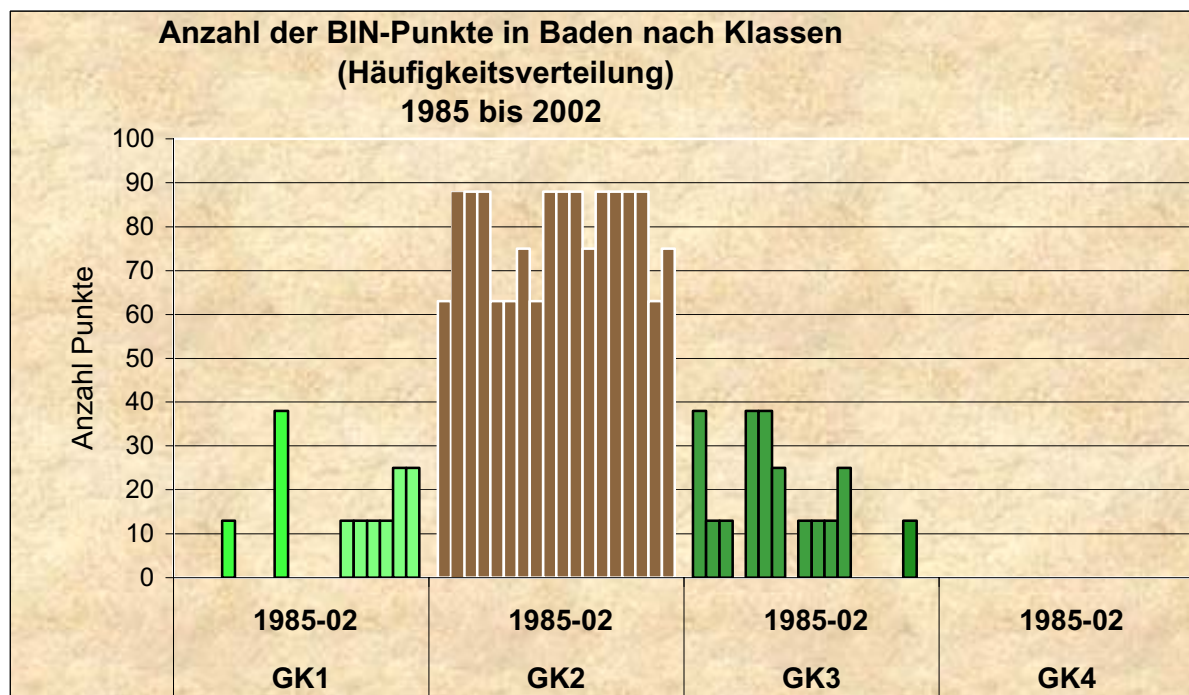
Tab.2: Grenzen für die Schwefel - Gesamtklassifikation an Hand der Klassensumme der Nadeljahrgänge 1 und 2

Gesamtklassifikation (GK)	Summe der Klassen der Nadeljahrgänge 1 und 2
1	2
2	3 und 4
3	5 und 6
4	7 und 8

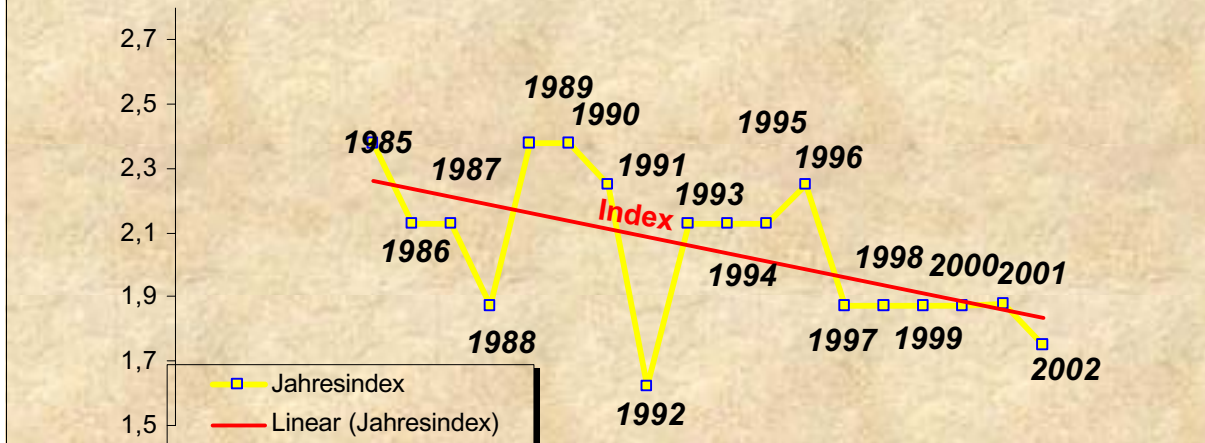
## Ergebnis der Erhebung im Bezirk Baden 2002

Im Bezirk Baden wurden 2002 8 Punkte beerntet, von denen keiner die Grenzwerte überschritt. 2 Punkte vielen in die Gesamtklassifikation 1 und 6 Punkte in die Gesamtklassifikation 2. Dies stellt das 2. beste Ergebnis seit dem Bestehen des Bioindikationsnetzes dar. Die gemessenen Schwefelwerte lagen 2002 im 1. Nadeljahrgang zwischen 0,071 und 0,109% (Schwefel in der Trockenmasse) und im 2. Nadeljahrgang zwischen 0,067 und 0,104% S. Dies ergibt im 1. Nadeljahrgang einen Durchschnitt von 0,089 % S und im Nadeljahrgang 2 einen Durchschnitt von 0,085 % S.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Häufigkeitsverteilung der Gesamtklassifikationen aller im Bezirk Baden beernteten Punkte zwischen 1985 und 2002:



## BIN-Index 1985-2002



Die aus den Häufigkeitsverteilungen aller Gesamtklassifikationen gewichteten Jahresmittel sind im oben angeführten Diagramm dargestellt. Beim "Netz 85" steht somit das Ergebnis 2002 an zweiter Stelle.

#### 4.7.2 Verjüngungskontrollzaunnetz (VKZ)

Im Jahr 1992 wurde in Niederösterreich damit begonnen, ein Verjüngungskontrollzaunnetz (Raster 4x4 km über ganz Niederösterreich) einzurichten. Auf jenen Rasterpunkten, welche auf geschlossenen Waldkomplexen lagen, wurden Kontrollzäune errichtet.

In diesen Kontrollzäunen wurde die vorhandene verbissene und nicht verbissene Naturverjüngung, Strauch- und Krautschicht erhoben und mit einer nahe gelegenen gleich großen Freifläche verglichen.

Die Ziele des Kontrollnetzes sind:

- o Aussagen über Verbiss und Naturverjüngung zu erlangen
- o aktuelle und potentielle Naturverjüngungen, unter Bezugnahme auf eine definierte landeskulturelle Mindestzielsetzung der Verjüngung, zu erfassen und zu bewerten
- o auf gleichen Standorten Flächen zu vergleichen
- o als Argumentationshilfe für Waldbesitzer und Jagdausübungsberechtigte bei der Erstellung des Abschussplanes zu dienen.

In der BFI Baden wurden 21 Kontrollzäune errichtet und in den Jahren 1992-1994 die Erstaufnahme durchgeführt. Die Aufnahmen werden im 3-Jahreszyklus wiederholt. Bei der Auswertung konnte auf 5% der Probeflächen ausschließlich „Wildnutzen“ (Zielerreichung durch Wildeinfluss ermöglicht), auf 24% ausschließlich „Wildschaden“ (Zielsetzung wildbedingt nicht erreicht) und auf 71% weder Schaden noch Nutzen festgestellt werden.

## 4.8 Wildsituation

### 4.8.1 Schalenwildvorkommen

Die jagdlichen Verhältnisse im Bezirk Baden sind zweigeteilt. Die Grenzlinie dieser Teilung verläuft in etwa Nord-Süd-Richtung westlich der A 2. Im Westen wird die Jagd hauptsächlich auf Rot- und Rehwild ausgeübt. Im östlichen Bezirksteil dominiert die Niederwildjagd. Die Randzone des Rotwildvorkommens deckt sich in etwa mit den Wuchsgebietsgrenzen von 5.1 und 8.1. In den Rotwildrandgebieten kommt es zeitweise zu einer kurzfristigen Massierung von Rotwild. Bei diesen kurzfristigen Massierungen dürfte es sich um die instinktive Annahme alter Wechsel handeln, welche jedoch nicht mehr benutzbar sind, da diese unter anderem durch das dichte Siedlungsgebiet, die Südbahn, die Südbahn und den Wiener Neustädter Kanal unterbrochen sind.

Die Hauptwildart bei den Schalenwildarten ist das Rehwild. Das Vorkommen erstreckt sich auf den ganzen Bezirk, wobei in den Gebieten mit guten Voraussetzungen des Biotops die Wilddichten sehr hoch sind.

Im Rotwildkerngebiet kommt neben Rot- und Rehwild auch Gams- und Muffelwild vor. Das Gamsvorkommen im Helenental ist auf das Aussetzen vor ca. 100 Jahren zurückzuführen. Auf Grund der günstigen Gegebenheiten ist das ausgesetzte Gamswild zum Standwild und Waldgams geworden und wird abschlussplanmäßig bewirtschaftet. Zur Beibehaltung des Jagdwertes wird die Gamspopulation weiter bewirtschaftet.

Im Hegering Furth war einiger Zeit eine Massierung von Muffelwild vorhanden. Dieses dürfte offenbar aus einem Gatter im Nachbarbezirk entsprungen sein. Worauf der Totalabschuss verfügt wurde. Vereinzelt treten auch Probleme mit Gattern auf, wo Damwild in die freie Wildbahn entkommt. Auch hier wurde der Totalabschuss verfügt.

Seit 1982 ist ein starker Anstieg der Schwarzwildpopulation zu beobachten. Das Vorkommen des Schwarzwildes deckt sich mit jenem des Rotwildes. Entlang der Leitha

kommt Schwarzwild als Wechselwild aus dem Leithagebirge vor. Ein starker Anstieg auch in Bereichen wo Schwarzwild vorher selten war, ist auf die ganzjährige Kirmung zurückzuführen.

Die großen Schäden auf landwirtschaftlichen Kulturflächen führten letztendlich im Jahr 2003 zur Schwarzwildverordnung.

Raufußhühner kommen in der Umgebung von Furth an der Triesting vor. Sie sind ganzjährig geschont, ihre Anzahl nimmt aber durch den Verlust des Lebensraumes insbesondere der Balzplätze ab.

#### **4.8.2 Abschussentwicklung der Schalenwildarten**

##### **Rotwild:**

Beginnend mit dem Jagdjahr 1980 sank der Abschuss permanent bis zum Jahr 1985 ab. Der Tiefstand wurde hier mit 421 Stück erlegten Rotwild erreicht. Danach stieg der Abschuss bis zum Jahr 1990 permanent an. Im Jagdjahr 1990 wurde der höchste Abschusswert mit 731 Stück Rotwild erreicht. Nach 1990 fiel der Abschuss wieder ab, wobei 1994 wieder ein Tiefpunkt von 489 Stück Rotwild erreicht wurde. Seither variiert der Abschuss zwischen 460 und 560 Stück Rotwild.

Die Erfüllung des Abschussplanes liegt bei 80%.

##### **Rehwild:**

Zwischen 1980 und 1987 variiert der Abschuss zwischen 2.027 und 2.847 Stück. Von 1993 bis 1996 ist ein Abfall zu beobachten. Seit 1996 steigt der Rehwildabschuss wieder an und erreicht 2003 den Höchstwert mit 3.248 Stück.

Abschussplanerfüllung 90 - 99%

##### **Gamswild:**

Von 1980 bis 1992 ist tendenziell ein Abfall des Gamswildabschlusses feststellbar. Zwischen 1992 und 1997 wurden die geringsten Gamswildabschlüsse getätigt wobei jedoch nur das Jahr 1996 einen höheren Abschuss aufwies. Ab 1997 ist ein tendenziell leichter Anstieg feststellbar. Ab 1994 ist ein Überhang an Bockabschlüssen feststellbar. Die Abschlusserfüllung variiert zwischen 50 und 70 %. Die Abschlusserfüllung dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Ansprache der Altersklassen bei

Gamswild schwierig ist und zur Vermeidung eines Fehlabschlusses die Erlegung unterbleibt.

### **Muffelwild:**

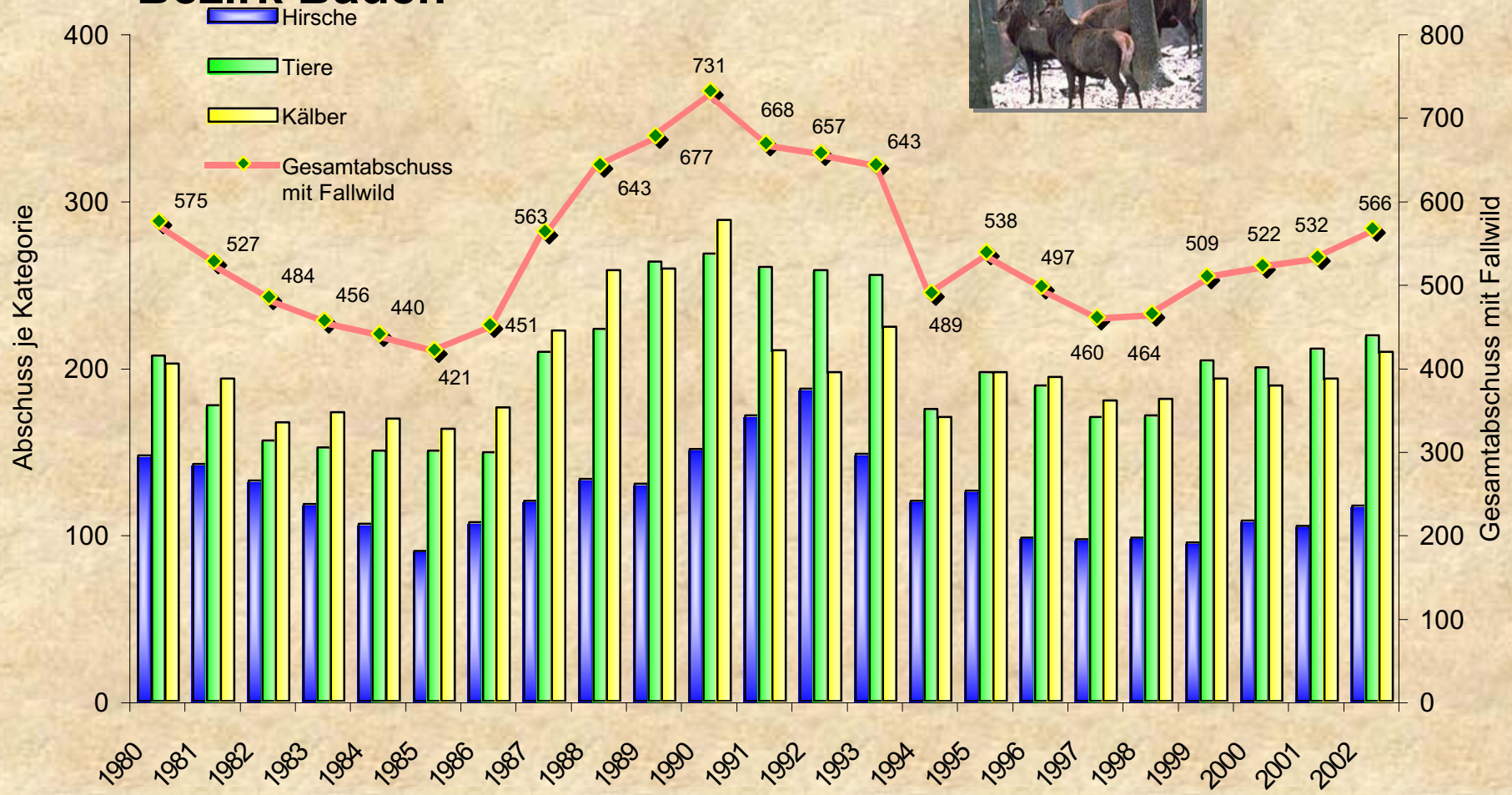
Von 1980 bis 1989 ist im Wesentlichen ein Anstieg beim Muffelabschuss festzustellen. 1989 wird ein Höchstwert von 17 Stück Muffelwild erreicht. Danach sinkt der Abschuss wieder ab und steigt im Jahr 1995 wieder auf 16 Stück. Der Abschuss bleibt danach im Wesentlichen gleich und sinkt bis zum Jahr 2003 wieder auf 7 Stück ab. Erfüllungsprozente können bei Muffelwild nicht angeführt werden, da im Hegering Furth alles Vorkommen an Muffelwild ohne Angabe einer Stückanzahl zum Abschuss freigegeben ist.

### **Schwarzwild:**

Von 1980 bis 1990 ist ein Anstieg des Schwarzwildabschlusses feststellbar. 1991 sinkt der Schwarzwildabschuss auf 152 Stück ab und steigt dann explosionsartig bis 2002 auf 920 Stück an. Im Jagdjahr 2003 ist ein leichter Abfall auf 805 Stück festzustellen. Der Abschussrückgang von 2002 auf 2003 kann jedoch nicht mit der Abnahme der Schwarzwildpopulation in Verbindung gebracht werden sondern durch die starke Eichen- und Buchenmast war die Erlegung nicht so einfach, da das Schwarzwild die Kirsungen nicht annahm.

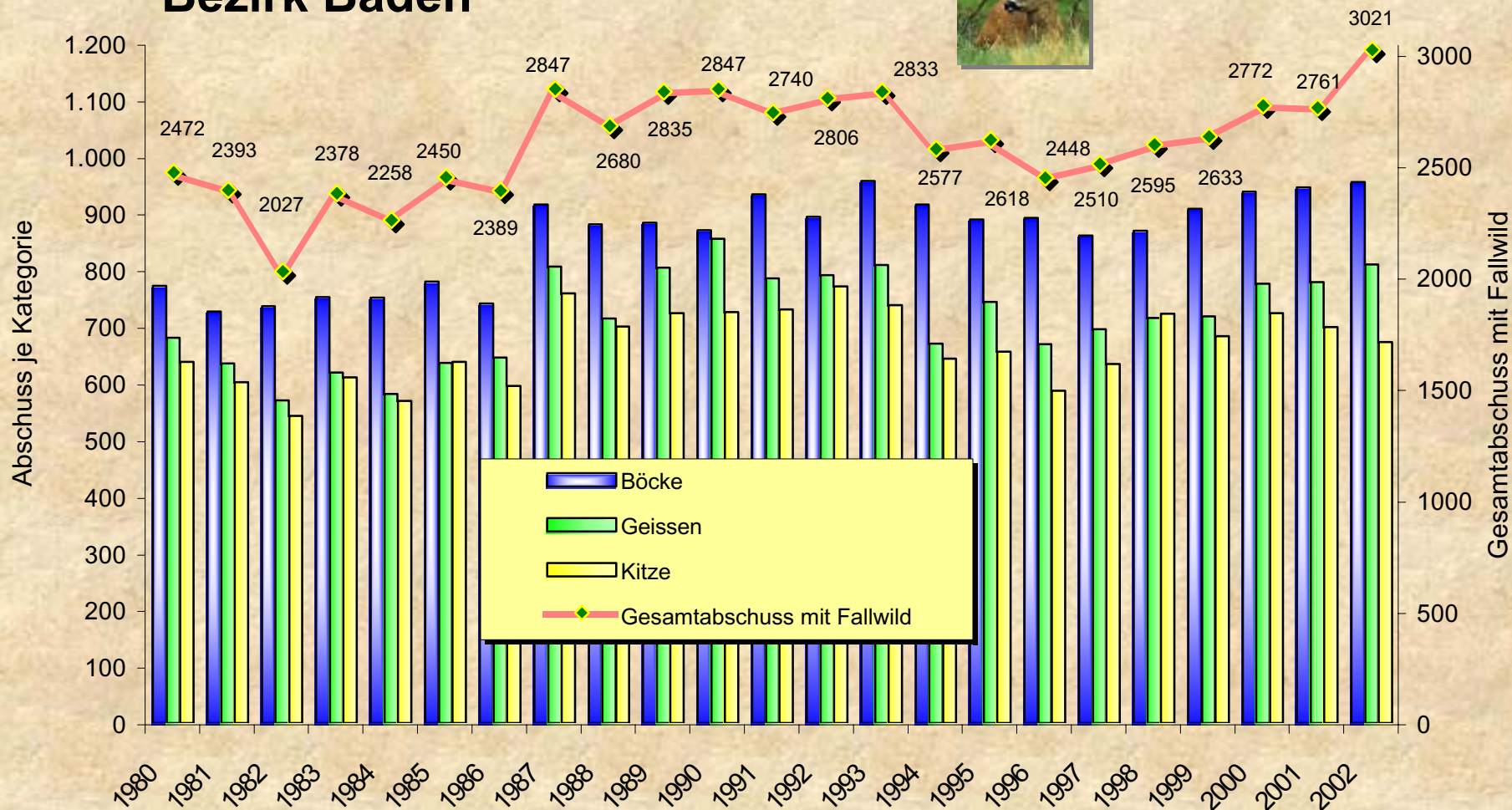
# Jagdstatistik ROTWILD

## Bezirk Baden

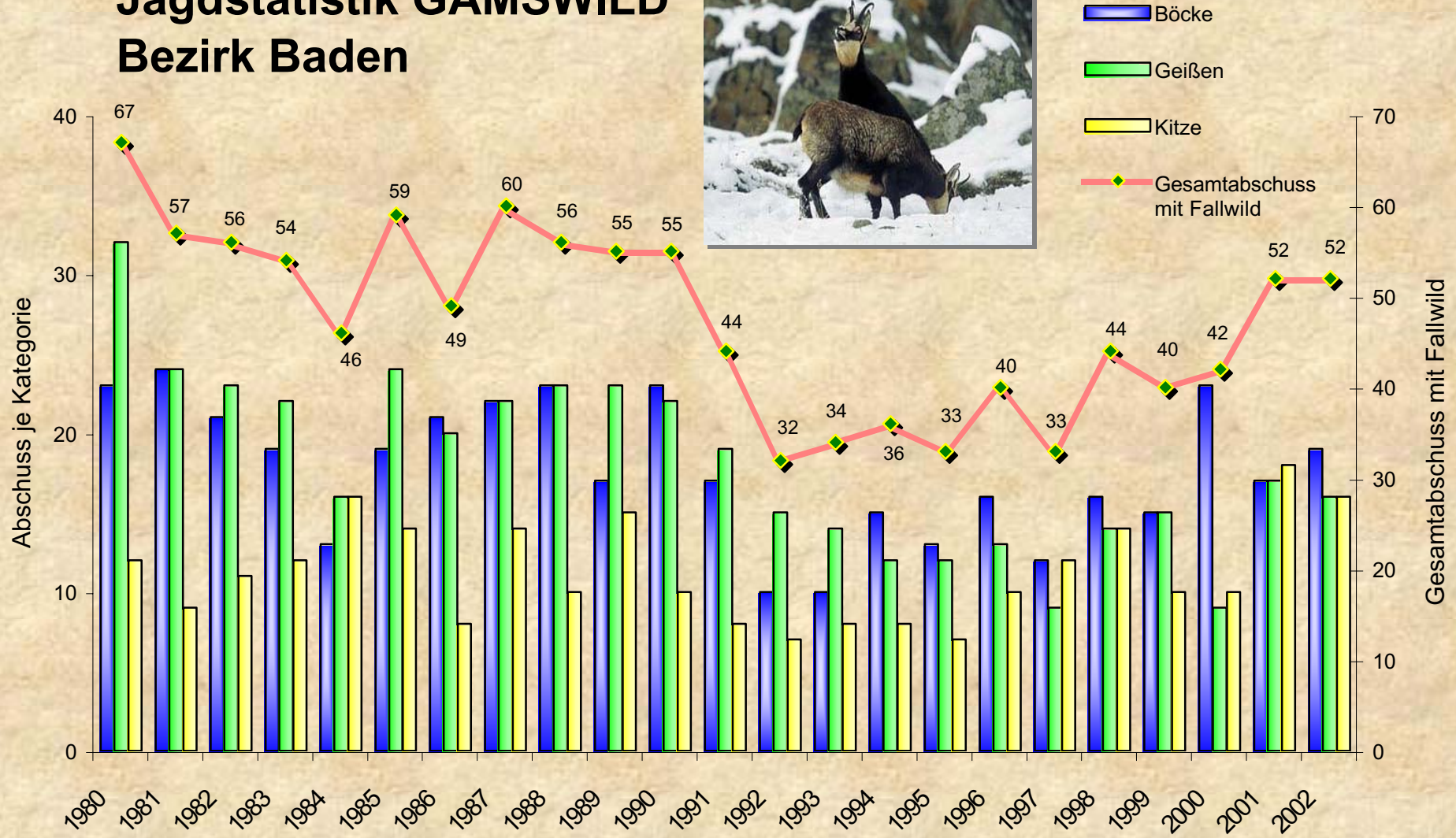




# Jagdstatistik REHWILD Bezirk Baden

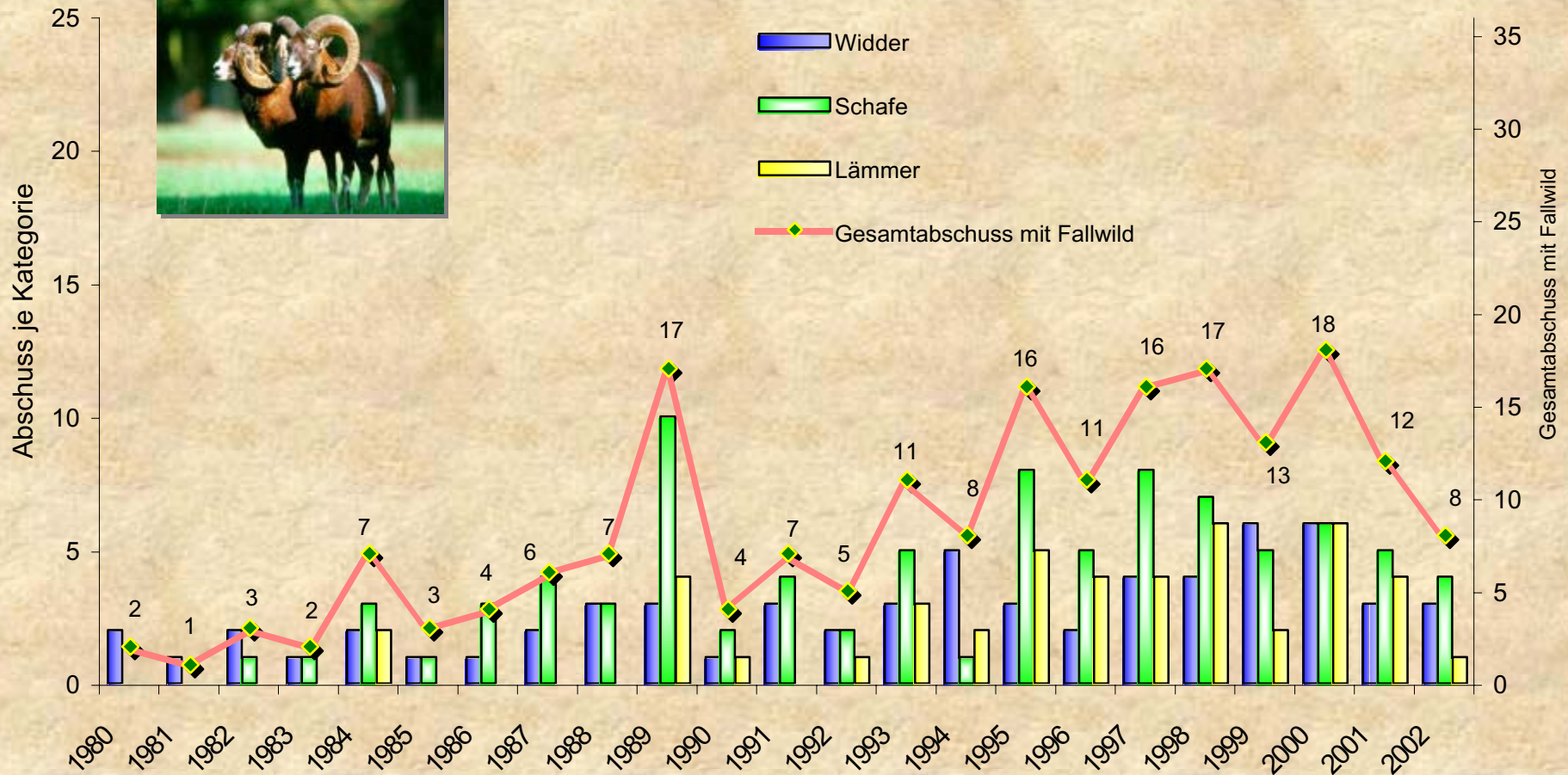


# Jagdstatistik GAMSWILD Bezirk Baden



# Jagdstatistik MUFFELWILD

## Bezirk Baden



# Jagdstatistik SCHWARZWILD Bezirk Baden



## Bezirk Baden, Jagdstatistik Rotwild

Gesamtabschuss o.Fallwild		Gesamtabschuss mit Fallwild	Hirsche	Tiere	Kälber	Fallwild gesamt
556	1980	575	147	207	202	19
512	1981	527	142	177	193	15
455	1982	484	132	156	167	29
443	1983	456	118	152	173	13
425	1984	440	106	150	169	15
403	1985	421	90	150	163	18
432	1986	451	107	149	176	19
551	1987	563	120	209	222	12
614	1988	643	133	223	258	29
652	1989	677	130	263	259	25
707	1990	731	151	268	288	24
641	1991	668	171	260	210	27
642	1992	657	187	258	197	15
627	1993	643	148	255	224	16
465	1994	489	120	175	170	24
520	1995	538	126	197	197	18
481	1996	497	98	189	194	16
447	1997	460	97	170	180	13
450	1998	464	98	171	181	14
492	1999	509	95	204	193	17
497	2000	522	108	200	189	25
509	2001	532	105	211	193	23
545	2002	566	117	219	209	21

## Bezirk Baden, Jagdstatistik Rehwild

Gesamtabschuss o.Fallwild		Gesamtabschuss mit Fallwild	Böcke	Geissen	Kitze	Fallwild Reh
2090	1980	2472	772	680	638	382
1964	1981	2393	727	635	602	429
1848	1982	2027	736	570	542	179
1981	1983	2378	752	619	610	397
1901	1984	2258	751	581	569	357
2054	1985	2450	780	636	638	396
1981	1986	2389	741	645	595	408
2481	1987	2847	916	806	759	366
2295	1988	2680	881	714	700	385
2411	1989	2835	883	804	724	424
2451	1990	2847	870	855	726	396
2449	1991	2740	934	785	730	291
2456	1992	2806	894	791	771	350
2504	1993	2833	957	809	738	329
2229	1994	2577	916	670	643	348
2289	1995	2618	889	744	656	329
2148	1996	2448	892	669	587	300
2190	1997	2510	861	695	634	320
2307	1998	2595	869	715	723	288
2309	1999	2633	908	718	683	324
2438	2000	2772	938	776	724	334
2424	2001	2761	946	779	699	337
2438	2002	3021	955	810	673	583

## Bezirk Baden, Jagdstatistik Gamswild

Gesamtabschuss o. Fallwild		Gesamtabschuss mit Fallwild	Böcke	Geißen	Kitze	Fallwild gesamt
67	1980	67	23	32	12	0
57	1981	57	24	24	9	0
55	1982	56	21	23	11	1
53	1983	54	19	22	12	1
45	1984	46	13	16	16	1
57	1985	59	19	24	14	2
49	1986	49	21	20	8	0
58	1987	60	22	22	14	2
56	1988	56	23	23	10	0
55	1989	55	17	23	15	0
55	1990	55	23	22	10	0
44	1991	44	17	19	8	0
32	1992	32	10	15	7	0
32	1993	34	10	14	8	2
35	1994	36	15	12	8	1
32	1995	33	13	12	7	1
39	1996	40	16	13	10	1
33	1997	33	12	9	12	0
44	1998	44	16	14	14	0
40	1999	40	15	15	10	0
42	2000	42	23	9	10	0
52	2001	52	17	17	18	0
51	2002	52	19	16	16	1

## Bezirk Baden, Jagdstatistik Muffelwild

Gesamtabschuss o. Fallwild		Gesamtabschuss mit Fallwild	Widder	Schafe	Lämmer	Fallwild gesamt
2	1980	2	2	0	0	0
1	1981	1	1	0	0	0
3	1982	3	2	1	0	0
2	1983	2	1	1	0	0
7	1984	7	2	3	2	0
2	1985	3	1	1	0	1
4	1986	4	1	3	0	0
6	1987	6	2	4	0	0
6	1988	7	3	3	0	1
17	1989	17	3	10	4	0
4	1990	4	1	2	1	0
7	1991	7	3	4	0	0
5	1992	5	2	2	1	0
11	1993	11	3	5	3	0
8	1994	8	5	1	2	0
16	1995	16	3	8	5	0
11	1996	11	2	5	4	0
16	1997	16	4	8	4	0
17	1998	17	4	7	6	0
13	1999	13	6	5	2	0
18	2000	18	6	6	6	0
12	2001	12	3	5	4	0
8	2002	8	3	4	1	0



## Bezirk Baden, Jagdstatistik Schwarzwild

	Gesamtabschuss mit Fallwild	Gesamtabschuss o.Fallwild	Fallwild
1980	98	98	0
1981	132	130	2
1982	89	85	4
1983	159	157	2
1984	122	118	4
1985	175	174	1
1986	149	139	10
1987	251	243	8
1988	203	202	1
1989	261	258	3
1990	311	305	6
1991	152	145	7
1992	204	195	9
1993	207	206	1
1994	190	190	0
1995	332	329	3
1996	351	346	5
1997	284	283	1
1998	523	521	2
1999	526	519	7
2000	791	785	6
2001	742	730	12
2002	920	916	4

### 4.8.3. Schäden durch Schalenwild

#### Verbiss- und Fegeschäden

Verbissschäden mit unterschiedlicher Intensität treten im gesamten Bezirk auf. Vor allem der selektive Verbiss an den Mischbaumarten (Tanne und Laubholz insbesondere Elsbeere, Speierling) ist bemerkenswert.

Besondere Problemstandorte bezüglich der Verjüngung und meistens auch gleichzeitig bezüglich der Schädigung durch Wildverbiss stellen schlechtwüchsige, seichtgründige und südseitige Dolomitstandorte dar. Bei diesen Flächen kommt auch die Überlagerung mehrerer schädigender Wildarten zum Tragen. Vor allem das Gamswild verursacht auf diesen Standorten, die günstige Wintereinstandsflächen für diese Wildart sind, große Schäden. In Schwarzkiefernaltbeständen stellen noch zusätzlich die Rasenfilze ein Verjüngungshemmnis dar, sodass auch bei entsprechender Lichtstellung keinerlei Verjüngungsdynamik zu bemerken ist.

Eine gewisse Entlastung der Verbissituation lässt die langsame Umstellung auf einen forstlichen Lichtungsbetrieb erhoffen, der das Ankommen der Naturverjüngung begünstigt und für ein großflächiges und zahlreiches Aufkommen von Mischbaumarten sorgt. Dadurch werden die Äsungsverhältnisse verbessert und der Verbissdruck auf eine höhere Pflanzenanzahl verteilt. Durch diese Bewirtschaftungsform werden insbesondere in den Flyschgebieten Buchen herangezogen. Eine nach wie vor notwendige Beibehaltung des Jagddruckes vor allem mit Schwerpunktbejagungen in schadensgefährdeten Gebieten ist allerdings als flankierende Maßnahme weiterhin erforderlich. Die Durchsetzung aller behördlichen Maßnahmen bedingt aber auch ein Verständnis und eine Mitarbeit der Jägerschaft, dies ist eine langwierige und langandauernde Überzeugungsarbeit. Bei Hegeschauen und Abschussplanbesprechungen wird die Gelegenheit genutzt, die Jägerschaft zu einer Reduktion der Wildstände und zur Verbesserung der Geschlechter- und Altersstrukturen im Interesse des Waldes und zur Reduktion der Schadensbelastung zu bewegen.

In den waldarmen pannonischen Niederwildrevieren sind Fegeschäden durch Rehböcke massiert festzustellen. Insbesondere trifft dies auf neu ausgepflanzte Windschutzanlagen zu. Trotz des starken Rückgangs der Hasenpopulation sind Nageschäden bei Wiederaufforstungen oder bei der Anlage von Windschutzanlagen festzustellen.

## Schälschäden

Die Schälschäden werden im Bezirk Baden primär durch Rotwild verursacht.

Mitte der 80er Jahre wurden die Schäden in der Land- und Forstwirtschaft zu einem Problem. Ab 1985 wurde die Grünvorlage von Rotwild angeordnet. Mit dieser Maßnahme wollte man die vermuteten „Papierabschüsse“ abstellen. Ab dem Jahr 1990 wurde die Grünvorlage unbefristet verordnet.

Zur Eindämmung der Wildschäden wurde im Jahr 1992 zum Teil trotz erbitterten Widerstands aus der Jägerschaft eine Fütterungsverordnung erlassen. Die Fütterungsverordnung ist auf unbefristete Zeit erlassen. Auf Grund der Wildschadensproblematik, die zu Beginn der 90er Jahre ihren Höhepunkt erreichte, war auch ein Mitgrund, dass das NÖ Jagdgesetz 1991 novelliert wurde, wobei der damalige Behördenleiter durch Kenntnis der Problematik an der Gesetzesänderung maßgeblich mitarbeitete.

Im Zeitraum von 1990 bis 1995 wurden mehrere Verfahren gemäß § 16 Abs.5 FG 1975 wegen der flächenhaften Gefährdung des Bewuchses durch jagdbare Tiere geführt. Einige dieser Verfahren erweckten auch mediales Interesse. Die Umsetzung der Rechtsvorschriften durch die Jägerschaft dauerte bis ca. Ende 1995. Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften musste in einigen Fällen durch intensive Kontrollen und Strafverfahren durchgesetzt werden.

Die Schälschadenssituation hat sich durch alle diese Maßnahmen merklich verbessert.

## **4.9 Schutz- und Bannwälder**

### **4.9.1 Schutzwälder**

Standortschutzwälder im Sinne des FG 1975 sind Wälder, deren Standort durch die abtragenden Kräfte von Wind, Wasser oder Schwerkraft gefährdet ist und die eine besondere Behandlung zum Schutze des Bodens und des Bewuchses sowie zur Sicherung der Wiederbewaldung erfordern.

Wälder die vor Elementargefahren schützen sind Objektschutzwälder.

Objektschutzwälder im Sinne des Gesetzes sind Wälder, die Menschen, menschliche Siedlungen oder Anlagen oder kultivierten Boden insbesondere vor Elementargefahren oder schädigenden Umwelteinflüssen schützen und die eine besondere Behandlung zur Erreichung und Sicherung ihrer Schutzwirkung oder Wohlfahrtswirkung erfordern.

Ein Wald auf den diese Voraussetzungen zutreffen ist bereits Kraft Gesetzes Schutzwald. Es bedarf keiner eigenen bescheidmäßigen Erklärung zum Schutzwald.

### **4.9.2 Bannwälder**

Objektschutzwälder, die der direkten Abwehr bestimmter Gefahren von Menschen, menschlichen Siedlungen oder Anlagen oder kultiviertem Boden dienen, sowie Wälder deren Wohlfahrtswirkung gegenüber der Nutzwirkung ein Vorrang zukommt, sind durch Bescheid in Bann zu legen, sofern das zu schützende volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse (Bannzweck) sich als wichtiger erweist als die mit der Einschränkung der Waldbewirtschaftung infolge der Bannlegung verbunden Nachteile. Insgesamt wurden im Bezirk Baden vier Waldflächen in Bann gelegt.

### Bannwälder im Bezirk Baden

<u>Ortsgemeinde</u>	<u>Katastralgemeinde</u>	<u>Parzelle Nr.</u>	<u>Fläche (ha)</u>	<u>Bannzweck</u>	<u>Bescheidzahl / Datum</u>
Furth	Furth	EZ 19 7/1,7/3,7/5,7/6,7/10,7/11 7/13,7/16,7/20,7/22,7/23 7/24, 7/26,7/28,7/29,13/1, 13/2,13/3,13/4,13/5, 13/6, 13/7,13/9,13/10,13/14, 13/16,13/19,14/1,14/2,15, 16,18,21/1,21/2,16/1,26/2, 27,28/2,28/5, 28/6,28/7,28/8, 29/1,29/2,29/3,29/4,29/5, 29/6,29/7,29/8,29/9, 29/10, 29/11,29/12,29/13,29/15, 35, 39,40,41/1,41/2,41,46/1,46/3, 46/4,46/5,46/7,46/8,46/15, 46/19, 48,49,50,51,52,53,55, 56/1,56/2,56/3,56/7 EZ 220 EZ 566	594,73	Sicherung des Wasser- vorkommens	14-H-00013 26.7.2000
Furth	Furth	1547/1	9,0	Schutz der Wohn- und Wirtschaftsgebäude vor Felssturz u. Steinschlag	14-H-80357 11.5.1981
Weißbach	Weißbach	343/1	1,8	Schutz von Wohnhäusern vor Felssturz u. Steinschlag	14-H-90079/3 8.3.1991
Pottenstein	Pottenstein	192/1, 192/6	2,6	Schutz von Wohnhäusern u. Hausgärten vor Felssturz u. Steinschlag	VI/4-Fo-127 18.7.1991

Summe

608,13 ha

### **4.9.3 Schutzwaldprojekte im Bezirk Baden**

#### Flächenwirtschaftliches Projekt Helenental

Flächenwirtschaftliche Projekte sind gemeinschaftliche Projekte von Landesforstdienst und Wildbach- und Lawinenverbauung. Diese Projekte haben das Ziel die schutzfunktionale Wirkung durch integrale Maßnahmen waldbaulicher und technischer Art zu verbessern und nachhaltig zu sichern.

Das Projektgebiet liegt an den Südeinhängen des Helenentales, welches von Baden in Richtung West – Nordwest verläuft. Die Bestände entlang der Bundesstrasse sind überaltert und brechen teilweise zusammen. Lokal sind oberhalb der Strasse brüchige Felspartien, wodurch der auf der Bundesstrasse fließende Verkehr durch Steinschlag gefährdet ist. Das gesamte Projektgebiet umfasst eine Fläche von etwa 160 ha. Das im Jahr 1993 gestartete Projekt sah in der ersten Phase eine Sanierung der straßennahen Bestände und eine Errichtung der Steinschlagverbauung vor. In zwei weiteren Phasen sollen die weniger gefahrbringenden Bestände saniert werden, wobei erforderliche Erschließungen erfolgen sollten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt erfolgte die Räumung, der in der Zerfallsphase befindlichen Bestände, die für die Bundesstrasse eine unmittelbare Gefahr darstellten. Die notwendige Forstaufschließung wurde gebaut und einige Steinschlagnetze an besonders gefährlichen Stellen errichtet.

Als weitere Maßnahmen sieht das Projekt nun vor, die übrigen Bestände zu entrümpeln und den überalterten Schwarzkieferschirm maßvoll aufzulichten, um die natürliche Verjüngung (deren Potenz sehr hoch ist) zu fördern. In den steinschlaggefährdeten Bereichen soll ein dichter Nebenbestand begründet werden. Das entnommene Holz soll insbesondere in den steileren bzw. in den durch Steinschlag gefährdeten Bereich quer gefällt werden, um ein Abkollern von Steinen zu verhindern. Einige Steinschlagnetze sind noch zu errichten.

#### Schutzwaldprojekt Weigelsdorf

Ein Schutzwaldprojekt befindet sich in Weigelsdorf im waldarmen Osten des Bezirkes, wo auf einem seichtgründigen Standort ein Schwarzkiefern-Robinienwald durch

einen Waldbrand zerstört wurde und nun mit Eiche und Ahorn wieder aufgeforstet wurde. Das Flächenausmaß beträgt 2,7 ha.

#### **4.10 Erholungswälder**

Die Stadtgemeinde Baden erhielt für die im Norden und Westen im Anschluss an die Wohngebiete gelegene, stadteigenen Waldgrundstücke mit Bescheid der BH Baden vom 7.9.1995, Zahl 14-H-82095/11 die Erklärung zum Erholungswald. Es handelt sich um die Gebiete des Gamingerwaldes, Ruine Rauheneck, Holzrechenplatz, Mitterberg bis zum Kurpark. Die Stadtgemeinde Baden als Kur- und Fremdenverkehrsort, zudem im Großraum Wien gelegen, hat einen großen Bedarf an Erholungsraum. Um den Zustrom in geordnete Bahnen zu lenken hat die Stadtgemeinde ein dichtes Wegenetz mit Stiegen und Geländern, Aussichtsplätzen, Rodelbahn, Tiergehege etc. angelegt.

In Bad Vöslau wurden mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Baden vom 9.10.1990, Zahl 14-H-84095/4 eine gemeindeeigene Waldfläche von 180 ha zum Erholungswald erklärt. Das Waldgebiet rund um den Harzberg und die Nebellöcher im Nordwesten der Stadt gelegen, bietet nicht nur allen Kurgästen und Touristen von Bad Vöslau und Baden eine Erholungsraum, sondern ist auch für Ausflügler aus dem Großraum Wien ein beliebtes Wandergebiet.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Berndorf wurde mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Baden vom 15. Jänner 1994, Zahl 14-H-93009/4, der im Süden und Osten an das verbaute Stadtgebiet im Gemeindeeigentum befindliche Wald im Bereich des Guglzipfs zum Erholungswald erklärt. Auf diesen Grundflächen mit einem Ausmaß von 28,2 ha befanden sich schon vorher zahlreiche Erholungseinrichtungen, der Wald wird in hoher Frequenz von den Bewohnern der Stadt Berndorf als bevorzugtes Naherholungsgebiet benützt. Ein Waldlehrpfad wurde angelegt. Eine Gaststätte, die so genannte Guglzipfhütte wird ganzjährig bewirtschaftet. Daneben wurde ein neuer Aussichtsturm errichtet. Bemerkenswert ist der Umstand, dass der frühere Besitzer Krupp diesen Wald bereits um 1900, lange vor der Waldöffnung durch das Forstgesetz, für die Erholung der Berndorfer Bevölkerung zur Verfügung gestellt hat.

## **4.11 Besondere Waldstandorte – Sonderstandorte**

Forstliche Sonderstandorte (SSTO) sind Waldflächen, die aus forstlicher Sicht eine Besonderheit darstellen, insbesondere selten vorkommende natürliche Waldgesellschaften. Sie sind als Zeigerflächen in der Karte und in der Datenbank enthalten.

### Sonderstandort SSTO 1

Am Nordabhang des Hohen Lindkogels in das Helenental , westlich der Krainerhütte, findet man auf einer Fläche von ungefähr 10 ha ein natürliches Vorkommen von Eiben, beigemischt Elsbeere und Mehlbeere, im Alter von ca. 20 – 40 Jahren.

### Sonderstandort SSTO 2

Auf dem Gemeindegebiet von Kottingbrunn und Schönau liegt ein autochthoner Mittelwald mit einem Flächenausmaß von 17 ha. Es handelt sich um einen kollinen Eichenwaldstandort mit Traubeneiche, Zerreiche, Flaumeiche und Hainbuche im Nebenbestand.

### Sonderstandort SSTO 3

Der so genannte Rabenwald hat eine Fläche von ca. 40 ha, liegt in der Gemeinde Schönau und ist ein kolliner Eichenwaldstandort mit Traubeneiche, Zerreiche, Flaumeiche beigemischt Elsbeere, Mehlbeere und Linde.

Bei Ssto 2 und Ssto3 handelt es sich um naturbelassene, autochthone Waldgesellschaften im pannonischem Raum, die vor allem auch durch die geringe Waldausstattung einzigartig im Bezirk Baden sind.



#### Sonderstandort SSTO 4

Am Lindenberg, westlich von Hirtenberg in der Gemeinde Leobersdorf gelegen, ist ein Laubmischwald mit einem hohen Anteil an natürlich vorkommender Elsbeere und Speierling auf einer Fläche von ungefähr 10 ha bemerkenswert.

## **4.12. Gefährdungen und außerforstliche Nutzungen**

### **4.12.1 Abiotische Gefährdungen**

#### **4.12.1.1 Wind**

Der Wind stellt für den Bezirk keine bedeutende Gefahr dar. Die Hauptwindrichtung ist West bis Nordwest. Windwürfe treten üblicherweise nur einzelweise und kleinflächig auf. Dabei kann der Holzanfall aber größere Ausmaße annehmen. Im unterbewaldeten Gebiet des Bezirkes, im Wiener Becken sind Winterstürme aus südöstlicher Richtung häufig sie verursachen aber kaum Schäden. Die Windschutzanlagen sind quer zur Nordwest-Südwestrichtung angelegt.

#### **4.12.1.2 Schneebruch und – druck**

Hauptsächlich betroffen von diesen Schäden sind ungepflegte standortswidrige Kiefern- und Fichtenreinbestände mit geringer Stabilität. Das Auftreten von Nassschnee vor allem im Frühjahr wenn das Laubholz schon ausgetrieben hat führt häufig zu großen Schäden in Dickungen und Stangenholz, wobei die Schäden bei Laubholz durchwegs größer sind, als bei Nadelholz.

#### **4.12.1.3 Schneeschub**

Auf Verjüngungsflächen in steilen Lagen können junge Pflanzen durch den Schneeschub regelrecht herausgezogen werden.

#### **4.12.1.4 Dürre**

Die Dürreschäden treten in bedeutenderem Umfang während heißer und trockener Jahre auf. Die Schäden erfassen ebenfalls hauptsächlich Kulturflächen, die besonders dann stärker zum tragen kommen, wenn die Trockenheit relativ rasch nach der Aufforstungszeit im Frühjahr eintritt. Im Wiener Becken kommt noch zusätzlich die Austrocknung durch Wind vor. Bei der Neuanlage von Windschutzgürteln und Ersatzaufforstungen muss die Möglichkeit einer künstlichen Beregnung miteingeplant werden.

Im Jahr 1998 kam es im Gebiet von Hernstein zu großen Schäden durch Holzrisse an Buche und Fichte in Baumholzdimensionen. Dies war auf Standorten die normalerweise mit genug Wasser versorgt sind, besonders zu beobachten.

#### **4.12.1.5 Waldbrände**

Das Auftreten von Waldbränden steht im direkten Zusammenhang mit der jeweiligen Wettersituation. Mehrwöchige sommerliche Trockenperioden, welche in den letzten Jahren gehäuft auftreten, erhöhen ganz wesentlich das Waldbrandrisiko. Besonders betroffen sind das Gebiet um Hernstein, Enzesfeld, Lindabrunn und Grillenberg.

In den letzten 15 Jahren wurden hier insgesamt 40 ha Wald vernichtet. Waldbrände sind die häufigste abiotische Gefährdung für die Wälder des Bezirkes Baden.

#### **4.12.2 Biotische Gefährdungen**

##### **4.12.2.1 Schäden durch Insekten**

Im Bezirk Baden war durch lange Zeiträume hindurch das Vorkommen von Insekten als gering einzuschätzen. Punktuell traten jedoch immer wieder Insektenschäden hauptsächlich durch Kupferstecher und Buchdrucker auf. Dieses Vorkommen beschränkte sich auf das Gebiet Altenmarkt, wo trotz sauberer Waldwirtschaft Schäden auftraten. Ausschlaggebend dafür dürfte eine falsche Baumartenwahl sein.

Die Borkenkäfersituation hat sich im Sommer 2003 drastisch verschärft. Im gesamten Bezirk Baden traten bei Fichte vermehrt Kupferstecher und Buchdrucker auf. Durch die Bekämpfungsmaßnahmen entstanden Kahlflächen bis zu 5 ha. Bei der Schwarzkiefer war ein vermehrtes Vorkommen von zwölfzähligen Kiefern- Borkenkäfer festzustellen.

In neubegründeten Aufforstungsflächen im waldarmen Bezirksteil traten bei der Schwarzkiefer die Kiefernbuschhornblattwespe verstärkt auf. In etwas geringerem Umfang war auch ein Rüsselkäferbefall festzustellen. Vereinzelt war im Bereich Siegenfeld die Tannentriebblaus zu beobachten.

### **4.12.3 Außerforstliche Nutzungen**

#### **4.12.3.1 Wildtierhaltungen**

Im Bezirk Baden liegen 6 Bewilligungen für Wildtierhaltungen nach § 3 a NÖ Jagdgesetz (Fleischgatter) im Gesamtausmaß von ca. 13 ha vor. Die Hauptwildart in den Fleischgattern ist das Damwild, etwas weniger häufig kommen Sikawild und Rotwild in den Gehegen des Bezirkes vor. Die Fleischgatter befinden sich zum überwiegenden Teil auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, eine Beanspruchung von Waldflächen im Ausmaß von max. 15 %, sehr oft aber weniger als 10 % der Gatterfläche ist aus wildbiologischen Gründen als Unterstands- und Einstandsmöglichkeit notwendig.

#### **4.12.3.2 Rohstoffgewinnung und Schotterabbau**

Die restriktive Einschränkung des Abbaues in den Steinbrüchen durch gesetzliche Maßnahmen (Mineralrohstoffgesetz, Naturschutzgesetz) und der Ausbau von großen Verkehrsanlagen, die außerhalb des Bezirkes liegen, haben zu einer verstärkten Nachfrage im Bereich der bestehenden Abbauflächen geführt.

Im Verwaltungsbezirk Baden existieren sieben große Steinbrüche im Wald. Diese Steinbrüche sind nach dem Regionalraumordnungsprogramm Wien-Umland nicht mehr erweiterungsfähig. Der hier noch stattfindende Abbau erfolgt im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen im Sinne des Natur und Landschaftsschutzes, d.h. ein Generalneigungsgrad von 33° wird angestrebt. Ein Steinbruch ist als erweiterungsfähig ausgewiesen. Ein weiterer vorhandener erweiterungsfähiger Steinbruchstandort wurde aufgrund eines Unglücksfalles von den Grundeigentümern geschlossen. Die Rekultivierungsmaßnahmen sind bereits im Gang. Aufgrund des Mineralrohstoffgesetzes sind viele kleine Materialentnahmestellen zur Schließung verpflichtet. Eine Weiterführung des Abbaus ist aufgrund des hohen Planungsaufwandes, der Bestellung eines Markscheiders und Betriebsleiters unrentabel geworden. In diesen Fällen ist eine Abänderung der Rekultivierung naturschutzbehördlich bewilligungspflichtig.

Im waldarmen Gebiet des Bezirkes Baden sind zahlreiche Schottergruben vorhanden. Hier wird in Triesting und Piesting Schotter abgebaut. Zum Teil sind Rodungsbewilligungen für Windschutzanlagen erforderlich, da diese im Abbaugelände liegen.

Der Abbauplan erfolgt mit ausschließlich befristeten Rodungsbewilligungen mit einem Zeitraum von max. 20 Jahren und einer anschließenden Rekultivierung und Wiederaufforstung, somit Folgenutzung Grünland-Forst.

Im Zuge von Güter- und Forstwegeprojekten wird immer wieder auch von kleineren, bäuerlichen Grundeigentümern Schotter abgebaut, dieser Abbau erfolgt aber meistens in Form einer vorübergehenden seitlichen Entnahme entlang der ausgebauten Forststraßen.

#### **4.12.3.3 Freizeitnutzungen**

Die Nähe zur Großstadt Wien, die Kurstädte Baden und Bad Vöslau sowie die Stadt Berndorf bewirken eine große Zahl an Erholungssuchenden im gesamten Wienerwaldgebiet. Insbesondere aber der Bereich des Schöpfels und des Peilsteins, die nähere Umgebung von Berndorf, Baden und Bad Vöslau mit dem Hohen Lindkogel sind stark frequentierte Erholungsräume.

Um die Besucherströme in geordnete Bahnen zu lenken, wurden angrenzend an die drei Städte Erholungswälder mit zahlreichen Wanderwegen und anderen Freizeiteinrichtungen geschaffen.

Vor allem auf Grundbesitz der Österreichischen Bundesforste wurden im ganzen Bezirk Mountainbike-Strecken, Langlaufloipen, Reitwege etc. angelegt.

## 4.13 Schutzgebiete

### 4.13.1 Naturkundliche Schutzgebiete

Im Planungsraum bestehen derzeit folgende naturkundliche Schutzgebiete:

**4.13.1.1 Naturschutzgebiete:** NÖ Naturschutzgesetz  
Verordnung über die Naturschutzgebiete  
LGBl. 5500/13-6

#### Naturschutzgebiet „Glaslauterriegel-Heferlberg“

Grundstücke Nr. 2053, 2054, 2064/2, 2106, 2107/2, 2108/2, 2111/2, 2127/2, 2128/2, 2128/3, 2128/4, 2128/6, 2128/8, 2128/9, 2128/10, 2128/11, 2128/14, 2128/67, 2128/74, 2128/75, 2128/76, 2128/77, 2128/81, 2128/82, 2128/93, 2128/94, 2128/98, 2128/100, 2128/101, 2128/104, 2128/106, 2128/107, 2128/108, 2128/123, 2154/2, 2157 und 2159/2, alle KG Pfaffstätten (Marktgemeinde Pfaffstätten), Fläche 17,3 ha

#### Naturschutzgebiet „Schönauer Teich“

Grundstücke Nr. 167, 549/2, 549/3, 550, 551, 552, 553, 554/1, 554/2, 554/3, 554/4, 555/1, 555/2, 555/3, 555/4, 555/5, 1130/1, 1133/1, 1133/2, 1133/3, 1133/4, 1133/5, 1133/6, 1133/7 und 1135 sowie jene Teile der Grundstücke Nr. 166/1, 548/1 und 549/1, die südlich des über sie führenden Weges liegen, alle KG Schönau an der Triesting, Fläche 52,1 ha

#### Naturschutzgebiet „Goldberg“

Grundstücke Nr. 1463/1, 1463/2, 1463/4, 1463/5 und 1475, alle KG Reisenberg (Marktgemeinde Reisenberg), Fläche 4,6 ha

#### Naturschutzgebiet „Wieselthaler Steinwand“

Grundstücke Nr. 1388, 1389, 1390, 1391, 1425, 1426 und 1442, alle KG Furth (Gemeinde Furth a.d. Triesting, Fläche 53,3 ha

#### **4.13.1.2 Landschaftsschutzgebiete:** NÖ Naturschutzgesetz

Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete LGBl. 5500/35-2

#### Landschaftsschutzgebiet „Enzesfeld-Lindabrunn-Hernstein“

Das Landschaftsschutzgebiet umfasst das Gebiet der Marktgemeinde Enzesfeld-Lindabrunn, sowie der Gemeinde Hernstein, und Grundstücke der Katastralgemeinde Berndorf I, Berndorf II und Berndorf IV mit insgesamt 6.633 ha.

#### Landschaftsschutzgebiet „Wienerwald“

Das Landschaftsschutzgebiet umfasst das innerhalb folgender Begrenzung gelegene Gebiet:

Bundesstraße Nr. 14 zwischen ihrem Schnittpunkt mit der Wiener Landesgrenze und der Einmündung der Landeshauptstraße Nr. 118, die Landeshauptstraße Nr. 118 bis zu ihrer Einmündung in die Bundesstraße Nr. 19, die Bundesstraße Nr. 19 und die sie fortsetzende Landeshauptstraße Nr. 119 bis zu ihrer Einmündung in die Bundesstraße 18, die Bundesstraße 18 bis zu ihrem Schnittpunkt mit der Trasse der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung, diese bis zum Schnittpunkt mit der Landesstraße Nr. 4010, diese bis zum Schnittpunkt mit der Neusiedler Straße, ferner in der Stadtgemeinde Mödling, den Gemeinden Enzersdorf, Brunn am Gebirge, sowie der Marktgemeinde Perchtoldsdorf der Straßenzug: Neusiedler Straße- Elisabethstraße – Schrankenplatz – Herzoggasse – Freiheitsplatz – Enzersdorfer Straße – Josef Leeb-Gasse – Helferstorfer Straße – Schulplatz – Liechtensteinstraße – Leopold Gattringer-Straße – Brunnergasse – Marktplatz – Hochstraße, diese bis zum Schnitt-

punkt mit der Wiener Landesgrenze und diese bis zum Ausgangspunkt der Beschreibung. Fläche 29.970 ha.

#### **4.13.1.3 Natura 2000 Gebiete**

Grundlage:

Flora - Fauna - Habitatrichtlinie und Vogelschutzrichtlinie der EU

Gebiet 11 Wienerwald Thermenregion

Gebiet 12 Nordöstliche Randalpen

Gebiet 10 Steinfeld

Gebiet 20 Feuchte Ebene – Leithaaauen

#### **4.13.2 Wasserwirtschaftliche Schutz- und Schongebiete**

Zum Schutze von Wasserversorgungsanlagen gegen Verunreinigungen oder gegen eine Beeinträchtigung ihrer Ergiebigkeit kann die zur Bewilligung dieser Anlagen zuständige Wasserrechtbehörde, zum Schutze von nicht bewilligungspflichtigen Wasserversorgungsanlagen die Bezirksverwaltungsbehörde durch Bescheid besondere Anordnungen über die Bewirtschaftung oder sonstige Benutzung von Grundstücken und Gewässern treffen, die Errichtung bestimmter Anlagen untersagen, den Betrieb bestehender Anlagen und Unternehmungen einschränken und entsprechende Schutzgebiete bestimmen.

Soweit mit diesen Schutzgebieten der Schutz von Wasservorkommen nicht ausreichend bewirkt werden kann, hat der Landeshauptmann im Einzugsbereich ein Wasserschongebiet mit Verordnung zu bestimmen. In diesem Schongebiet müssen Maßnahmen getroffen werden, damit die Beschaffenheit, Ergiebigkeit oder Spiegellage des Wasservorkommens nicht gefährdet wird.



Nachdem die Schutzgebiete bestehender kommunaler Wasserentnahmestellen eine Größe von 10 ha kaum überschreiten, wurden die wichtigsten Trinkwasserentnahmestellen (Quellen od. Brunnen) als „blaue Punkte“ im Waldentwicklungsplan ersichtlich gemacht.

Soweit mit diesen Schutzgebieten der Schutz von Wasservorkommen nicht ausreichend bewirkt werden kann, hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft oder der Landeshauptmann ein Wasserschongebiet mit Verordnung zu bestimmen. In diesem Schongebiet müssen Maßnahmen getroffen werden, damit die Beschaffenheit, Ergiebigkeit oder Spiegellage des Wasservorkommens nicht gefährdet wird.

Im Bezirk Baden gibt es folgende zwei mit Verordnung erklärte Wasserschongebiete:

Triesting- Piesting- Platte LGBl. 6900/56-0 vom 10.6.1983

Dieses Grundwasserschongebiet liegt zum Großteil im Bezirk Wiener Neustadt. Im Bezirk Baden verläuft die Nordgrenze auf dem Gemeindegebiet von Enzesfeld- Lindabrunn und Leobersdorf und zwar vom „Julienhof“ an der Grenze zwischen Enzesfeld und Hölles und folgt dann der alten Gemeindestraße zuerst nach Osten, dann nach Süden, einen Feldweg entlang bis zur Bahnlinie Enzesfeld- Leobersdorf und dann der Bahn entlang bis zur Bezirksgrenze.

Mitterndorfer Senke BGBl. 126/1969 vom 6.4.1969

Die Grenzen dieses Grundwasserschongebietes verlaufen im Bezirk Baden der Eisenbahnlinie entlang von Ebenfurth kommend über Pottendorf bis zur Brücke über den Reisenbach, dann diesen entlang bis zur Gemeindegrenze Götzendorf - Margarethen am Moos, entlang dieser Gemeindegrenze und dem folgenden Feldweg bis zur Landesstraße 2061 in Wienerherberg, dieser Straße in westlicher Richtung folgend bis zur Landeshauptstraße 156 Schwadorf- Traiskirchen, entlang dieser Landeshauptstraße über Ebergassing, Moosbrunn und Trumau bis zur Eisenbahnstrecke Traiskirchen- Sollenau und schließlich dieser Bahntrasse entlang bis zur Eisenbahnbrücke an der Kreuzung mit dem Wiener Neustädter Kanal nördlich Sollenau.

### Wasserwirtschaftliche Schutzgebiete

DB-Nr.	TWE-Nr.	Gemeinde	Wasserversorgungsanlage	Anzahl Quellen/Brunnen
40	5	Alland	WVA Alland, Quelle Raisenmarkt	1
41	6	Alland	WVA Alland, Steinkamplquelle	1
41	7	Alland	WVA Alland, Kreithquelle	1
20	9	Alland	Gemeinde Raisenmarkt	1
43	14	Alland	WG Mayerling, Fischerquelle	1
44	17	Alland	WG Neue Siedlung	1
45	18	Alland	WG Rohrbach	1
46	35	Altenmarkt	WG Hafnerberg-Nöstach, Brunnen	1
47	37	Altenmarkt	WVA Altenmarkt, Hocheckquelle	1
48	40, 68	Altenmarkt	WVA Altenmarkt, Wassergrabenqu., Kienbergquelle I + II	2
49	41,42,43	Altenmarkt	WG St. Corona, Schneidergraben 1	3
50	45,46	Altenmarkt	WG St. Corona, Graben	2
51	47	Altenmarkt	WG Nöstach - Holler	1
52	66	Baden	Stadtgde. Baden, Leopoldsquelle	1
53	63,64,65,67	Baden	Stadtgde. Baden, ThermalWVA	4
54	79	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf	1
55	119,120,122	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf	3
56	121	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf	1
57	113,386	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen	2
58	118,385	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen	2
59	111,112	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen	2
60	384	Ebreichsdorf	Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen	1

<b>DB-Nr.</b>	<b>TWE-Nr.</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Wasserversorgungsanlage</b>	<b>Anzahl Quellen/Brunnen</b>
61	134	Heiligenkreuz	Gde.Heiligenkreuz, Sattelbach Brunnen	1
62	137	Heiligenkreuz	Gde.Heiligenkreuz, Sattelbach Quelle	1
63	135,136	Heiligenkreuz	Gde.Heiligenkreuz	2
64	146-149	Hernstein	WLV Triestingtal, Südbahngemeinde,Schwarzer Graben	3+1
65	154-159	Hernstein	WLV Triestingtal, Steinhof, Brunnen	6
66	164	Hernstein	WLV Triestingtal, Hernstein	2
67	193,194	Leobersdorf	WLV Triestingtal, Enzesfeld, Brunnen	2
68	186,189,192	Leobersdorf	WLV Triestingtal, Enzesfeld, Brunnen	3
69	187,188	Leobersdorf	WLV Triestingtal, Enzesfeld, Brunnen	2
70	196	Leobersdorf	WLV Triestingtal, Enzesfeld, Brunnen	1
71	199	Mitterndorf	Panzerkaserne Götzendorf	1
72	238,257,258	Reisenberg	Nösiwag, Gde.Brunnen Reisenberg	3
73	269	Ebreichsdorf	Marktgd.Ebreichsdorf, Brunnen	1
74	230-232	Pottendorf	Marktgd.Pottendorf, Wampersdorf, Brunnen	3
75	233	Pottendorf	HFB Pottendorf III, Brunnen	1
76	226, 227	Pottendorf	Landegg, Brunnen WLV Triestingt.	2
77	209-220	Blumau-Neurißhof	Neurißhof, Brunnen	12
78	375	Pottenstein	WLV Triestingtal, Antoniusbründl	1
79	376	Hernstein	WLV Triestingtal, Grillenberg, Brunnen	1
80	106,107	Furth	WG Geisstein	2
81	377	Furth	WLV Triestingtal, Staffbrücke, Brunnen	1
FF 89	277-374	Furth	WLV Triestingtal, Harras	94+3

### 4.13.3 Windschutzanlagen

Das Forstgesetz definiert Windschutzanlagen als Streifen oder Reihen von Bäumen und Sträuchern, die vorwiegend dem Schutze vor Windschäden, insbesondere für landwirtschaftliche Grundstücke, sowie der Schneebindung dienen.

Moderne Boden- bzw. Windschutzanlagen weisen eine Breite von 3-15 m auf und sind aus Strauch- bzw. Baum-Strauchreihen aufgebaut. Wurden bei Anlagen der ersten Generation im besonderen Maße Pappeln, Robinien und auch Schwarzkiefern verwendet, so setzt man bei neu errichteten Anlagen standortgerechte Laubhölzer und Sträucher ein, deren physiologische Altersgrenzen auch langfristig die Funktionserhaltung der Anlage gewährleisten.

Zur Zeit bestehen in ganz Niederösterreich ca. 8.800 Bodenschutzanlagen mit einer Gesamtlänge von 3.014 km.

Im gesamten Wiener Becken kommt auf Grund der geringen Waldausstattung und der Winderosionsgefahr für die landwirtschaftlichen Böden der Erhaltung und Neubegründung von Windschutzanlagen große Bedeutung zu. In den letzten Jahren konnten durch Aufklärungsarbeit und Förderungen zahlreiche Projekte verwirklicht werden. Die Zentrale der NÖ ABB Bodenschutzfachabteilung mit Sitz in Baden verfügt über genaues Kartenmaterial und eine umfassende Datenbank, die alle Windschutzanlagen mit Grundstücksnummern, Laufmetern und Flächenangaben enthält.

Da im östlichen Teil des Bezirkes ein dichtes Netz an Windschutzanlagen vorhanden ist und sich durch die Besitzstruktur viele Anlagen in kurze Einzelstücke unterteilen, wurden alle Windschutzanlagen in Katastralgemeinden zusammengefasst, um eine übersichtlichere Darstellung zu gewährleisten.

#### 4.13.3.1 Schutzwaldprojekte in Windschutzanlagen

Derzeit laufende Projekte: 6668lfm      6,9748ha

Fl.Nr.	Katastralgemeinde	Länge/lfm	Fläche/ha	
1	Günselsdorf	364	0,5587	Totalerneuerung
1a	Teesdorf	165	0,2475	Teilerneuerung
2	Unterwaltersdorf	635	0,4445	Teilerneuerung
2	Kottingbrunn	640	1,0352	Totalerneuerung
2a	Teesdorf	560	0,6160	Teilerneuerung
3	Unterwaltersdorf	628	0,5992	Totalerneuerung
4	Unterwaltersdorf	823	0,7749	Totalerneuerung
23	Traiskirchen	482	0,4820	Total-, Teilerneuerung
24	Traiskirchen	1039	0,9931	Wiederbegründung
27a	Trumau	80	0,0760	Teilerneuerung
28	Wienersdorf	210	0,1684	Totalerneuerung
29	Wienersdorf	212	0,1576	Teilerneuerung
75b	Trumau	30	0,0240	Teilerneuerung
75c	Trumau	60	0,0600	Teilerneuerung
78	Trumau	415	0,4127	Totalerneuerung
79	Trumau	325	0,3250	Teilerneuerung



## **5. GENERELLE PLANUNGSZIELE**

### 1. Walderhaltung

Im waldarmen Bereich des Bezirkes, im Wiener Becken ist die Walderhaltung das vordringlichste Ziel. Hier sind Rodungen, welche ein überwiegendes, öffentliches Interesse aufweisen, automatisch mit einer zumindest flächengleichen Ersatzaufforstung verbunden. Die Ersatzaufforstungen werden im örtlichen Nahbereich der Rodungsflächen durchgeführt. Sofern keine Ersatzaufforstungen zustande kommen, wird ein Rodungsersatzgeld eingehoben. Mit diesem Rodungsersatzgeld werden Aufforstungsprojekte gemäß § 18 Forstgesetz 1975 durchgeführt. Zuletzt wurde das § 18 Projekt Kottlingbrunn mit einer Flächengröße von ca. 4 ha errichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt im waldarmen Bereich ist die Schutzwaldsanierung. Zahlreiche Schutzwaldprojekte, vornehmlich in Windschutzanlagen, sind im Laufen.

Im waldreichen Westen gibt es eine Anzahl von Forstbetrieben, die als reine Jagdbetriebe geführt werden. Die Vernachlässigung regelmäßiger Holznutzungen führen zu einer Überalterung der Bestände. Im Gegensatz dazu werden von anderen Großbetrieben großflächige, starke Endnutzungen durchgeführt. In beiden Fällen sind großräumige, gleichaltrige Bestände die Folge, was zu einem Verlust ausgewogener Altersklassenstrukturen führt.

### 2. Wald und Erholung

Im dicht besiedelten Gebiet entlang der Südbahn ist die Erholungsfunktion ein wesentliches Kriterium. Im Bereich der Städte Baden, Bad Vöslau und Berndorf wurden bereits Erholungswälder erklärt. Die Erholungswälder stehen jeweils im Eigentum der Stadtgemeinden. Bei den Erholungswäldern steht die Holzwirtschaft nicht im Vordergrund, sondern das Angebot der Gemeinden an die Waldbesucher sich in Altbeständen zu erholen.

In den waldreichen Gemeinden des Wienerwaldes, insbesondere in den Gemeinden Klausen-Leopoldsdorf und Alland, ist aus der Sicht des Landschaftsschutzes eine Rodung für die Schaffung von neuen Wiesen wünschenswert. Infolge der Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben sind die früher vorhandenen Wienerwaldwiesen zu einem Großteil durch Naturverjüngung neu bewaldet. Dieser Trend war in den letzten 20 Jahren vermehrt feststellbar. Die Neuschaffung von Wiesen bzw. die Erhaltung jetzt noch bestehender kleiner Wiesenflächen lässt sich mit dem Jagdbetrieb und dem Angebot einer natürlichen Äsung verbinden.

### 3. Biosphärenpark

Ein wesentliches Planungsziel der nächsten Jahre ist die Umsetzung des geplanten Biosphärenparkes Wienerwald.

Der Wienerwald ist ein wertvoller Natur- und Kulturraum von internationaler Bedeutung. Für ca. 2 Millionen Menschen ist er Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Jahrzehntlang wurde die Frage nach der Zukunft des Wienerwaldes und die Forderung nach griffigeren Entwicklungs- und Schutzkonzepten diskutiert.

Die Länder Niederösterreich und Wien haben im Jahr 2002 eine zukunftsweisende Weichenstellung für den Wienerwald getroffen: Basierend auf der Machbarkeitsstudie Wienerwald 2002 bereiten sie gemeinsam die Schaffung des Biosphärenpark Wienerwald vor. Das „Biosphärenpark-Konzept“ der UNESCO ist für den Wienerwald wie maßgeschneidert. Es baut auf einer ganzheitlichen Sicht auf, die den Menschen mit seinen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen aktiv einbezieht. Biosphärenparks sollen als Modellregionen für ökologisch, ökonomisch und kulturell nachhaltiges Handeln und Wirtschaften entwickelt werden. Sie verbinden Schutzziele mit Nutzungsansprüchen und haben gleichrangig folgende Funktionen zu erfüllen:

- Schutz von Ökosystemen, der Biodiversität und der genetischen Ressourcen
- Förderung und Entwicklung von ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Formen der Landnutzung
- Umweltforschung und Umweltbildung für besseres Verständnis der Beziehungen von Mensch und Natur

Als wesentliches Instrument dient die Ausweisung folgender Zonen:

Kernzonen: Hier soll sich die Natur weitgehend ohne Einfluss des Menschen entwickeln können. Im Wienerwald sind sie nur in Waldflächen vorgesehen, die gegen Abgeltung frei von forstwirtschaftlicher Nutzung gestellt werden.

Pflegezonen: Sie dienen im Wald als Pufferbereiche um Kernzonen. Im Offenland kennzeichnen sie die wertvollsten Kulturlandschaftsbereiche, die besondere Pflege und sorgsame Bewirtschaftung brauchen.



Entwicklungszone: Als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung hat sie den weitaus größten Flächenanteil. Nachhaltiges, ressourcenschonendes Handeln in allen Wirkungsbereichen des Menschen soll hier umgesetzt werden.

Seit Jänner 2003 laufen unter Federführung der Niederösterreichischen Landesforst-direktion und des Forstamtes der Stadt Wien die gemeinsamen Vorbereitungen der beiden Länder für den Biosphärenpark Wienerwald. Zur Koordinierung der notwendigen Planungen wurde von den beiden Ländern das Biosphärenpark Wienerwald Management eingerichtet. Im Mai 2005 wurde bei der UNESCO der Antrag auf internationale Anerkennung des Wienerwaldes als Biosphärenpark eingereicht.

Die Einbindung und Beteiligung möglichst vieler Akteure in der Region ist wichtig für die optimale Ausschöpfung der Chancen, die ein Biosphärenpark einer Region eröffnet. Der Biosphärenpark will die Menschen im Wienerwald zu aktivem Mitgestalten der Zukunft ihrer Region motivieren. Nachhaltige Bewirtschaftung wird im Biosphärenpark Wienerwald nicht nur weiterhin eine reich strukturierte Kulturlandschaft erhalten, sondern Entwicklungsfeld für vielfach innovative Partnerschaften sein. Im Miteinander scheinbar unterschiedlicher Interessenslagen wie Erholungsnutzung und Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und gewerblichen Aktivitäten eröffnen sich neue Perspektiven. Entsprechend braucht der Biosphärenpark Wienerwald vor allem eines: eine breite Basis von engagierten Menschen, die das Projekt als Motor für ihre Aktivitäten aufgreifen und gemeinsam mit Leben erfüllen.

## 6. WALDFUNKTIONSFLÄCHEN

### 6.1. Definition der Funktionen

#### SCHUTZFUNKTION (S)

##### Wertziffer 3

Trifft für die Waldfläche eine der § 21 Abs. 2 lit a bis f oder im § 2 Abs. 3 FG 75 festgelegten Kriterien zu, so ist der Schutzfunktion die Wertziffer 3 zuzuteilen. Schutzwald (festgestellt und nicht festgestellt); Windschutzanlagen

Bannwälder gemäß § 27 Abs. 2 lit. a, e, f und g FG 75 erhalten die Wertziffer 3. (In diesen Fällen haben sich die in diesen Bestimmungen angeführten Bannzwecke als notwendig erwiesen und hat das volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse die mit der Bannlegung verbundenen Nachteile der Bewirtschaftungseinschränkungen überwogen).

##### Bannwald mit Schutzfunktion

Trifft für die Waldfläche die in § 6 Abs. 2 lit. b genannte Wirkung des Schutzes vor Elementargefahren (Hochwasser, Lawine, Wildbach, Sturm, ...) zu und ist ein besonderes öffentliches Interesse an dieser Wirkung gegeben, so ist der Schutzfunktion die Wertziffer 3 zuzuteilen, auch wenn keine über die Norm der forstgesetzlichen Nachhaltigkeit (im Sinne § 12) hinausgehenden Maßnahmen zur Sicherung der Schutzfunktion erforderlich sind.

##### Wald mit hoher Schutzfunktion

## **Wertziffer 2**

Die Wertziffer 2 bei Schutzfunktion liegt vor, wenn sich die Kriterien der Gefährdung des Standortes in Abwandlung des § 21 Abs. 2 lit. b, c und d durch Wegfall des „stark“ in lit. b, des Halbsatzes in lit. c und des „gefährliche“ in lit. d wie folgt darstellen:

- Wälder auf erosionsgefährdeten Standorten
- Wälder auf felsigen, seichtgründigen oder schroffen Lagen
- Wälder auf Hängen, wo Abrutschungen zu befürchten sind.

Anmerkung: Bei Zutreffen der Kriterien § 21 Abs. 2 lit. a, e und f kann nur die Wertziffer gegeben werden; die Wertziffern 2 und 1 sind in diesen Fällen von vornherein auszuschließen.

Die Wertziffer 2 bei der Schutzfunktion liegt vor, wenn an der Waldfläche wohl Anforderungen zur Abwehr von Gefahren und schädlichen Einflüssen im Sinne des § 27 Abs. 2 lit. a, e festgestellt werden, sich aber das volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse nicht als wichtiger gegenüber den Nachteilen einer möglichen Einschränkung der Bewirtschaftung erweist.

Trifft für die Waldfläche die in § 6 Abs. 2 lit. b genannte Wirkung des Schutzes vor Elementargefahren (Hochwasser, Lawine, Wildbach, Sturm, ...) zu und ist ein erhöhtes öffentliches Interesse an dieser Wirkung gegeben, so ist der Schutzfunktion die Wertziffer 2 zuzuteilen, wenn die vorhandenen Waldverhältnisse den erforderlichen Schutzzweck bedingen.

## **Wertziffer 1**

liegt im Sinne des § 6 Abs. 2 lit. b FG 75 bei jeder Waldfläche vor, da alle Standorte durch die abtragenden Kräfte (wie Wind, Wasser und Schwerkraft) gefährdet sind und daher jede Waldfläche von vornherein eine zumindest geringe Bodenschutzfunktion aufweist.

## Anhang zu Schutzfunktion

Kriterienbezogene Paragraphen nach dem FG 75 i.d.g.F. (Kurz FG 75)

- § 1. (1) Wald im Sinne dieses Bundesgesetzes sind mit Holzgewächsen der im Anhang angeführten Arten (forstlicher Bewuchs) bestockte Grundflächen, soweit die Bestockung mindestens eine Fläche von 1000 m<sup>2</sup> und eine durchschnittliche Breite von 10 m erreicht.
- § 2. (1) Die Bestimmungen dieses Bundesgesetzes sind auch auf den forstlichen Bewuchs in der Kampfzone des Waldes und auf Windschutzanlagen anzuwenden, ...
- § 3. Unter Windschutzanlagen sind Streifen oder Reihen von Bäumen und Sträuchern zu verstehen, die vorwiegend dem Schutze vor Windschäden, insbesondere für landwirtschaftliche Grundstücke, sowie der Schneebindung dienen.
- § 6. Abs. 2 lit. b) Die Schutzwirkung, das ist insbesondere der Schutz vor Elementargefahren und schädigenden Umwelteinflüssen sowie die Erhaltung der Bodenkraft gegen Bodenabschwemmung und -verwehung, Geröllbildung und Hangrutschung.
- § 21. (1) Schutzwälder im Sinne dieses Bundesgesetzes sind Wälder, deren Standort durch die abtragenden Kräfte von Wind, Wasser und Schwerkraft gefährdet ist und die eine besondere Behandlung zum Schutze des Bodens und des Bewuchses sowie zur Sicherung der Wiederbewaldung erfordern.
- (2) Schutzwälder sind
- a) Wälder auf Flugsand- und Flugerdeböden,
  - b) Wälder auf zur Verkarstung neigenden oder stark erosionsgefährdeten Standorten,

- c) Wälder in felsigen, seichtgründigen oder schroffen Lagen, wenn ihre Wiederbewaldung nur unter schwierigen Bedingungen möglich ist,
- d) Wälder auf Hängen, wo gefährliche Abrutschungen zu befürchten sind,
- e) der Bewuchs in der Kampfzone des Waldes,
- f) der an der Kampfzone unmittelbar angrenzende Waldgürtel.

§ 27. (1) Wälder, die der Abwehr bestimmter Gefahren von Menschen, menschlichen Siedlungen und Anlagen oder kultiviertem Boden dienen, sowie Wälder, deren Wohlfahrtswirkung gegenüber der Nutzwirkung (§ 6 Abs. 2) ein Vorrang zukommt, sind durch Bescheid in Bann zu legen, sofern das zu schützende volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse (Bannzweck) sich als wichtiger erweist als die mit der Einschränkung der Waldbewirtschaftung infolge der Bannlegung verbundenen Nachteile (Bannwald).

(2) Bannzwecke im Sinne des Abs. 1 sind insbesondere

- a) der Schutz vor Lawinen, Felssturz, Steinschlag, Schneeabsatzung, Erdabrutschung, Hochwasser, Wind oder ähnlichen Gefährdungen,
- b) die Sicherung der Benützbarkeit von Verkehrsanlagen und energiewirtschaftlichen Leistungsanlagen,
- c) die Sicherung der Verteidigungswirkung von Anlagen der Landesverteidigung
- d) der Schutz vor Gefahren, die sich aus dem Zustand des Waldes oder aus seiner Bewirtschaftung ergeben.

## **WOHLFAHRTSFUNKTION (W)**

### **Wertziffer 3**

Bannwälder gemäß § 27 Abs. 2 lit. b, c und d FG 75 erhalten die Wertziffer 3. (In diesen Fällen haben sich die in diesen Bestimmungen angeführten Bannzwecke als notwendig erwiesen und hat das volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse die mit der Bannlegung verbundenen Nachteile der Bewirtschaftungseinschränkung überwogen).

#### **Bannwald mit Wohlfahrtsfunktion**

Trifft die in § 6 Abs. 2 lit. c definierte Wohlfahrtswirkung für die Waldfläche zu und ist ein besonderes, erhöhtes öffentliches Interesse an dieser Wirkung gegeben, so ist der Wohlfahrtswirkung die Wertziffer 3 zuzuteilen, auch wenn keine über die Norm der forstgesetzlichen Nachhaltigkeit (im Sinne § 12) hinausgehenden Maßnahmen zur Sicherung der Wohlfahrtsfunktion erforderlich sind.

#### **Wald mit hoher Wohlfahrtsfunktion**

### **Wertziffer 2**

Die Wertziffer 2 bei der Wohlfahrtsfunktion liegt vor, wenn an die Waldfläche wohl Anforderungen zur Abwehr von Gefahren und schädlichen Einflüssen im Sinne des § 27 Abs. 2 lit. b, c und d gestellt werden, sich aber das volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse nicht als wichtiger gegenüber den Nachteilen einer möglichen Einschränkung der Bewirtschaftung erweist.

Trifft die in § 6 Abs. 2 lit. c definierte Wohlfahrtswirkung für die Waldfläche zu und ist ein besonderes, erhöhtes öffentliches Interesse an dieser Wirkung gegeben, so ist der Wohlfahrtsfunktion die Wertziffer 2 zuzuteilen, wenn die vorhandenen Waldverhältnisse den erforderlichen Wohlfahrtszweck erfüllen.

## Wertziffer 1

liegt im Sinne des § 6 Abs. 2 lit. c FG 75 bei jeder Waldfläche vor, da diese durch ihren Einfluss auf die Umwelt zur Sicherung der Lebensqualität beiträgt und ihr somit zumindest geringe Wohlfahrtsfunktion zukommt.

### Anhang zu Wohlfahrtsfunktion

Kriterienbezogene Paragraphen nach FG 75 i.d.g.F. (Kurz FG 75)

§ 1. (1) Wald im Sinne dieses Bundesgesetzes sind mit Holzgewächsen der im Anhang angeführten Arten (forstlicher Bewuchs) bestockte Grundflächen, soweit die Bestockung mindestens eine Fläche von 1000 m<sup>2</sup> und eine durchschnittliche Breite von 10 m erreicht.

§ 6 Abs. 2 lit. c) Wohlfahrtswirkung, das ist der Einfluss auf die Umwelt, und zwar insbesondere auf den Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser und auf die Lärminderung, oder

§ 27. (1) Wälder, die der Abwehr bestimmter Gefahren von Menschen, menschlichen Siedlungen und Anlagen oder kultiviertem Boden dienen, sowie Wälder, deren Wohlfahrtswirkung gegenüber der Nutzwirkung (§ 6 Abs. 2) ein Vorrang zukommt, sind durch Bescheid in Bann zu legen, sofern das zu schützende volkswirtschaftliche oder sonstige öffentliche Interesse (Bannzweck) sich als wichtiger erweist als die mit der Einschränkung der Waldbewirtschaftung infolge der Bannlegung verbundenen Nachteile (Bannwald).

(2) Bannzwecke im Sinne des Abs. 1 sind insbesondere

a) die Abwehr der durch Emission bedingten Gefahren,

- b) der Schutz von Heilquellen, sowie von Fremdenverkehrsorten und Bal-  
lungsräumen vor Beeinträchtigung der Erfordernisse der Hygiene und  
Erholung sowie die Sicherung der für diese Zwecke notwendigen Be-  
wahrung der Umgebung solcher Orte,
- c) die Sicherung eines Wasservorkommens.



## **ERHOLUNGSFUNKTION (E)**

### **Wertziffer 3**

Besteht aus den in § 36 Abs. 1 lit. a und/oder b FG 75 genannten Gründen an der Benützung von Wald für Erholungszwecke ein öffentliches Interesse, so erhält die Erholungsfunktion die Wertziffer 3.

Erholungswald erklärt und Wald mit hoher Erholungsfunktion

### **Wertziffer 2**

Besteht aus den in § 36 Abs. 1 lit. a und/oder b FG 75 genannten Gründen an der Benützung von Wald für Erholungszwecke zwar ein öffentliches Interesse, macht aber der Umfang des Bedarfes eine Lenkung oder Gestaltung des Erholungsraumes nicht erforderlich, so erhält die Erholungsfunktion die Wertziffer 2.

### **Wertziffer 1**

liegt im Sinne des § 6 Abs. 2 lit. d FG 75 bei jeder Waldfläche vor, da grundsätzlich jeglicher Wald zu Erholungszwecken betreten werden darf und ihm somit geringe Erholungsfunktion zukommt.

### **Wertziffer 0**

gilt für jene Waldflächen, die in Sperrgebieten mit dauerndem Betretungsverbot liegen.

## Anhang zu Erholungsfunktion

Kriterienbezogene Paragraphen nach FG 76 i.d.g.F. (Kurz FG 75)

§ 1. (1) Wald im Sinne dieses Bundesgesetzes sind mit Holzgewächsen der im Anhang angeführten Arten (forstlicher Bewuchs) bestockte Grundflächen, soweit die Bestockung mindestens eine Fläche von 1000 m<sup>2</sup> und eine durchschnittliche Breite von 10 m erreicht.

§ 6. Abs. 2 lit. d) Erholungswirkung, das ist insbesondere die Wirkung des Waldes als Erholungsraum auf die Waldbesucher.

§ 36. (1) Besteht an der Benützung von Wald für Zwecke der Erholung ein öffentliches Interesse, weil

a) für die Bevölkerung bestimmter Gebiete, insbesondere von Ballungsräumen, ein Bedarf von Erholungsraum besteht, der infolge seines Umfangs in geordnete Bahnen gelenkt werden soll, oder

b) die Schaffung, Erhaltung und Gestaltung von Erholungsräumen in Fremdenverkehrsgebieten wünschenswert erscheint,

so kann die Erklärung zum Erholungswald (Abs. 3) beantragt werden, sofern es sich nicht um Waldflächen gemäß § 34 Abs. 3 handelt oder nicht eine örtlich erforderliche Schutzwirkung (§ 6 Abs. 2 lit. b) dadurch gefährdet würde.

## **6.2. Beschreibung der Funktionsflächen**

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A	Autobahn
ABB	Agrarbezirksbehörde
Abs	Absatz
B	Bundesstraße
BFI	Bezirksforstinspektion
BGBI	Bundesgesetzblatt
BH	Bezirkshauptmannschaft
DB	Datenbank
Efm	Erntefestmeter
FAST	Forstaufsichtsstation
ff	fortlaufend
FG	Forstgesetz
fm	Festmeter
gg	gegenständlich
ha	Hektar
KG	Katastralgemeinde
lfm	Laufmeter
LGBI	Landesgesetzblatt
LW	Landwirtschaft
ÖBF	Österreichische Bundesforste
Tab	Tabelle
TWE	Trinkwasserentnahmestelle
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
Vfm	Vorratsfestmeter
WG	Wassergenossenschaft
WLV	Wasserleitungsverband
WSA	Windschutzanlage
WVA	Wasserversorgungsanlage

**REVISION**

**Bundesland:  
Niederösterreich**

**politischer Bezirk:  
Baden**

**Bezirksforstinspektion:  
Baden**

**Anzahl der Funktionsflächen: 108**

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
1	221	N	Ja	6.690,0 ha	5.635,1 ha	84,2 %	57	725/328
<b>Charakteristik:</b> geschl. Waldkomplex, Flysch Wienerwald, ÖBF, nördl. Teil d. Bezirkes teilw. v. A 21 durchschnitten,								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch - abrutschungsgefährdete Hänge				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Schwechateinzugsgeb. Rückhalt v. Niederschlagsspitze				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Verwaltung, gleichaltrige Bestände				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1</b>				<b>Dringl</b>
				<b>Gegenmaßnahme 2</b>				
Flächenwidmung	10 %			Nutzungs- und Rekultivierungslenkung (Erhaltung von Wienerwaldwiesen)				mittel
2	222	N	Ja	1.565,2 ha	973,6 ha	62,2 %	57	725/328
<b>Charakteristik:</b> Klausen-Leopoldsd. geschl. Waldkompl., Flysch-Wienerwald, ÖBF, in Talböden lw. gen. Fl. v. A 21 durchschn.								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch - abrutschungsgefährdete Hänge				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Ausgl. d. Wasserhaush., Rückh. v. Niederschlagsspitzen				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a		revitalisierte Klausensysteme				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Verlust von Wiesenflächen				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1</b>				<b>Dringl</b>
				<b>Gegenmaßnahme 2</b>				
Flächenwidmung	10 %	Verwaltung		Nutzungs- und Rekultivierungslenkung (Erhaltung der Wienerwaldwiesen)				mittel
3	312	S	Nein	14,8 ha	13,9 ha	94,2 %	57	728/319
<b>Charakteristik:</b> Peilstein, Felswände								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		felsig, schroff, seichtgründig, steil				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a		beliebter Klettergarten				
4	212	N	Nein	1.282,9 ha	1.132,3 ha	88,3 %	57	719/326
<b>Charakteristik:</b> geschl. Waldkomplexe, St. Corona, Schöpl SO Abhänge, Flysch-Wienerwald, ÖBF								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch - abrutschungsgefährdete Hänge				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d		Wanderweg, Mountainbikestrecken				
5	223	E	Nein	190,4 ha	97,9 ha	51,4 %	57	728/323
<b>Charakteristik:</b> Rehab-Zentr., südw. v. Alland, geschl. Waldkomplex tw. LW-Flächen im NO, Bauernwald								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Rehab-Zentrum				
6	111	N	Nein	1.651,4 ha	832,0 ha	50,4 %	57	730/321
<b>Charakteristik:</b> Groisbach, Untermeierhof, kleinstrukturierte Landwirtschaft, Lärchenwiesen (ÖBF - hauptsächlich)								<b>Kampfzone</b> keine

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
7	322	S	Ja	19,6 ha	15,9 ha	81,2 %	57	730/323
<b>Charakteristik:</b> ehem. Steinbruch Buchberg, S-Ki-Dolomit Standort, Tropfsteinhöhle Alland								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c		seichtgründig, schroff				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Tropfsteinhöhle, Ausflugsziel				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Erosion				Steinschlag				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Massenbewegung	100 %			waldbauliche Maßnahmen (Standortstaugliche BA)			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
8	321	S	Ja	47,5 ha	31,6 ha	66,5 %	58	733/324
<b>Charakteristik:</b> Wiederbewaldete Einhänge zur A 21 Alland, Großwaldbesitzer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Objektschutzcharakter				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Allander Autobahn A 21				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Bodenbewegung								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Verjüngung	100 %			waldbauliche Maßnahmen (mehrschichtiger Bestandesaufbau)			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
Massenbewegung	100 %			allg. technische Maßnahmen (weitere Steinbögen, Drainage)				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
9	221	N	Nein	129,1 ha	92,3 ha	71,5 %	58	732/324
<b>Charakteristik:</b> Knoten Alland, Südhänge, Großwaldbesitz								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Allander Autobahn A 21				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
10	121	N	Nein	1.272,6 ha	902,3 ha	70,9 %	58	736/323
<b>Charakteristik:</b> geschlossener Waldkomplex, Heiligenkreuzerwald, Großwaldbesitz								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
11	122	N	Nein	277,7 ha	143,4 ha	51,6 %	58	735/323
<b>Charakteristik:</b> Heiligenkreuz, Hälfte geschlossener Waldkomplex, Hälfte Landwirtschaft								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Allander Autobahn A 21				
<b>Erholungsfunktion:</b>		6(2) lit. d		Ausflugsziel Stift Heiligenkreuz				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
12	121	N	Nein	762,2 ha	503,5 ha	66,1 %	58	733/323
<b>Charakteristik:</b> Großwaldbesitzer Stift Heiligenkreuz, geschl. Waldkomplex, wenig Landwirtschaft								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
13	321	S	Nein	60,8 ha	24,5 ha	40,3 %	58	734/323
<b>Charakteristik:</b> Preinsfeld, Bergwerk im Betrieb								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. d		Einsturzgefahr Bergwerk				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
14	122	N	Nein	551,3 ha	506,3 ha	91,8 %	58	740/321
<b>Charakteristik:</b> geschl. Waldkomplex, Großwaldbesitzer, Hühnerberg								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
15	322	S	Ja	77,0 ha	68,6 ha	89,2 %	58	740/319
<b>Charakteristik:</b> Schwachateinhänge westlich von Baden, Rauhenstein								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steile, felsige, seichtgründige Lagen				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a		Naherholungsgebiet Baden				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen				Pilzbefall an der Schwarzkiefer				
Überalterung								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Verjüngung	100 %			waldbauliche Maßnahmen (Verjüngungseinleitung)				hoch
Pilze	100 %			Waldhygiene (Verjüngungseinleitung)				hoch
16	223	E	Nein	228,4 ha	109,8 ha	48,1 %	58	737/320
<b>Charakteristik:</b> Ufergehölz der Schwachat, Überschwemmungsgebiet, Auwaldcharakter								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		27(2) lit. a		Retensionsschutz v. Schwachathochwasser				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a, 6(2) lit. d		Naherholungsgebiet Baden				
17	321	S	Ja	215,3 ha	207,4 ha	96,3 %	58	737/320
<b>Charakteristik:</b> Einhänge zur Schwachat, B 210 Krainerhütte, Südhang, geschl. SKI-Bestände, WLV-Projekt								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steile, seichtgründige, trockene Sto				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-Gamswild, Pilzbefall der Schwarzkiefer				
Verjüngungsmangel								
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	100 %			Regulierung (Dezimierung)				hoch
Verjüngung	20 %			waldbauliche Maßnahmen (Verjüngungseinleitung)				hoch
Pilze	100 %			Waldhygiene				hoch



lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
18	321	S	Ja	52,0 ha	45,7 ha	87,8 %	58	733/322
<b>Charakteristik:</b> Einhänge zur Schwachat, Ungarstein								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steile, seichtgründige trockene STO				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-Gamswild, Pilzbefall				
Verjüngungsmangel								
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	100 %			Regulierung (Dezimierung)				hoch
Verjüngung	100 %			waldbauliche Maßnahmen (Verjüngungseinleitung)				hoch
Pilze	100 %			waldbauliche Maßnahmen (Waldhygiene, Pflege)				hoch
19	321	S	Nein	32,3 ha	22,3 ha	69,1 %	58	733/321
<b>Charakteristik:</b> Gutental, Felsband, Schwachateinhänge, Steinbruch, extr. Steillagen, stl. Grabeneinhang Gutental								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
20	311	S	Nein	19,1 ha	18,0 ha	94,2 %	58	732/322
<b>Charakteristik:</b> Bischofsmütze, südlich von Mayerling								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründige, extreme steile Dolomitstandorte				
21	322	S	Ja	93,0 ha	92,9 ha	99,9 %	58	737/318
<b>Charakteristik:</b> Hoher Lindkogel, haupts. ÖBF AG, miteinbezogen tiefgründigere Laubwaldgräben								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		steile, seichtgründige Standorte				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rot-Reh-Gamswild, starker Verbiss				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung (Dezimierung)				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
22	330	S	Ja	42,5 ha	42,1 ha	99,1 %	75	718/316
<b>Charakteristik:</b> Harras, Maurergraben, Quellschutzgebiet d. WLW Triestingtal, forstl. Sperrgebiet, kein Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründige, steile, schroffe, SK-Sto.				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. d		Bannlegung zur Sicherung d. Wasservorkommens				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schälschäden Zergliederung				Reh-Rotwild, Siedlungsdruck				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Flächenwidmung	30 %			allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen (Planung)				gering
Wild	20 %	Winterschälung		Regulierung				gering

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
23	122	N	Ja	1.624,2 ha	1.553,2 ha	95,6 %	76	735/318
<b>Charakteristik:</b> Hoher Lindkogel, geschl. Waldkomplex, ÖBF AG, kleinflächige Schutzwaldsto. in Kuppenlage od. an Steilh								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		6(2) lit. b						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. c, 6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild-Rotwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung (Abschuss)				gering

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
24	222	N	Ja	370,8 ha	324,8 ha	87,6 %	58	735/320
<b>Charakteristik:</b> Nordhänge des Eisernen Tores, steile Grabeneinänge								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		Steilh.d.Geländ., kleinfl. Schutzw. STO auf Hangrück.				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. c, 6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rot-, Reh-, Gams- und Muffelwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Schutzmaßnahmen (Verbißschutz streichen) waldbauliche Maßnahmen (Schlagraumgestaltung)				mittel hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
25	222	N	Nein	505,2 ha	503,2 ha	99,6 %	76	736/316
<b>Charakteristik:</b> Südbfall d. Hohen Lindkogels, ehem. Tierpark Schöpfeben								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgr. Kuppenlagen m. Ski, tiefgr. LH-Gräben				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b						

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
26	321	S	Nein	15,8 ha	15,8 ha	100,0 %	76	736/316
<b>Charakteristik:</b> extrem felsiger S-Ki-Standort, steiler Abfall, Kalkgrabeneinhang, S-Abhang Hoher Lindkogel								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		Felsen				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
27	332	S	Ja	132,8 ha	129,8 ha	97,7 %	76	737/315
<b>Charakteristik:</b> Mariazeller Zwickl, überw.Kl.Waldbesitzer, SKI-Wälder								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steil,felsig,seichtgründig				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Thermenregion				
<b>Erholungsfunktion:</b>		6(2) lit. d		Vöslauerhütte,Ausflugsziel				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Überalterung				Schwarzkiefernbestände				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2</b>				<b>Dringl</b>
Verjüngung	100 %			waldbauliche Maßnahmen (Verjüngungseinleitung)				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
28	232	W	Ja	1.068,8 ha	956,1 ha	89,5 %	76	739/316
<b>Charakteristik:</b> Ostausläufer d. Wienerwaldes, Thermenregion, Sooßer-Wald, Rauheneck, Harzberg								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		extrem seichtgründige Standorte				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich zum Wiener Becken				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a, 6(2) lit. d		Baden-Nähe				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen				Pilzbefall d. Schwarzkiefer				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2</b>				<b>Dringl</b>
Pilze	10 %			Waldhygiene				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
29	333	S	Ja	87,6 ha	66,8 ha	76,2 %	76	739/314
<b>Charakteristik:</b> Harzberg,Helenenhöhe, erklärter Erholungswald, SKI-Bestände								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		sehr seichtgründige, felsige S-Ki-Lagen				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. c, 6(2) lit. c		Thermenregion				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a, 6(2) lit. d		Gainfarn, Bad Vöslau				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Überalterung								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2</b>				<b>Dringl</b>
Verjüngung	50 %			waldbauliche Maßnahmen (Mischungsverhältnis verbessern,LH einbringen)				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
30	121	N	Ja	1.217,8 ha	925,7 ha	76,0 %	76	734/314
<b>Charakteristik:</b> Wolfsgeist-Haidlhof-Ödlitz, ehem.Lehrforst Gainfarn, Großwaldbesitzer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schälschäden				Reh-, Rotwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2</b>				<b>Dringl</b>
Wild	60 %			Regulierung (verstärkter Abschuss)				hoch
				waldbauliche Maßnahmen (Bestandesumwandlung)				hoch
Insekten	40 %			Waldhygiene (standortswidrige Fichtenbestände)				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
31	311	S	Nein	17,1 ha	15,6 ha	91,0 %	75	723/313
<b>Charakteristik:</b> Südwestl.von Schromenau								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steile,seichtgründige Ski-Sto.				
32	322	S	Ja	48,6 ha	48,6 ha	100,0 %	58	738/319
<b>Charakteristik:</b> Siebenbründlleiten,Badner Lindkogel, steile Einhänge								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründige, steile Standorte				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Schwarz-, Muffel-, Gamswild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung (Abschuss)				mittel
33	122	N	Ja	191,8 ha	191,6 ha	99,9 %	58	739/318
<b>Charakteristik:</b> Badner Lindkogel, geschl. Waldkomplex, Dolomit								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		6(2) lit. b						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Thermenregion				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a, 6(2) lit. d		Naherholungsgebiet				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Muffel-, Gamswild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung (Abschuss)				mittel
34	332	S	Ja	27,5 ha	25,4 ha	92,6 %	58	742/320
<b>Charakteristik:</b> Einöde, extrem seichtgründige steile S-Ki-Lagen								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c						
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Thermenlinie				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a, 6(2) lit. d		Einödhöhlen, Spielplatz, Wanderwege				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen sonstige Rinden- und Kambiumschäden				Borkenkäfer, Pilzbefall d. Schwarzkiefer				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Insekten	10 %			waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene (allg.phytosanitäre Maßnahmen)				hoch hoch
Pilze	30 %			allg. phytosanitäre Maßnahmen				gering

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
35	132	W	Ja	104,0 ha	93,9 ha	90,3 %	58	742/321
<b>Charakteristik:</b> Pfaffstättner Kogel, nördlich von Baden, Dolomit								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Ausflugsziel, Baden-Nähe				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen				Pilzbefall d. Schwarzkiefer				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Pilze	10 %			Waldhygiene			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	mittel
36	232	W	Nein	508,4 ha	116,0 ha	22,8 %	58	744/320
<b>Charakteristik:</b> Pfaffstätten, bis zur Eisenbahn und bis Baden, geringe Waldausstattung								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		geringfl.starke u.großfl.mäß.Abschwemmungsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. c, 6(2) lit. c		Thermenregion				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b, 6(2) lit. d						
37	133	W	Nein	1.662,6 ha	191,2 ha	11,5 %	58	742/317
<b>Charakteristik:</b> Stadtgebiet von Bad Vöslau, Baden, Kurpark, Weingärten								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Übergang Wienerwald Flachland, Thermenregion				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a		Kurpark, Naherholungsgebiet				
38	211	N	Nein	854,7 ha	624,3 ha	73,0 %	57	719/323
<b>Charakteristik:</b> entl.Bezirksgrenze v. Neuwald bis kurz v. Thenneberg, geschl.Waldkomplex, Flysch-Wienerwald								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch				
39	211	N	Ja	1.489,0 ha	1.056,1 ha	70,9 %	57	723/322
<b>Charakteristik:</b> Kleinmariazell, Flysch-Wienerwald, geschl.Waldkomplex, 2 Großbetr. u.bäuerl. Betriebe								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch Wienerwald				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schälschäden				Reh- und Rotwild				
Verbißschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	70 %	hauptsächl.Fichten betroffen		Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
				Schutzmaßnahmen				hoch
40	221	N	Ja	904,1 ha	344,1 ha	38,1 %	57	726/321
<b>Charakteristik:</b> Hafnerberg, Berg u. Graben, kleinstrukturierte Landschaftselemente								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. d		Flysch-Wienerwald				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schälschäden				Reh- und Rotwild				
Verbißschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	20 %	hauptsächl. Fichten betroffen		Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
				Schutzmaßnahmen				hoch
				(ebenfalls waldbauliche Maßnahmen)				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
41	122	N	Ja	597,0 ha	199,4 ha	33,4 %	57	727/320
<b>Charakteristik:</b> Hafnerberg-Nöstach, kleinstrukturiert, kein Fleisch								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Ausgleich für den Wasserhaushalt				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Wanderwege zw.Hafnerberg u.Peilstein,Weitwanderweg				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	60 %			Regulierung				hoch
42	112	N	Ja	2.146,2 ha	1.537,5 ha	71,6 %	57	730/317
<b>Charakteristik:</b> Neuhaus-Gadenweith,ÖBF,rd.um Peilstein,Kleinwaldbesitzer,kleinstrukturiert,Weidegen.								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. a		Wanderw. rd.um d.Peilstein,Langlauf,Schwarzensee				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung				hoch
43	121	N	Nein	569,3 ha	122,6 ha	21,5 %	57	722/319
<b>Charakteristik:</b> Thenneberg, größtenteils Landwirtschaft								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
44	311	S	Ja	27,5 ha	23,2 ha	84,2 %	75	727/317
<b>Charakteristik:</b> zw.Weißbach, Taßhof entlang d.Hainfelder Bundesstr.								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgr.S-Ki-Sto.				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Gamswild				
Wurzelschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	70 %			Regulierung				hoch
45	211	N	Ja	137,7 ha	135,5 ha	98,4 %	75	728/315
<b>Charakteristik:</b> Kühberg,seichtgründige S-Ki-Standorte, geschlossener Waldkomplex								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		Siedlungsbereich Weißbach				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	100 %	Fütterungen bei den Häusern		Regulierung				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
46	111	N	Ja	1.245,4 ha	926,0 ha	74,4 %	75	727/313
Charakteristik: Kientalkreuz, geschlossener Waldkomplex, teilw. S-Kiefern								Kampfzone keine
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh-u. Rotwild				
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
47	311	S	Ja	12,9 ha	12,1 ha	94,2 %	75	727/315
Charakteristik: entlang der Straße von Weißenbach nach Furth								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		steile, seichtgründige S-Ki-Sto				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh- Rotwild				
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
48	311	S	Ja	36,9 ha	34,2 ha	92,7 %	75	726/314
Charakteristik: entlang der Furtherstraße								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c, 27(2) lit. a		sehr steil., zerklüft. S-Ki-Sto. Felssturzgef. a. Häus				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Rehwild				
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
49	211	N	Ja	129,2 ha	85,9 ha	66,5 %	75	727/315
Charakteristik: zw. Weißenbach u. Niembach, geschlossener Waldkomplex								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		seichtgründige, S-Ki-Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Rehwild				
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl	
Wild	50 %			Regulierung (keine Fütterungen)			mittel	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
50	211	N	Ja	75,9 ha	74,2 ha	97,7 %	75	725/315
Charakteristik: Tannberg, geschlossener Waldkomplex								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		seichtgründige LH- und S-Ki-Standorte				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl	
Wild	20 %			Regulierung			gering	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
51	111	N	Ja	2.335,3 ha	1.451,9 ha	62,2 %	75	724/315
<b>Charakteristik:</b> Taßhof-Furth-Geyregg, große durchgehende Weideflächen in den Ebenen								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schältschäden Verbißschäden				Reh-u.Rotwild im Bereich d.Steinwandgrabeneinhänge				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>		<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>	<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild		70 %		Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
52	311	S	Ja	37,7 ha	37,1 ha	98,3 %	75	726/316
<b>Charakteristik:</b> zw.Niemtal u.Hof,geschl.Waldkomplex,mehrere Kleinwaldbesitzer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründige,felsige,zerklüftete S-Ki-LH Sto.				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>		<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>	<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild		100 %		Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	mittel
53	311	S	Nein	20,7 ha	19,3 ha	93,4 %	75	725/314
<b>Charakteristik:</b> entlang d. Furtherstraße, östl.von Schromenau								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c, 21(2) lit. a		s.steil,zerklüft.Felssturzgef.,Objektschutzcharakt				
54	112	N	Nein	114,2 ha	109,3 ha	95,7 %	75	722/316
<b>Charakteristik:</b> Mautstraße Hocheck, geschl. Waldkomplex,Großwaldbesitzer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Mountainbikestrecke,Mautstraße,Wanderw.,Parkplätze				
55	212	N	Nein	240,2 ha	227,8 ha	94,8 %	75	722/317
<b>Charakteristik:</b> Hocheck, geschlossener Waldkomplex								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c, 6(2) lit. b		steile felsige Standorte				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Erholungsgeb.Hocheck, Wanderwege, Mountainbikestr.				
56	211	N	Nein	2.181,9 ha	2.069,0 ha	94,8 %	75	719/314
<b>Charakteristik:</b> Staff, Bauernwald, geschlossenes Wald-u.Weidegebiet, Himmelwiese								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steil, seichtgründig, felsig				
57	311	S	Nein	76,1 ha	74,0 ha	97,3 %	75	718/314
<b>Charakteristik:</b> Staffgrabeneinhang								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steile,felsige,seichtgründige Mischwaldstandorte				



lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
58	311	S	Ja	71,5 ha	71,3 ha	99,7 %	75	717/313
<b>Charakteristik:</b> Geißbruck, aufgelockerter (S-)Ki(Lä,Laubholz)Bestand								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c		steil,extr.flachgr.felsig-schottrig d.Wildvertritt				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				Gamswild				
Verbißschäden								
Verjüngungsmangel								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %	Wildvertritt, Wildverbiß		Regulierung			Gegenmaßnahme 2	hoch
				waldbauliche Maßnahmen				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
59	311	S	Ja	32,6 ha	32,6 ha	100,0 %	75	719/313
<b>Charakteristik:</b> Atzsattel								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c		extr.felsig,seichtgründig,schottrig d.Wildvertritt				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				Gamswild				
Verbißschäden								
Verjüngungsmangel								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %	Wildvertritt, Wildverbiß		Regulierung			Gegenmaßnahme 2	hoch
				waldbauliche Maßnahmen				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
60	311	S	Ja	23,6 ha	23,6 ha	100,0 %	75	718/313
<b>Charakteristik:</b> Luckengraben								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c		steile Grabeneinhänge mit Abrutschungen				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Gamswild				
Verjüngungsmangel								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %	Wildvertritt, Wildverbiß		Regulierung			Gegenmaßnahme 2	hoch
				waldbauliche Maßnahmen				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
61	311	S	Nein	23,4 ha	23,2 ha	99,0 %	75	722/315
<b>Charakteristik:</b> geschlossener S-Ki-Bestand entlang der Straße Kreuzbauer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steil seichtgründig,felsig,Objektschutz				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
62	311	S	Ja	50,9 ha	47,8 ha	93,9 %	75	720/314
<b>Charakteristik:</b> Gaisstein								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c, 21(2) lit. d		Schotterritsche,extr.flachgr.,fels.,st.abrutschgef				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Gams-, Stein-, Reh-,Rot-, Muffelwild				
Erosion								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Regulierung (Jagdgatter)			Gegenmaßnahme 2	hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
63	211	N	Ja	21,4 ha	21,0 ha	98,1 %	75	722/313
<b>Charakteristik:</b> Steilhang entlang d.Zufahrt zum Pograbauer								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründig, steil				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-, Rot-, Gamswild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
64	311	S	Ja	22,6 ha	22,6 ha	100,0 %	75	721/312
<b>Charakteristik:</b> Wieseltaler Steinwand								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b, 21(2) lit. c		Felswand				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-, Rot-, Gamswild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
65	311	S	Ja	12,8 ha	12,8 ha	100,0 %	75	720/312
<b>Charakteristik:</b> Kalter Berg								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		seichtgründig, Felswände				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-, Rot- und Gamswild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
66	211	N	Ja	526,9 ha	507,3 ha	96,3 %	75	724/312
<b>Charakteristik:</b> Kiental, Schromenau, Siebertgraben, Steinwandgraben, geschl. Waldgebiet, Bauernwald								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		steiles, seichtgründiges, fels. Gelände, Mischwälder				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh-, Rot-, Gams-, Muffelwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	80 %			Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
67	211	N	Ja	41,9 ha	41,4 ha	98,8 %	75	721/311
<b>Charakteristik:</b> Steinwandgraben, Oberhang, Bauernwälder, Mischwald, hoher Laubholzanteil								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		mit Felsen durchsetztes seichtgründiges Gelände				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Schältschäden				Reh-, Rot-, Gams- und Muffelwild				
Verbißschäden								
Wurzelschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Regulierung			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
68	312	S	Ja	35,4 ha	30,8 ha	87,2 %	75	721/310
Charakteristik: Steinwandklamm								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		Schlucht, felsig, seichtgründig				
Erholungsfunktion:		36(1) lit. a		Ausflugsziel, Touristensteig				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Schälschäden				Reh-, Rot-, Gams- und Muffelwild				
Verbißschäden								
Wurzelschäden								
Beeinträchtigungsursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	100 %			Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
69	212	N	Ja	559,7 ha	543,3 ha	97,1 %	75	726/311
Charakteristik: Grabenweg bis zum Hals, geschlossener Waldkomplex								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		steile seichtgründige Hänge				
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d		Reh- und Rotwild				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
Beeinträchtigungsursachen								
Einwirkfl. (%-Stufen)								
Wild	100 %	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
				Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
70	112	N	Ja	347,1 ha	347,1 ha	100,0 %	75	727/311
Charakteristik: Waxenegg, geschlossener Waldkomplex								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Erholungsfunktion:		36(1) lit. b		Hallourhöhle				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
Beeinträchtigungsursachen								
Einwirkfl. (%-Stufen)								
Wild	50 %	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
				Regulierung			mittel	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
71	211	N	Ja	225,1 ha	201,6 ha	89,6 %	75	729/313
Charakteristik: Urhauswald								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		seichtgründige S-Ki-Lagen				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Schälschäden				Reh- und Rotwild				
Verbißschäden								
Beeinträchtigungsursachen								
Wild	50 %	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
				Regulierung			mittel	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
72	122	N	Ja	2.200,5 ha	1.011,2 ha	46,0 %	75	732/311
Charakteristik: Berndorf-Umgebung, Pottenstein, Grillenberg, kleinstrukturiert								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d						
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
Beeinträchtigungsursachen								
Einwirkfl. (%-Stufen)								
Wild	50 %	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
				Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
73	222	N	Ja	2.256,3 ha	2.149,4 ha	95,3 %	75	729/308
Charakteristik: Großer Geyergraben, Grillenbergtal, die Au, mehrere Jagdbetriebe								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		seichtgründige, tw. steile S-Ki-Sto				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d		Wanderwege				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Schälschäden				Reh-, Rot-, Gamswild				
Nadel-, Blattverlust								
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	100 %			Regulierung Schutzmaßnahmen			mittel	
74	222	N	Nein	424,6 ha	405,9 ha	95,6 %	76	734/310
Charakteristik: Guglzipf, Kleinfeld, Größenberg								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		magere, seichtgründige, steile S-Ki-Standorte				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d						
75	331	S	Nein	241,0 ha	4,0 ha	1,6 %	77	755/305
Charakteristik: Ackerflächen südl. von Landegg - kein Wald								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. a		mäßige bis hohe Gefährdung durch Winderosion				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
76	321	S	Ja	41,7 ha	41,7 ha	99,9 %	76	735/309
Charakteristik: Eisgraben, teilweise zerklüftetes Waldgebiet								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		felsiges, steiles, seichtgründiges Gelände				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Schälschäden				Rehwild, Rotwild				
Verbißschäden								
Beeinträchtigungs-ursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			mittel	
77	120	N	Nein	93,7 ha	63,9 ha	68,2 %	76	735/309
Charakteristik: Golfplatz Enzesfeld, Betretungsverbot, kein forstl. Sperrgebiet, kein Zaun								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c		Thermenregion, Klimaausgleich				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
78	222	N	Ja	96,3 ha	81,2 ha	84,3 %	76	733/304
<b>Charakteristik:</b> Auf dem Hart bis zur Piesting								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		magere, seichtgründige S-Ki-Lagen				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Piestingtal, Industriegebiet, Wopfinger				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Reh- und Rotwild				
Schälschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	70 %			Regulierung				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
79	122	N	Ja	1.741,7 ha	1.190,9 ha	68,4 %	76	734/307
<b>Charakteristik:</b> Umgebung von Hernstein, Laubmischwald mit Kiefern								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich, Wasservorkommen				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rot- und Rehwild				
Schälschäden								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	70 %	alle Kulturlflächen		Regulierung				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
80	232	W	Ja	667,8 ha	549,0 ha	82,2 %	76	737/308
<b>Charakteristik:</b> Triesting-Pfarrwaldkogel-Lindabrunn								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		teilw. felsig, seichtgr. magere S-Ki-Flaumeichen-Sto				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c						
<b>Erholungsfunktion:</b>		6(2) lit. d						
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild				
Verjüngungsmangel								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	50 %			Regulierung				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
81	231	W	Nein	762,1 ha	306,6 ha	40,2 %	77	759/309
<b>Charakteristik:</b> Leithau von Landegg bis Wasenbruck weiche und harte Au								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		Gefährdung durch Ab- und Überschwemmung				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich Wasser-Lufthaushalt				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
82	311	S	Ja	80,3 ha	70,1 ha	87,3 %	75	729/315
<b>Charakteristik:</b> Südabhänge zur Hainfelder Bundesstrasse								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c, 21(2) lit. a		mag. teilw. felsige, seichtgr., S-Ki-Sto, Obj. Sch-Char.				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	100 %			Regulierung				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
83	221	N	Nein	39,1 ha	30,5 ha	77,9 %	76	732/318
Charakteristik: Rohrbach, Hoher Lindkogel, W-Abhang								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		steiler, seichtgründiger S-Ki-Abhang				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c		Klimaausgleich				
84	322	S	Nein	10,5 ha	10,5 ha	100,0 %	58	733/318
Charakteristik: Hoher Lindkogel, Rohrbachgraben								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		felsiges, schroffes Gelände				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c		Übergangsbez. Wienerw.-Thermenreg.-Wr.Becken-Klima				
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d						
85	321	S	Ja	18,9 ha	17,8 ha	93,8 %	76	732/313
Charakteristik: Pottenstein, felsiges, seichtgründiges S-Ki-Gelände								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c, 27(2) lit. a		Bannlegung von 2,6 ha zum Schutz von Wohnhäusern				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c						
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Rehwild				
Beeinträchtigungsursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			mittel	
86	311	S	Ja	170,5 ha	170,5 ha	100,0 %	75	727/308
Charakteristik: Grillenberg								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		steil, seichtgründig				
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Nadel-, Blattverlust Verbißschäden				Reh-, Rot-, Gamswild				
Beeinträchtigungsursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	100 %			Schutzmaßnahmen			hoch	
87	232	W	Nein	3.487,2 ha	283,3 ha	8,1 %	76	740/311
Charakteristik: Hirtenberg-Enzesfeld, größtent. verbautes Gebiet, Landwirtschaft, kl. Waldfl., Lindenbergl., Laubwald, S-Ki								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c						
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c		Thermenregion-Ballungsraum				
Erholungsfunktion:		6(2) lit. d						
88	222	N	Ja	12,0 ha	10,7 ha	89,9 %	76	735/311
Charakteristik: Striezelberg bei St. Veit								Kampfzone keine
Begründung		§§		Erläuterung				
Schutzfunktion:		21(2) lit. c		magere, seichtgründige S-Ki-Standorte				
Wohlfahrtsfunktion:		6(2) lit. c		Ballungsraum				
Erholungsfunktion:		36(1) lit. b						
Beeinträchtigungsmerkmale				Erläuterung				
Verbißschäden				Rehwild				
Beeinträchtigungsursachen	Einwirkfl. (%-Stufen)	Zusatzangabe		Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			Dringl	
Wild	50 %			Regulierung			hoch	

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
89	230	W	Nein	747,6 ha	734,5 ha	98,2 %	75	717/316
<b>Charakteristik:</b> Quellenschutzgebiet d. WLW Triestingtal, Harras, TWE-Nr. 277-374, forstl.Sperrgebiet, kein Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. c		Laubmischwälder mit Lä, Ta, S-Ki				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		27(2) lit. d		Bannlegung zur Sicherung des Wasservorkommens				
90	330	S	Nein	190,9 ha	0,1 ha	0,0 %	76	744/313
<b>Charakteristik:</b> Flugplatz Bad Vöslau u. zukünft.Gewerbepark, Betretungsverbot, Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		starke Winderosionsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr.Becken,Waldarmut,Ausgleich d.Klimas,Wass.u.Luft				
91	331	S	Ja	11.549,1 ha	715,4 ha	6,2 %	77	749/314
<b>Charakteristik:</b> Zusammenh.Gebiet v.Bezirksgr.Mödling, Trumau, Traiskirchener, Kottlingbr., Günselsdorf.								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		Erosionsgef.durch Wind, Flugerdeböden				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich, Windreduktion, Feuchtigkeitsabgabe				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rodungsdruck				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %			Schutzmaßnahmen				hoch
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				WSA, hoh.Sanierungsbed.,Staubemission,Rodungsdruck				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Verjüngung	80 %			waldbauliche Maßnahmen				hoch
92	331	S	Ja	1.128,6 ha	11,9 ha	1,1 %	58	746/320
<b>Charakteristik:</b> Möllersdorf bis Tribuswinkel,größtent.verbautes Gebiet u. Ackerböden								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		starke Erosionsgefahr durch Wind, Sto-Trockenheit				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaregulierung				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				WSA, hoh.Sanierungsbed.,Staubemission,Rodungsdruck				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Verjüngung	80 %			waldbauliche Maßnahmen				hoch
93	231	W	Ja	263,9 ha	85,8 ha	32,5 %	58	747/319
<b>Charakteristik:</b> Augebiet d. Schwechat östl. von Baden,Naturdenkmal								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		Über- und Abschwemmungsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wasserhaushalt, Klimaregulierung, Luft				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Siedlungsdruck, Rodungsdruck				
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Flächenwidmung	10 %			rechtliche Maßnahmen				mittel
94	230	W	Nein	208,2 ha	82,9 ha	39,8 %	76	743/310
<b>Charakteristik:</b> Korb-Weidenheim, Schloßpark Schönau,Sperrgeb.Privatbesitz,kl.Bereich geg.Eintritt zu betreten								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		§§		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäßige Winderosion u. mäßige Abschwemmungsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klima, Luft- und Wasserhaushalt				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
95	231	W	Ja	278,2 ha	78,0 ha	28,0 %	76	747/313
<b>Charakteristik:</b> Triestingau-harte+weiche Auwälder v. Günselsdf. bis Trumau								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		Ab- u. Überschwemmungsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Waldarmut im Wr. Becken				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Rodungsdr.f.Infrastruktur,Siedlung,LW,HWverbau.				
<b>Beeinträchtigungs-ursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Flächenwidmung	100 %			rechtliche Maßnahmen				hoch

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
96	330	S	Ja	162,3 ha	32,0 ha	19,7 %	76	748/315
<b>Charakteristik:</b> Oberwaltersdorf Golfclub Fontana,kein forstl.Sperrgebiet,Zaun								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäß.bis starke Erosionsgefahr durch Wind				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Waldarmut,Klimaausgleich Luft u. Wasserhalt				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verjüngungsmangel				Rodungsdruck				
Zergliederung								
<b>Beeinträchtigungs-ursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Flächenwidmung	100 %			(rechtliche Maßnahmen)				
				#Fehler				
Verjüngung	70 %	Standortsbedingt		waldbauliche Maßnahmen				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
97	330	S	Ja	109,2 ha	18,0 ha	16,5 %	77	762/314
<b>Charakteristik:</b> Forschungszentrum Seibersdorf,kein forstl.Sperrgebiet,Zaun								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. a, 21(2) lit. b		mäßige Gefahr durch Flugerde				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Waldarmut Wiener Becken				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Rodungsdruck				
<b>Beeinträchtigungs-ursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Flächenwidmung	30 %			rechtliche Maßnahmen				mittel

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
98	330	S	Ja	360,4 ha	129,6 ha	36,0 %	77	754/314
<b>Charakteristik:</b> Ebreichsdorf, Pferdesportpark, Golfplatz, Schloßpark Drasche,kein forstl.Sperrgebiet								<b>Kampfbzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. a, 21(2) lit. b		hohe Gefahr durch Winderosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr.Becken,Waldarmut,Klimaausgleich,Wass.-Lufthaush				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Zergliederung				Rodungsdruck durch Freizeiteinrichtungen				
<b>Beeinträchtigungs-ursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Flächenwidmung	100 %			rechtliche Maßnahmen				hoch



lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
99	330	S	Ja	1.118,3 ha	63,8 ha	5,7 %	76	749/308
<b>Charakteristik:</b> rechteckiger SKI-Best.im Sperrgeb.extrem trockene STO-rundherum Felder,Tüpl Großmittel, Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. a, 21(2) lit. b		Bodenerosion, Windschutz				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr.Becken,Waldarm.,Wasser-Lufthaushalt,Temp.Ausgl.				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Baumartenmischungsverlust								
Texturverlust								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Verjüngung	100 %			waldbauliche Maßnahmen				hoch
100	331	S	Ja	73,6 ha	1,7 ha	2,3 %	77	750/306
<b>Charakteristik:</b> westl.v.Siegersdf.,Ackerböden,Windschutzanlagen								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäßige Erosion durch Wind				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr.Becken-Waldarmut,Klimaausgl.Luft-Wasserhaushalt				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Nadel-, Blattverlust								
Verjüngungsmangel								
Erosion								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
							<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
Wild	100 %			Schutzmaßnahmen				hoch
Verjüngung	50 %			waldbauliche Maßnahmen (Waldgrenzstandorte)				mittel
101	231	W	Nein	166,7 ha	39,2 ha	23,5 %	76	750/310
<b>Charakteristik:</b> Auwald entlang d.Piesting,Kalter Gang v.Neurißhof bis Autobahn								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäßige Erosionsgefahr				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr.Becken, Waldarmut, Klimaausgleich				
102	232	W	Nein	96,3 ha	47,8 ha	49,6 %	76	747/308
<b>Charakteristik:</b> Blumau - harte Au								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		geringe Gefahr durch Winderosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wasser-Lufthaushalt, Klimaregulierung				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b		Ortsgebiet				
103	230	W	Nein	13,4 ha	12,7 ha	94,5 %	76	746/309
<b>Charakteristik:</b> GÜPL Blumau, Betretungsverbot, Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		geringe Gefahr durch Winderosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wasser-Lufthaushalt, Klimaregulierung				
104	330	S	Nein	64,2 ha	37,5 ha	58,4 %	76	746/309
<b>Charakteristik:</b> GÜPLBlumau, kein forstl. Sperrgebiet, Zaun								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		Erosionsgefahr durch Wind, Flugerdeböden				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich, Windreduktion, Feuchtigkeitsabgabe				

lfd. Nr	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Fläche insgesamt	Waldanteil		OEK-Blatt	Rasterkoord.
105	332	S	Nein	177,6 ha	33,6 ha	18,9 %	76	743/309
<b>Charakteristik:</b> Rabenwald östl. Leobersdorf, Schönauer Teiche, autochtoner Laubmischwald								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. a, 21(2) lit. b		mäßige bis hohe Gefährdung durch Winderosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Wr. Becken, Klimaausgl., Temp-Wasserhaushalt				
<b>Erholungsfunktion:</b>		36(1) lit. b						
106	231	W	Nein	609,1 ha	149,9 ha	24,6 %	77	754/310
<b>Charakteristik:</b> weiche u. harte Au entlang d. Fische, Siegersdorf bis Schranawand								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäßige (punktuell starke) Gefahr d. Winderosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Feuchtigkeitsabgabe, Klimaausgleich, Windschutz				
107	331	S	Ja	7.523,2 ha	272,4 ha	3,6 %	77	759/313
<b>Charakteristik:</b> Reisenberg bis Pottendorf, hauptsächl. Landwirtschaft								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. a, 21(2) lit. b		mäß. bis starke Gefährd. durch Wind				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Klimaausgleich, Lufthaushalt				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden				Rehwild, Hasen				
Überalterung								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	100 %	Überalterung der Windschutzanlagen		Schutzmaßnahmen			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch
108	231	W	Ja	94,1 ha	56,4 ha	59,9 %	77	761/314
<b>Charakteristik:</b> Karlau-Reisenbach, harte Au, hochstehendes Grundwasser								<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung</b>		<b>§§</b>		<b>Erläuterung</b>				
<b>Schutzfunktion:</b>		21(2) lit. b		mäßige Gefährdung durch Überschwemmung				
<b>Wohlfahrtsfunktion:</b>		6(2) lit. c		Feuchtigkeitsabgabe, Klimaausgleich				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Erläuterung</b>				
Verbißschäden								
Verjüngungsmangel								
<b>Beeinträchtigungsursachen</b>	<b>Einwirkfl. (%-Stufen)</b>	<b>Zusatzangabe</b>		<b>Planung:</b>			<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl</b>
Wild	40 %			Schutzmaßnahmen			<b>Gegenmaßnahme 2</b>	hoch

**REVISION**

**Bundesland:  
Niederösterreich**

**politischer Bezirk:  
Baden**

**Bezirksforstinspektion:  
Baden**

**Anzahl der Kreisfunktionsflächen: 84**

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 1
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>1</b>
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 726 / 328
Charakteristik: Flyschhang zum Hainbach,Klausen-Leopoldsdorf		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. d		
Erläuterung: Rutschhang mit Objektschutzcharakter		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>2</b>
Flächeninhalt: 7,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 726 / 327
Charakteristik: Flyschhang im Ortsgebiet von Klausen-Leopoldsdorf		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. d		
Erläuterung: Rutschhang mit Objektschutzcharakter		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>3</b>
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 718 / 327
Charakteristik: Schöpfunghütte, Aussichtswarte		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: Wanderwege, Radweg		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>4</b>
Flächeninhalt: 2,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 718 / 325
Charakteristik: Naherholung ums Altersheim, St.Corona am Schöpfung		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: Wanderwege, Bankerl		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>5</b>
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 734 / 308
Charakteristik: Größenberg,Kleinfeld		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: Felsiges Gelände		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 2
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>		<b>6</b>
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 737 / 315	
Charakteristik: Vöslauerhütte			
Leitfunktion: Erholungsfunktion			
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>			
<u>Schutzfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. a			
Erläuterung: Ausflugsziel, Spielplatz, Parkplatz, Wander-Radwege			

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>		<b>7</b>
Flächeninhalt: 9,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 735 / 316	
Charakteristik: Ruine Merkenstein			
Leitfunktion: Erholungsfunktion			
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>			
<u>Schutzfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b			
Erläuterung: Ausflugsziel, hohe Besucherfr.-viele Wanderwege			

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>		<b>8</b>
Flächeninhalt: 2,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 737 / 312	
Charakteristik: Gemeinde Großau, Erholungswald, Festplatz, Waldheuriger			
Leitfunktion: Erholungsfunktion			
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>			
<u>Schutzfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b			
Erläuterung:			

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>		<b>9</b>
Flächeninhalt: 3,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 740 / 314	
Charakteristik: Harzbergerhütte, Aussichtswarte = Jubiläumswarte			
Leitfunktion: Erholungsfunktion			
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>			
<u>Schutzfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b			
Erläuterung: Ausflugsziel, Parkplatz, Spielplatz, hohe Besucherfr.			

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>		<b>10</b>
Flächeninhalt: 3,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 737 / 310	
Charakteristik: steiler Einhang zur B 18 Hirtenberg			
Leitfunktion: Schutzfunktion			
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>			
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c			
Erläuterung: Objektschutzcharakter			
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>			
Erläuterung:			
<u>Erholungsfunktion:</u>			
Erläuterung:			

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 3
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 11</b>	
Flächeninhalt: 6,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 737 / 308
Charakteristik: Lindabrunn, Symposion, Steinbruch		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. a		
Erläuterung: Veranstaltungsgelände		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 12</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 740 / 319
Charakteristik: Ruine Rauhenstein		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. a		
Erläuterung: Wanderwege, Ausflugsziel		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 13</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 318
Charakteristik: Alexandrowitschanlage, Aussichtswarte westlich von Baden		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 14</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 328
Charakteristik: Parkplatz zur Mountainbikestrecke in Schöpfungitter		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: Beginn auf den Schöpfung, Mountainbikestrecke		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 15</b>	
Flächeninhalt: 1,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 721 / 321
Charakteristik: Flyschhang an der St. Coronastraße		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. d		
Erläuterung: Gefährliche Hangrutschung m. Objektschutzcharakter		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 4
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 16</b>	
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 322
Charakteristik: Wallfahrtsort Kleinmariazell		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: viele örtliche Wanderer und Weitwanderweg		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 17</b>	
Flächeninhalt: 6,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 726 / 320
Charakteristik: Wallfahrtsort Hafnerberg		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: Wanderwege für Wallfahrer		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 18</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 725 / 320
Charakteristik: Hafnerberg		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: fels.,schroffes,seichtgr.SKi-Gelände entl.d.Straße		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 19</b>	
Flächeninhalt: 6,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 725 / 319
Charakteristik: Festenberg, oberhalb der Bundesstraße		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: felsig,schroff,seichtgründig,Ski		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 20</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 731 / 319
Charakteristik: TWE-Nr.9,Gde.Raisenmarkt		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 5
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 21</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 722 / 313
Charakteristik: Zufahrt Pograbauer		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>	§21(2) lit. c	
<u>Erläuterung:</u>	sehr steil, felsig, schroff	
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 22</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 314
Charakteristik: entlang Furtherstraße		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>	§21(2) lit. c	
<u>Erläuterung:</u>	Felssturz, Rutschung, seichtgründiger S-Ki-Standort	
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 23</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 721 / 317
Charakteristik: Hocheck, im Südwesten, Siernitzbachtal		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>	§21(2) lit. c	
<u>Erläuterung:</u>	steiler, seichtgründiger Extremstandort	
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 24</b>	
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 721 / 317
Charakteristik: Hocheck Schutzhaus, Warte, Parkplatz		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>	§36(1) lit. b	
<u>Erläuterung:</u>	Ausflugsziel	

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 25</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 715 / 314
Charakteristik: Ostabhang Kieneck, geschlossener Waldkomplex		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>	§21(2) lit. c	
<u>Erläuterung:</u>	extrem steil, seichtgründig	
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		



politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 6
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 26</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 715 / 313
Charakteristik: Kieneck - Enzianhütte		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. b		
Erläuterung: Weitwanderweg, Wiese, Ausflugsziel		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 27</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 717 / 313
Charakteristik: geschlossener Waldkomplex, magerer S-Ki-Standort, Hofgrabengupf, Staff		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: extrem steil, felsig, seichtgründig		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 28</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 722 / 313
Charakteristik: S-Ki-Riegel, Ruhberg ehemaliger Steinbruch		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: felsig, seichtgründig, Objektschutz		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 29</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 313
Charakteristik: Felsiges Gelände im Steinwandgraben		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. b §21(2) lit. c		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 30</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 311
Charakteristik: Steinwandgraben		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. b §21(2) lit. c §27(2) lit. a		
Erläuterung: Felssturz oberhalb des Bauernhofes, Bannwald		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 7
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 31</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 312
Charakteristik: Teufelsloch und Hexenstein		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>	§21(2) lit. b §21(2) lit. c	
<u>Erläuterung:</u>	Felsformationen, Höhlen etc.	
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 32</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 721 / 310
Charakteristik: Steinwandklamm, Naturdenkmal, wanderbare Schlucht		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>	§36(1) lit. a	
<u>Erläuterung:</u>	Ausflugsziel	

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 33</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 733 / 311
Charakteristik: Guglzipf,		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>	§36(1) lit. a	
<u>Erläuterung:</u>	Fußballplatz, Aussichtsturm, Ausflugsziel	

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 34</b>	
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 729 / 319
Charakteristik: Peilsteinhaus		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>	§36(1) lit. a	
<u>Erläuterung:</u>	Ausflugsziel, Schutzhütte, Spielplatz	

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 35</b>	
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 729 / 319
Charakteristik: Peilsteinhütte		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
<u>Erläuterung:</u>		
<u>Erholungsfunktion:</u>	§36(1) lit. a	
<u>Erläuterung:</u>	Ausflugsziel	

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 8
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 36</b>	
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 729 / 320
Charakteristik: Holzschlag		
Leitfunktion: Erholungsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u> §36(1) lit. a		
Erläuterung: Ausflugsziel, Mostheuriger, Reit-u. Wanderwege		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 37</b>	
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 718 / 316
Charakteristik: Harras		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: steil, schroff, seichtgründig, S-Kiefer		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 38</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 717 / 317
Charakteristik: Harras		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: steil, schroff, seichtgründig, S-Kiefer		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 39</b>	
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 716 / 317
Charakteristik: Harras		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: steil, schroff, seichtgründig, S-Kiefer		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 40</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 730 / 321
Charakteristik: Trinkwasserentnahmestelle, TWE 5, Wasserversorgungsanlage Alland, Quelle Raisenmarkt		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 9
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 41</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 731 / 325
Charakteristik: TWE-Nr.6, WVA Alland, Steinkampquelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 42</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 729 / 321
Charakteristik: TWE-Nr. 7, WVA Alland, Kreithquelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 43</b>	
Flächeninhalt: 5,3 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 732 / 322
Charakteristik: TWE-Nr. 14, WG Mayerling, Fischerquelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 44</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 730 / 320
Charakteristik: TWE-Nr. 17, WG Neue Siedlung		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 45</b>	
Flächeninhalt: 6,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 732 / 318
Charakteristik: TWE-Nr. 18, WG Rohrbach		
Leitfunktion:		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 10
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 46</b>	
Flächeninhalt: 6,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 727 / 322
Charakteristik: TWE-Nr. 35, WG Hafnerberg-Nöstach, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 47</b>	
Flächeninhalt: 5,3 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 721 / 318
Charakteristik: TWE-Nr. 37, WVA Altenmarkt, Hocheckquelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 48</b>	
Flächeninhalt: 9,8 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 723 / 318
Charakteristik: TWE-Nr.40,68, WVA Altenmarkt, Kienbergquelle I + II		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 49</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 718 / 325
Charakteristik: TWE-Nr.41,42,43, WG St. Corona, Schneidergraben		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 50</b>	
Flächeninhalt: 8,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 719 / 326
Charakteristik: TWE-Nr. 45,46, WG St. Corona, Graben		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 11
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 51</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 727 / 320
Charakteristik: TWE-Nr. 47, WG Nöstach-Holler		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 52</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 742 / 318
Charakteristik: TWE-Nr. 66, Stadtgde. Baden, Leopoldsquelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 53</b>	
Flächeninhalt: 5,4 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 742 / 318
Charakteristik: TWE-Nr. 63,64,65,67, Stadtgde. Baden, Thermal-WWA		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 54</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 757 / 313
Charakteristik: TWE-Nr. 79, Marktgde. Ebreichsdorf		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 55</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 757 / 314
Charakteristik: TWE-Nr. 119,120,122, Marktgde. Ebreichsdorf		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 12
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>56</b>
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 757 / 313
Charakteristik: TWE-Nr. 121, Marktgde. Ebreichsdorf		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>57</b>
Flächeninhalt: 5,7 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 313
Charakteristik: TWE-Nr. 113,386, Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>58</b>
Flächeninhalt: 7,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 313
Charakteristik: TWE-Nr. 118,385, Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>59</b>
Flächeninhalt: 7,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 314
Charakteristik: TWE-Nr. 111,112, Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>60</b>
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 313
Charakteristik: TWE-Nr. 384, Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 13
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 61</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 738 / 319
Charakteristik: TWE-Nr. 134, Gde. Heiligenkreuz, Sattelbach Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 62</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 735 / 321
Charakteristik: TWE 137, Gde. Heiligenkreuz, Sattelbach Quelle		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 63</b>	
Flächeninhalt: 7,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 733 / 325
Charakteristik: TWE-Nr. 135,136, Gemeinde Heiligenkreuz		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 64</b>	
Flächeninhalt: 7,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 731 / 308
Charakteristik: TWE-Nr. 146 - 149, WLV Triestingt.Südbahngem.,Schwarz.Gr.		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 65</b>	
Flächeninhalt: 7,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 731 / 310
Charakteristik: WLV Triestingt., Steinhof, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		



politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 14
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 66</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 733 / 307
Charakteristik: TWE-Nr. 164, WLV Triestingg., Hernstein		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 67</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 307
Charakteristik: TWE-Nr. 193,194, WLV Triestingt., Enzesfeld, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 68</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 307
Charakteristik: TWE-Nr. 186,189,192, WVL Triestingt., Enzesfeld Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 69</b>	
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 307
Charakteristik: TWE-Nr. 187,188, WLV Triestingt., Enzesfeld, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 70</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 308
Charakteristik: TWE-Nr. 196, WLV Triestingt., Enzesfeld, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 15
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>71</b>
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 761 / 317
Charakteristik: TWE-Nr. 199, Rep.Österreich, WVA Panzerkaserne Götzendorf		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>72</b>
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 59	Rasterkoordinate X/Y: 763 / 319
Charakteristik: TWE-Nr. 238,257,258, Nösiwag, Gde. Brunnen Reisenberg		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>73</b>
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 312
Charakteristik: TWE-Nr. 269, Marktgde. Ebreichsdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>74</b>
Flächeninhalt: 8,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 757 / 309
Charakteristik: TWE-Nr. 230-232, Marktgde. Pottendorf, Wampersdorf, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>75</b>
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 753 / 306
Charakteristik: TWE-Nr. 233, HFB Pottendorf III, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 16
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 76</b>	
Flächeninhalt: 8,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 754 / 306
Charakteristik: TWE-Nr. 226,227, WVA Pottendorf-Siegersdorf-Landegg, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 77</b>	
Flächeninhalt: 9,9 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 749 / 309
Charakteristik: TWE-Nr. 209-220, WLW Triestingt., Blumau-Neurißhof, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 78</b>	
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 731 / 314
Charakteristik: TWE-Nr. 375, WLW Triestingt., Antoniusbründl		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 79</b>	
Flächeninhalt: 4,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 730 / 309
Charakteristik: TWE-Nr. 376, WLW Triestingt., Grillenberg, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche: 80</b>	
Flächeninhalt: 5,5 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 722 / 315
Charakteristik: TWE-Nr. 106,107, WG Geisstein		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 17
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>81</b>
Flächeninhalt: 4,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 75	Rasterkoordinate X/Y: 720 / 315
Charakteristik: TWE-Nr. 377, WLV Triestingt., Staffbrücke, Brunnen		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>82</b>
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 57	Rasterkoordinate X/Y: 729 / 332
Charakteristik: Teil d.im Bezirk Mödling liegenden Wasserschongebietes Hengstl		
Leitfunktion: Wohlfahrtsfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u> §27(2) lit. d		
Erläuterung: erklärtes Wasserschongebiet		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>83</b>
Flächeninhalt: 9,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 58	Rasterkoordinate X/Y: 736 / 324
Charakteristik: Füllenberg, ehem.Gipsbergwerk		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. b		
Erläuterung: Einsturzgefahr		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

<b>Teilplan</b>	<b>Kreisfunktionsfläche:</b>	<b>84</b>
Flächeninhalt: 5,0 ha (geschätzt)	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 742 / 319
Charakteristik: Baden,Kurpark Felsenweg		
Leitfunktion: Schutzfunktion		
<b><u>BEGRÜNDUNG DER FUNKTIONSBEWERTUNG</u></b>		
<u>Schutzfunktion:</u> §21(2) lit. c		
Erläuterung: felsiges,steiles Gelände		
<u>Wohlfahrtsfunktion:</u>		
Erläuterung:		
<u>Erholungsfunktion:</u>		
Erläuterung:		

**REVISION**

**Bundesland:  
Niederösterreich**

**politischer Bezirk:  
Baden**

**Bezirksforstinspektion:  
Baden**

**Anzahl der Zeiger: 15**

<b>politischer Bezirk:</b> Baden	<b>Blatt-Nr.:</b> 1
<b>Forstbezirk:</b> Baden	<b>Stand:</b> 13.09.2005
<b>Objektkategorie:</b> Forstwirtschaft:	<b>Zeiger:</b> 1
Objektkategorie (2): Bannwald, erklärt externes Nummerierungssystem 1: Flächenbezeichnung: Bannwald 1	externes Nummerierungssystem 2:
<b>Charakteristik:</b> Sicherung des Wasservorkommens	
<b>Flächeninhalt:</b> 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b> <b>Bescheidzahl:</b> 14-H-00013 vom 26.7.2000	
<b>Objektkategorie:</b> Forstwirtschaft:	<b>Zeiger:</b> 2
Objektkategorie (2): Bannwald, erklärt externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Bannwald 1	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b> Sicherung des Wasservorkommens	
<b>Flächeninhalt:</b> 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b> <b>Bescheidzahl:</b> 14-H-00013 vom 26.7.2000	
<b>Objektkategorie:</b> Forstwirtschaft:	<b>Zeiger:</b> 3
Objektkategorie (2): Bannwald, erklärt externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Bannwald 2	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b> Schutz d.Wohn- u.Wirtschaftsgebäude vor Felssturz u. Steinschlag, Furth	
<b>Flächeninhalt:</b> 9,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b> <b>Bescheidzahl:</b> 14-H-80357 vom 11.5.1981	
<b>Objektkategorie:</b> Forstwirtschaft:	<b>Zeiger:</b> 4
Objektkategorie (2): Bannwald, erklärt externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Bannwald 3	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b> Schutz von Wohnhäusern vor Felssturz u. Steinschlag, Weißenbach	
<b>Flächeninhalt:</b> 1,8 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b> <b>Bescheidzahl:</b> 14-H-90079/3 vom 8.3.1991	

<b>politischer Bezirk:</b> Baden	<b>Blatt-Nr.:</b> 2
<b>Forstbezirk:</b> Baden	<b>Stand:</b> 13.09.2005
<b>Objektkategorie: Forstwirtschaft:</b>	<b>Zeiger:</b> 5
Objektkategorie (2): Bannwald, erklärt	externes Nummerierungssystem 2: 0
externes Nummerierungssystem 1: 0	
Flächenbezeichnung: Bannwald 4	
<b>Charakteristik:</b> Schutz von Wohnhäusern u. Hausgärten vor Felssturz u. Steinschlag, Pottenstein	
<b>Flächeninhalt:</b> 2,6 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b> VI/4-Fo-127 vom 18.7.1991	
<b>Objektkategorie: Forstwirtschaft:</b>	<b>Zeiger:</b> 6
Objektkategorie (2): forstliches Sonderstandort	externes Nummerierungssystem 2: 0
externes Nummerierungssystem 1: 0	
Flächenbezeichnung: SSTO 2, Kottlingbrunn Ausiedlung	
<b>Charakteristik:</b> kolliner Eichenwaldstandort	
<b>Flächeninhalt:</b> 17,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b>	
<b>Objektkategorie: Forstwirtschaft:</b>	<b>Zeiger:</b> 7
Objektkategorie (2): forstliches Sonderstandort	externes Nummerierungssystem 2: 0
externes Nummerierungssystem 1: 0	
Flächenbezeichnung: SSTO 3, Rabenwald	
<b>Charakteristik:</b> kolliner Eichenwaldstandort	
<b>Flächeninhalt:</b> 40,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b>	
<b>Objektkategorie: Forstwirtschaft:</b>	<b>Zeiger:</b> 8
Objektkategorie (2): forstliches Sonderstandort	externes Nummerierungssystem 2: 0
externes Nummerierungssystem 1: 0	
Flächenbezeichnung: SSTO 1, Hoher Lindkogel, Helenental	
<b>Charakteristik:</b> Eibenvorkommen	
<b>Flächeninhalt:</b> 10,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b>	

politischer Bezirk: Baden	Blatt-Nr.: 3
Forstbezirk: Baden	Stand: 13.09.2005
<b>Objektkategorie: Forstwirtschaft:</b>	<b>Zeiger: 9</b>
Objektkategorie (2): forstliches Sonderstandort	
externes Nummerierungssystem 1: 0	externes Nummerierungssystem 2: 0
Flächenbezeichnung: SSTO 4, Lindenberg	
Charakteristik: Elsbeere und Speierling	
Flächeninhalt: 10,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
Behörde:	
Bescheidzahl:	
<b>Objektkategorie: Wildbach- und Lawinenverbauung:</b>	<b>Zeiger: 10</b>
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan	
externes Nummerierungssystem 1: 0	externes Nummerierungssystem 2: 0
Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan, Klausen-Leopoldsdorf, (G1)	
Charakteristik:	
Flächeninhalt: 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
Behörde:	
Bescheidzahl: 52.241/01-VC 8a/93	
<b>Objektkategorie: Wildbach- und Lawinenverbauung:</b>	<b>Zeiger: 11</b>
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan	
externes Nummerierungssystem 1: 0	externes Nummerierungssystem 2: 0
Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan, Alland (G3)	
Charakteristik:	
Flächeninhalt: 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
Behörde:	
Bescheidzahl: 45.241/02-IV5/2004 vom 10.2.2004	
<b>Objektkategorie: Wildbach- und Lawinenverbauung:</b>	<b>Zeiger: 12</b>
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan	
externes Nummerierungssystem 1: 0	externes Nummerierungssystem 2: 0
Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan, Altenmarkt, G2	
Charakteristik:	
Flächeninhalt: 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich:	
Querverweis Datenquelle:	
Datencharakteristik:	
Geometr. Darstellung:	
Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
Behörde:	
Bescheidzahl: 52.241/10-VC 6a/99 vom 17.11.1999	



<b>politischer Bezirk:</b> Baden	<b>Blatt-Nr.:</b> 4
<b>Forstbezirk:</b> Baden	<b>Stand:</b> 13.09.2005
<b>Objektkategorie:</b> Wildbach- und Lawinenverbauung:	<b>Zeiger:</b> 13
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan, Baden (G6)	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b>	
<b>Flächeninhalt:</b> 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b> LE.3.3.3/36-IV5/2004 vom 7.6.2004	
<b>Objektkategorie:</b> Wildbach- und Lawinenverbauung:	<b>Zeiger:</b> 14
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan, Sooß (G4)	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b>	
<b>Flächeninhalt:</b> 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b> 45.241/22-IV5/2003 vom 18.12.2003	
<b>Objektkategorie:</b> Wildbach- und Lawinenverbauung:	<b>Zeiger:</b> 15
Objektkategorie (2): Gefahrenzonenplan externes Nummerierungssystem 1: 0 Flächenbezeichnung: Gefahrenzonenplan Bad Vöslau, G5	externes Nummerierungssystem 2: 0
<b>Charakteristik:</b>	
<b>Flächeninhalt:</b> 0,0 ha (geschätzt)	
<u>Erläuterung</u>	
Querverweis Fachbereich: Querverweis Datenquelle: Datencharakteristik: Geometr. Darstellung: Maßstab der Erfassung:	Aktualität:
<b>Berhörde:</b>	
<b>Bescheidzahl:</b> 45.241/23-IV5/2003 vom 18.12.2003	

**REVISION**

**Bundesland:  
Niederösterreich**

**politischer Bezirk:  
Baden**

**Bezirksforstinspektion:  
Baden**

**Anzahl der Windschutzanlagen: 29**

<b>politischer Bezirk: Baden</b>			<b>Blatt-Nr.: 1</b>
<b>Forstbezirk: Baden</b>			<b>Stand: 13.09.2005</b>
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 1</b>
<b>Länge:</b>	3.035,0 lfm	<b>Kartennummer: 58</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 748 / 321</b>
<b>Charakteristik: WSA 1, Möllersdorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 2</b>
<b>Länge:</b>	9.180,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 757 / 316</b>
<b>Charakteristik: WSA 2, Schranawand</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 3</b>
<b>Länge:</b>	14.202,0 lfm	<b>Kartennummer: 58</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 748 / 319</b>
<b>Charakteristik: WSA 3, Traiskirchen</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 4</b>
<b>Länge:</b>	6.779,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 764 / 317</b>
<b>Charakteristik: WSA 4, Reisenberg</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 5</b>
<b>Länge:</b>	503,0 lfm	<b>Kartennummer: 58</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 740 / 318</b>
<b>Charakteristik: WSA 5, Rauhenstein</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 6</b>
<b>Länge:</b>	9.996,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 761 / 316</b>
<b>Charakteristik: WSA 6, Mitterndorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 7</b>
<b>Länge:</b>	44.772,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 752 / 317</b>
<b>Charakteristik: WSA 7, Trumau</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 8</b>
<b>Länge:</b>	5.277,0 lfm	<b>Kartennummer: 58</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 745 / 316</b>
<b>Charakteristik: WSA 8, Leesdorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 9</b>
<b>Länge:</b>	2.931,0 lfm	<b>Kartennummer: 58</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 747 / 318</b>
<b>Charakteristik: WSA 9, Wienersdorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 10</b>
<b>Länge:</b>	7.768,0 lfm	<b>Kartennummer: 76</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 745 / 317</b>
<b>Charakteristik: WSA 10, Tribuswinkel</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 11</b>
<b>Länge:</b>	1.238,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 750 / 307</b>
<b>Charakteristik: WSA 11, Siegersdorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 12</b>
<b>Länge:</b>	546,0 lfm	<b>Kartennummer: 76</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 740 / 316</b>
<b>Charakteristik: WSA 12, Sooß</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 13</b>
<b>Länge:</b>	16.536,0 lfm	<b>Kartennummer: 76</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 750 / 314</b>
<b>Charakteristik: WSA 13, Oberwaltersdorf</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 14</b>
<b>Länge:</b>	1.835,0 lfm	<b>Kartennummer: 76</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 747 / 316</b>
<b>Charakteristik: WSA 14, Oeynhausen</b>			
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage: 15</b>
<b>Länge:</b>	7.961,0 lfm	<b>Kartennummer: 77</b>	<b>Rasterkoordinate X/Y: 754 / 314</b>
<b>Charakteristik: WSA 15, Ebreichsdorf</b>			

<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>16</b>
Länge:	478,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 743 / 316	
Charakteristik: WSA 16, Braiten				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>17</b>
Länge:	7.997,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 758 / 314	
Charakteristik: WSA 17, Unterwaltersdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>18</b>
Länge:	392,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 741 / 314	
Charakteristik: WSA 18, Vöslau				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>19</b>
Länge:	8.466,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 763 / 313	
Charakteristik: WSA 19, Seibersdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>20</b>
Länge:	4.500,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 743 / 312	
Charakteristik: WSA 20, Kottlingbrunn				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>21</b>
Länge:	18.280,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 749 / 312	
Charakteristik: WSA 21, Tattendorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>22</b>
Länge:	3.243,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 746 / 312	
Charakteristik: WSA 22, Teesdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>23</b>
Länge:	5.819,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 760 / 312	
Charakteristik: WSA 23, Deutsch Brodersdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>24</b>
Länge:	2.217,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 745 / 310	
Charakteristik: WSA 24, Günselsdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>25</b>
Länge:	6.534,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 755 / 311	
Charakteristik: WSA 25, Weigelsdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>26</b>
Länge:	2.411,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 756 / 309	
Charakteristik: WSA 26, Wampersdorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>27</b>
Länge:	8.084,0 lfm	Kartennummer: 77	Rasterkoordinate X/Y: 753 / 309	
Charakteristik: WSA 27, Pottendorf				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>28</b>
Länge:	1.596,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 744 / 309	
Charakteristik: WSA 28, Schönau a.d. Triesting				
<b>Teilplan</b>			<b>Windschutzanlage:</b>	<b>29</b>
Länge:	245,0 lfm	Kartennummer: 76	Rasterkoordinate X/Y: 747 / 309	
Charakteristik: WSA 29, Blumau-Neurißhof				